

# Pjannto RIP®

**2.1.6**

## **Benutzerhandbuch**

Stand: 21.11.2006



Pjannto Software oHG

Hasenweg 61

22393 Hamburg, Germany, European Union

Hotline: +49(0)6502 / 92 88 - 11 (RCS: Mo. - Fr., 9h - 12h)

Telefon: +49(0)40 / 22 66 75 - 77

Fax: +49(0)40 / 22 66 75 - 71

Mail: [support@pjannto.com](mailto:support@pjannto.com)

Internet: <http://www.pjannto.com/>



Sehr geehrte Anwenderin,  
sehr geehrter Anwender,

um Ihnen bei Problemen und Fragen die direkte Kommunikation mit Ihrem kompetenten Ansprechpartner zu gewährleisten und Wartezeiten beim Telefonieren zu vermeiden oder zu verkürzen, bieten wir Ihnen den Service der technischen **Hotline**.

Dieser Service steht Ihnen kostenlos zur Verfügung von:

**Montag - Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr**

**Horst Krämer** ☎ **+49 (0) 6502 9288 11**

Weitere hilfreiche Informationen, sowie Tipps und Tricks, finden Sie auf unserer Web Site:

<http://www.eurosystems.lu/> oder  
<http://www.pjannto.com/>

unter der Rubrik **Support/FAQ**

Sowie auch in den mitgelieferten „Read Me“ und „Tips and Tricks“ Dateien.

Unsere Support-Mitarbeiter sind angehalten, Auskünfte nur dann zu erteilen, wenn **registrierte** Anwender Hilfe benötigen.

Halten Sie deshalb bitte bei jedem Anruf folgende Informationen bereit:

- **Seriennummer** von Pjannto<sup>®</sup> RIP
- Versions-Nr.: z.B. Pjannto<sup>®</sup> RIP **2.1.6**

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass telefonische Anfragen nur bei Benutzung dieser Telefonnummern beantwortet werden können.

Andere Ihnen evtl. bekannt gewordene Durchwahlnummern sind reserviert für **Vertrieb**, **Einkauf** und **Verkauf**.

Lassen Sie sich bitte im eigenen und im Interesse Aller registrieren, um einen reibungslosen und kompetenten Support zu garantieren.

Sofort nach Eingang Ihrer Registrierungskarte, Ihrer Registrierung per Fax oder Online, werden Sie in unsere Anwender-Datenbank aufgenommen.

RCS Systemsteuerungen GmbH  
Generaldistributor für EUROSYSYSTEMS-Produkte.

P.S.: Für schriftliche Anfragen oder die Schnellregistrierung per Fax oder Online, benutzen Sie bitte die folgende Nummer oder Adresse:

Fax: +49 (0) 6502 9288 15

Web Site: "<http://www.eurosystems.lu/>"

## Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>5</b>
<b>COPYRIGHT</b>	<b>13</b>
<b>EINSCHRÄNKUNG DER GEWÄHRLEISTUNG</b>	<b>13</b>
<b>WARENZEICHEN</b>	<b>14</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>15</b>
Was kann Pjannto RIP <sup>®</sup> ?	17
<b>1. WIE INSTALLIERE ICH PJANNTO RIP<sup>®</sup>?</b>	<b>19</b>
1.1 Hard- und Software-Voraussetzungen	19
1.2 Pjannto RIP <sup>®</sup> Installation und Quickstart	21
1.2.1 Pjannto RIP <sup>®</sup> Server Installation und Quickstart	21
1.2.2 Pjannto RIP <sup>®</sup> Windows <sup>®</sup> Treiber Installation und Quickstart	38
1.2.3 Pjannto RIP <sup>®</sup> MacOS X Treiber Installation und Quickstart	50
1.3 Pjannto RIP <sup>®</sup> Initialisierungsprobleme	54
<b>2. DRUCKWEGE MIT PJANNTO RIP<sup>®</sup></b>	<b>55</b>
2.1 Drucken über den Pjannto RIP <sup>®</sup> Windows <sup>®</sup> Trieber	55

<b>2.2 Drucken über den Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X<sup>®</sup> Treiber</b>	<b>57</b>
<b>2.3 Drucken über <i>Datei öffnen...</i>-Dialog</b>	<b>58</b>
<b>2.4 Drucken aus speziellen Grafikprogrammen</b>	<b>58</b>
Der <i>Nur selektierte Objekte</i> -Schalter	60
Der <i>Arbeitsblatt beibehalten</i> -Schalter	60
Die <i>Drucken mit Einstellungen...</i> -Schaltfläche	60
Die <i>Direkt-Druck</i> -Schaltfläche	60
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	60
 <b>3. DAS ARBEITEN MIT PJANNTO RIP<sup>®</sup></b>	 <b>61</b>
<b>3.1 Das Drucken</b>	<b>62</b>
3.1.1 Das Kontrollfenster	62
3.1.2 Die Menüleiste	64
Das <i>Datei</i> -Menü	64
Der <i>Druck-Job Papierkorb leeren</i> -Befehl	64
Der <i>Öffne Datei...</i> -Befehl	64
Der <i>Öffne PDF...</i> -Befehl	64
Der <i>Referenz importieren...</i> -Befehl	64
Das <i>Testdatei ausgeben</i> -Untermenü	64
Der <i>Zeige Engine</i> -Befehl	65
Der <i>Plot-Manager...</i> -Befehl	65
Der <i>Beenden</i> -Befehl	65
Das <i>Verwaltung</i> -Menü	65
Der <i>Setup-Zentrale...</i> -Befehl	65
Der <i>Programmeinstellungen...</i> -Befehl	65
Das <i>Sprache</i> -Untermenü	65
Das <i>Hilfe</i> -Menü	66
Der <i>Über...</i> -Befehl	66
Der <i>Live-Update</i> -Befehl	66
Der <i>Online-Support</i> -Befehl	66
Der <i>Tipps &amp; Tricks</i> -Befehl und der <i>Read Me</i> -Befehl	66
3.1.3 Die Prozessanzeige	66
<i>Prozessanzeige</i> -Kontextmenü	67

Der <i>Setup ansehen</i> -Befehl	67
Der <i>Stopp RIP-Prozess</i> -Befehl	67
3.1.4 Die Prozesssteuerungselemente	68
Der <i>Stopp nach jedem Druck-Job</i> -Schalter	68
Der <i>Bei Fehlern anhalten</i> -Schalter	69
Die <i>Fortsetzen</i> -Schaltfläche	69
Die <i>Stopp RIP-Prozess</i> -Schaltfläche	69
3.1.5 Der <i>Druck-Job-Warteschlange</i> -Reiter	69
<i>Druck-Job-Warteschlangen-Job</i> -Kontextmenü	70
Der <i>Job aktivieren</i> -Befehl und der <i>Job deaktivieren</i> -Befehl	71
Der <i>Job-Einstellungen bearbeiten...</i> -Befehl	71
Der <i>Job in den Papierkorb verschieben</i> -Befehl	71
Der <i>Job löschen</i> -Befehl	71
Der <i>Zeige Logdatei</i> -Befehl	71
Der <i>Job Quelldatei speichern...</i> -Befehl	71
Der <i>Sende Job Dateien per E-Mail...</i> -Befehl	71
Der <i>Im Explorer öffnen</i> -Befehl	72
3.1.6 Der <i>Papierkorb</i> -Reiter	72
<i>Papierkorb-Druck-Job</i> -Kontextmenü	72
Der <i>Wiederhole Job aktiv</i> -Befehl	73
Der <i>Wiederhole Job inaktiv</i> -Befehl	73
Der <i>Job-Einstellungen bearbeiten...</i> -Befehl	73
Der <i>Job löschen</i> -Befehl	73
Der <i>Zeige Logdatei</i> -Befehl	73
Der <i>Job Quelldatei speichern...</i> -Befehl	73
Der <i>Sende Job Dateien per E-Mail...</i> -Befehl	73
Der <i>Im Explorer öffnen</i> -Befehl	73
3.1.7 Die <i>Standard-Setups</i> des Kontrollfensters	74
3.1.8 Die <i>Druck-Job-Vorschau</i> des Kontrollfensters	74
<b>3.2 Die Setup-Zentrale</b>	<b>75</b>
Der <i>Setup</i> -Baum	75
Die <i>Neu</i> -Schaltfläche	75
Die <i>Bearbeiten</i> -Schaltfläche	75
Die <i>Löschen</i> -Schaltfläche	76
Die <i>Kopieren</i> -Schaltfläche	76

Die <i>Importieren...</i> -Schaltfläche	76
Das Druck-Setup-Kontextmenü	76
Das Material-Setup-Kontextmenü	76
Das <i>Geräte-Setup</i> -Kontextmenü	77
3.2.1 Der <i>Druck-Setup</i> -Dialog	79
Die <i>OK</i> -Schaltfläche	79
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	79
Der <i>Standard</i> -Schalter	79
Die <i>Schließen</i> -Schaltfläche	79
Der <i>Druckoptionen 1</i> -Reiter	80
Die <i>Druck-Setup-Name</i> -Eingabe	80
Die <i>Material-Setup</i> -Eingabegruppe	80
Die <i>Skalierung</i> -Eingabegruppe	80
Die <i>Farbkonvertierung</i> -Schaltfläche	81
Die <i>Spiegelung</i> -Eingabegruppe	81
Die <i>Rotation</i> -Eingabe	81
Die <i>Gamma</i> -Eingabe	81
Die <i>Seitenauswahl</i> -Eingabegruppe	81
Die <i>Papierformat</i> -Eingabegruppe	81
Der <i>Druckoptionen 2</i> -Reiter	83
Die <i>Druckposition</i> -Eingabegruppe	83
Die <i>Kopien und Abstände</i> -Eingabegruppe	83
Die <i>Punktzuwachs</i> -Eingabegruppe	83
Der <i>Überdrucken</i> -Schalter	84
Der <i>Drucke Job-Information</i> -Schalter	84
Die <i>Spooler</i> -Eingabegruppe	84
Die <i>Beschnittzeichen</i> -Eingabegruppe	84
Die <i>POS Marken</i> -Eingabegruppe	84
Die <i>Kommentar</i> -Eingabe	85
Der <i>Geräteoptionen</i> -Reiter	86
3.2.2 Der <i>Material-Setup</i> -Dialog	87
Die <i>OK</i> -Schaltfläche	87
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	87
Die <i>Schließen</i> -Schaltfläche	87
Der <i>Material</i> -Reiter	88
Die <i>Materialname</i> -Eingabe	88



Die <i>Geräte-Setup</i> -Eingabegruppe	88
Das <i>Farbmodell und -modus</i> -Popup-Menü	88
Das <i>Auflösung</i> -Popup-Menü	89
Die <i>Schwarz</i> -Eingabegruppe	89
Das <i>Rasterung</i> -Popup-Menü	89
Die <i>Farbkonvertierung</i> -Schaltfläche	89
Die <i>Kommentar</i> -Eingabe	90
Der <i>Materialoptionen</i> -Reiter	91
Die <i>Spiegelung</i> -Eingabegruppe	91
Die <i>Längenkalibration</i> -Eingabegruppe	92
Die <i>Kalibrationsabhängige Optionen</i> -Eingabeliste	92
Die <i>Kalibrationsunabhängige Optionen</i> -Eingabeliste	92
Der <i>Linearisierung</i> -Reiter	93
Die <i>Anzeige</i> -Eingabegruppe	94
Die <i>Gamma</i> -Eingabegruppe	94
Die <i>Expansion</i> -Eingabegruppe	94
Die <i>Werte</i> -Eingabegruppe	94
Die <i>Linearisierungskurvendiagramm</i> -Eingabegruppe	95
<i>Linearisierungskurvendiagramm</i> -Kontextmenü	95
Der <i>Messwerte</i> -Reiter	96
Die <i>Anzeige</i> -Eingabegruppe	97
Die <i>Gamma</i> -Eingabegruppe	97
Die <i>Messen...</i> -Schaltfläche	98
Die <i>Farbtafel drucken...</i> -Schaltfläche	98
Die <i>Farbdeckung</i> -Eingabegruppe	98
Die <i>Messwertkurvendiagramm</i> -Eingabegruppe	98
<i>Messwertkurvendiagramm</i> -Kontextmenü	99
Der <i>Kolorimeter</i> -Dialog	100
Die <i>OK</i> -Schaltfläche	100
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	100
Die <i>Kolorimeter</i> -Eingabegruppe	101
Die <i>Messung</i> -Eingabegruppe	101
Die <i>Anzeige</i> -Eingabegruppe	105
Das <i>Farbauftragsbegrenzung</i> -Eingabefeld	105
Die <i>Werte</i> -Eingabegruppe	106
Die <i>Messwertkurvendiagramm</i> -Eingabegruppe	106

<i>Messwertkurvendiagramm</i> -Kontextmenü	106
Neuberechnung von Linearisierungskurvendiagrammen	109
Die <i>Ja</i> -Schaltfläche	109
Die <i>Nein</i> -Schaltfläche	110
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	110
3.2.3 Der <i>Geräte-Setup</i> -Dialog	112
Die <i>OK</i> -Schaltfläche	112
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	112
Die <i>Schließen</i> -Schaltfläche	112
Der <i>Gerät</i> -Reiter	113
Die <i>Geräte-Setup-Name</i> -Eingabe	113
Das <i>Druckertrieber</i> -Popup-Menü	113
Die <i>Rotation</i> -Eingabegruppe	113
Die <i>Spool-Datei</i> -Eingabegruppe	113
Die <i>Hot-Folder</i> -Eingabegruppe	113
Die <i>Kommentar</i> -Eingabe	114
<b>3.3 Der <i>Druck-Job-Einstellungen</i>-Dialog</b>	<b>115</b>
Das <i>Druck-Setup</i> -Popup-Menü	115
Das <i>Gerät</i> -Popup-Menü	115
Das <i>Material</i> -Popup-Menü	115
Die <i>Drucken</i> -Schaltfläche	115
Die <i>Speichern</i> -Schaltfläche	115
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	116
Der <i>Erweiterte Einstellungen</i> -Schalter	116
3.3.1 Die allgemeinen Reiter	117
Der <i>Druckoptionen 1</i> -Reiter	117
Die <i>Ausschnitt/Kacheln</i> -Schaltfläche	117
Die <i>Vorschau</i> -Anzeige	118
Der <i>Druckoptionen 2</i> -Reiter	119
Der <i>Geräteoptionen</i> -Reiter	120
Der <i>Separation</i> -Reiter	121
Die <i>Separation</i> -Eingabegruppe	121
Der <i>Drucken und Schneiden</i> -Reiter	123
Die <i>Drucken und Schneiden</i> -Eingabegruppe	123
3.3.2 Die Reiter im <i>Erweiterte Einstellungen</i> Modus	124

Der <i>Material</i> -Reiter	125
Der <i>Materialoptionen</i> -Reiter	126
Der <i>Linearisierung</i> -Reiter	127
<b>3.4 Das <i>Druck-Job Logdatei</i>-Fenster</b>	<b>128</b>
<b>3.5 Der <i>Programmeinstellungen</i>-Dialog</b>	<b>129</b>
Die <i>OK</i> -Schaltfläche	129
Die <i>Abbrechen</i> -Schaltfläche	129
Der <i>Allgemein</i> -Reiter	130
Die <i>Längeneinheit</i> -Schaltergruppe	130
Die <i>Druck-Jobs</i> -Eingabegruppe	130
Die <i>Hot-Folder Vorgabe</i> -Eingabegruppe	130
Der <i>Farben</i> -Reiter	132
Die <i>Standardpunktzuwachs für neue Druck-Setups</i> -Eingabegruppe	132
Die <i>Farbkonvertierung</i> -Eingabegruppe	132
Der <i>Applikation</i> -Reiter	134
Die <i>Windows</i> -Eingabegruppe	134
Die <i>Job-Vorschau</i> -Eingabegruppe	134
Die <i>Drucken und Schneiden</i> -Eingabegruppe	135
Der <i>Engine</i> -Reiter	136
Die <i>Engine-Pfad</i> -Eingabegruppe	136
Die <i>Ressourcen</i> -Eingabegruppe	136
Der <i>Zusatzgeräte</i> -Reiter	138
Die <i>Kolorimeter</i> -Eingabegruppe	138
Der <i>Papier</i> -Reiter	139
Die <i>Papier</i> -Liste	139
Die <i>Neu</i> -Schaltfläche	139
Die <i>Bearbeiten</i> -Schaltfläche	139
Die <i>Kopieren</i> -Schaltfläche	140
Die <i>Systemdrucker erstellen</i> -Schaltfläche	140
<b>3.6 Referenz-Dateien</b>	<b>142</b>
Der <i>Referenz importieren</i> -Dialog	143
Das <i>Pjannto Referenz</i> -Fenster	144

<b>4. DAS ICC-FARBMANAGEMENT</b>	<b>146</b>
<b>5. DIE AUSSCHNITT- UND KACHEL-FUNKTION</b>	<b>151</b>
Der <i>Ausschnitt</i> -Reiter	151
Die <i>Ausschnitt Typ</i> -Eingabegruppe	151
Die <i>Ausschnitt</i> -Eingabegruppe	152
Die <i>Ausschnitt-Vorschau</i> -Anzeige	152
Der <i>Kacheln</i> -Reiter	152
Die <i>Presets</i> -Eingabegruppe	152
Die <i>Kachel Typ</i> -Eingabegruppe	153
Die <i>Rotiere Kacheln um 90°</i> -Schalter	153
Die <i>Abstand zwischen den Kacheln</i> -Eingabegruppe	153
Die <i>Überlappung</i> -Eingabegruppe	153
Die <i>Segmentierung</i> -Anzeige	153
<b>6. DIE PRINT &amp; CUT FUNKTION</b>	<b>154</b>
<b>7. DIE SEPARATIONSERSTELLUNG</b>	<b>156</b>
<b>8. PJANNTO RIP<sup>®</sup> ENGINE</b>	<b>157</b>
Das <i>Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine</i> -Fenster	157
Die <i>Beenden</i> -Schaltfläche	159
Die <i>Prozess</i> -Anzeige	159
Die <i>Schließen</i> -Schaltfläche	159
<b>WORTERKLÄRUNGEN</b>	<b>160</b>
<b>INDEX</b>	<b>161</b>
<b>ANHANG A: LIZENZBEDINGUNGEN</b>	<b>165</b>

## Copyright

Copyright © 1992-2006 by Pjannto Software oHG, Germany, European Union. Alle Rechte vorbehalten.

Jede Vervielfältigung dieses Handbuchs, sowie der Computersoftware Pjannto RIP<sup>®</sup> wird strafrechtlich verfolgt.

Die Rechte an der Dokumentation zu Pjannto RIP<sup>®</sup> liegen bei Pjannto Software oHG, Hasenweg 61, 22393 Hamburg, Germany, European Union.

Handbuchtext, -satz und -layout:

Wolfgang Huß

Pjannto Software oHG, Germany, European Union

Programmierung von Pjannto RIP<sup>®</sup>:

Thomas Kollwe

Wolfgang Huß

Der rechtmäßige Erwerb der Programmdateien erlaubt die Nutzung des Programms analog der Benutzung eines Buches. Entsprechend der Unmöglichkeit, dass ein Buch zugleich an verschiedenen Orten von mehreren Personen gelesen wird, darf das Softwareprogramm Pjannto RIP<sup>®</sup> nicht gleichzeitig von verschiedenen Personen an verschiedenen Orten und auf verschiedenen Geräten benutzt werden.

Der Nutzungslizenznehmer darf eine einzige Kopie der Programmdateien zu Datensicherungszwecken anfertigen.

Der Lizenzvertrag befindet sich am Ende dieses Handbuchs.

**Der Benutzer bzw. Lizenznehmer dieser Software ist verpflichtet die Lizenzbedingungen zur Kenntnis zu nehmen und zu akzeptieren! Ist der Lizenznehmer nicht mit den Bedingungen dieses Vertrages einverstanden, dann ist er verpflichtet so zu verfahren, wie im Lizenzvertrag für diesen Fall vorgeschrieben!**

## Einschränkung der Gewährleistung

Wir haben uns bei den Abbildungen und beim Verfassen der Texte allergrößte Mühe gegeben. Dennoch können für dieses Handbuch und die dazugehörigen Programme Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Es wird keine Garantie für die Richtigkeit des Inhalts dieses Handbuchs, seiner Vollständigkeit und Genauigkeit gewährleistet.

Wir schließen die Haftung für alle Verluste, die durch die Benutzung von Pjannto RIP<sup>®</sup> oder dessen Dokumentation auftreten, aus.

Der Inhalt dieses Buches kann ohne Ankündigung verändert werden und ist nicht als Verpflichtung der Pjannto Software oHG. anzusehen.

Die Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen keinerlei Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen.

## Warenzeichen

Eventuell vorkommende Warenzeichen werden benutzt, ohne dass ihre freie Verwendbarkeit gewährleistet werden kann.

Pjannto, Pjannto RIP, Vec2 und OpenStruct sind Warenzeichen der Pjannto Software oHG.

little cms, Adobe, PostScript, Intel, Microsoft, Windows, Apple, MacOS, ColorSync und alle anderen genutzten Marken sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen des jeweiligen Eigentümers oder Eigentum des jeweiligen Herstellers.

## Einleitung

Pjannto RIP<sup>®</sup> ist ein erweiterbarer allgemeiner Druckertreiber für Windows Computer, der hohen Ansprüchen im grafischen Gewerbe genügt. Das Pjannto RIP<sup>®</sup> gibt es in verschiedenen Versionen, deren Funktionsumfang im Verhältnis zu den hier beschriebenen Funktionen eingeschränkt sein kann. Wir bitten Sie um Verständnis, dass in diesem Handbuch nicht explizit erwähnt wird, welche Funktionen in der von Ihnen erworbenen Version zur Verfügung stehen, damit wir im Späteren mit dem Versionsangebot flexibel auf die Marktanforderungen reagieren können. Hier ist somit der maximale Funktionsumfang beschrieben.

Der in Pjannto RIP<sup>®</sup> enthaltene Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber ermöglicht dem Benutzer unter Windows<sup>®</sup> XP, 2000 das Drucken über den gewöhnlichen Druckdialog aus fast jedem Windows<sup>®</sup> Programm heraus. Der Installations-Computer von Pjannto RIP<sup>®</sup> wird so zum Pjannto RIP<sup>®</sup> Server. Nach separater Installation von Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber auf anderen Windows<sup>®</sup> XP, 2000 Computern oder der Einrichtung von TCP/IP Druckern mit unserer entsprechenden PPD (PostScript Printer Description) Datei auf MacOS X Computern in einem Netzwerk ist auch von diesen Computern aus das Drucken mit dem Windows oder Mac OS X Druckdialog über das auf dem ersten Computer, dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server, installierte Pjannto RIP<sup>®</sup> möglich.

Auch die von Pjannto RIP<sup>®</sup> angesteuerten Drucker können im Netzwerk verteilt oder direkt am Pjannto RIP<sup>®</sup> Server angeschlossen sein, sofern diese über die entsprechenden Anschlüsse verfügen.

Pjannto RIP<sup>®</sup> kann aus fast allen Windows und MacOS X Programmen, wie beispielsweise EuroCUT, CoCut, FreeHand<sup>®</sup>, Illustrator<sup>®</sup> oder CorelDraw<sup>®</sup>, direkt angesteuert werden. Eventuell auch über separate Plug-Ins. Mehr über diese Programme und ihre entsprechenden Funktionen im Kapitel „2.4 Drucken aus speziellen Grafikprogrammen“.

So sollten Sie in der Lage sein, auch Ihren Großformatdrucker mit Pjannto RIP<sup>®</sup> zu testen. Wenn Sie Ihren Drucker nicht direkt im **Referenz importieren**-Dialog von Pjannto RIP<sup>®</sup> finden, so nutzen Sie die Möglichkeit, direkt über den im **Referenz importieren**-Dialog angegebenen Internet-Link weitere Referenzen für Druckertreiber und farbkalibrierte Material-Setups aus dem Internet nachzuladen oder fragen Sie bitte bei der Eurosystems-Hotline nach ob es einen Treiber gibt oder einer erstellt werden kann. Auf Wunsch können bei größerer Nachfrage auch neue Druckertreiber und farbkalibrierte Material-Referenz-Dateien erstellt werden. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, damit wir in der Lage sind marktgerecht zu entwickeln, auch wenn aus Kosten- oder Zeitgründen nicht jedem Wunsch entsprochen werden kann.

Pjannto RIP<sup>®</sup> ermöglicht dem Anwender auf anspruchsvolle Weise Großformatdrucke mit vielen handelsüblichen Großformatdruckern zu erstellen. Grafiken können mit dem Windows<sup>®</sup> Druckdialog direkt in die Druck-Job-Warteschlange des Pjannto RIP<sup>®</sup> Servers gedruckt werden. Über die vom Anwender leicht zu bedienende Druck-Job-Warteschlange und mit einer setup-orientierten Benutzeroberfläche sind die Grafiken mit auf das Druckermodell individuell abgestimmten, flexiblen Einstellmöglichkeiten ausgebenbar.

Das Ziel der Pjannto Software ist es, das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> so zu gestalten, dass eine benutzerfreundliche Software-Applikation angeboten wird, die in der Lage ist, den sehr verschiedenen Anforderungen der Benutzer und denen verschiedenster Druckermodelle möglichst optimal gerecht zu werden. Deshalb war es erforderlich, für zukünftige Versionen eine Flexibilität zu erlangen, die es erlaubt, die Funktionalitäten und die Palette der anzusteuern Druckermodelle einfach und möglichst elegant zu erweitern.

Insgesamt ist die Firma Pjannto Software daran interessiert, möglichst viele Druckermodelle und möglichst alle von den jeweiligen Druckermodellen unterstützten Optionen in ihren Druckertreibern anbieten zu können, die sinnvoll im gerade aktuellen Stand der Entwicklung von Pjannto RIP<sup>®</sup> nutzbar sind. Damit soll unseren Kunden eine möglichst große Freiheit in der konkreten Gestaltung ihrer individuellen Produktion gegeben werden. Wir gehen davon aus, dass diese Philosophie eine große Kundenzufriedenheit mit sich bringt. Sollten Ihnen Verbesserungsvorschläge für die Benutzeroberfläche oder für einzelne Druckertreiber vorschweben oder gar Funktionsstörungen auffallen, so setzen Sie sich bitte mit der Eurosystems-Hotline oder direkt mit Pjannto Software in Verbindung. Bitte haben Sie aber auch Verständnis dafür, dass Verbesserungsvorschläge nur im Rahmen eines Gesamtkonzeptes berücksichtigt werden können.

Es wird allgemein davon ausgegangen, dass Sie mit der grundlegenden Arbeitsweise eines Computers, mit der Bedienung Ihres Windows-Systems und Ihres Druckers vertraut sind.



## Was kann Pjannto RIP<sup>®</sup>?

- Pjannto RIP<sup>®</sup> kann unter Windows<sup>®</sup> XP, 2000 als Pjannto RIP<sup>®</sup> Server genutzt werden. Somit ist der Pjannto RIP<sup>®</sup> Server als universeller Windows<sup>®</sup> Druckertreiber von fast allen Programmen im eventuell auch gemischten Windows und MacOS X Netzwerk nutzbar.
- Mehrere Druck-Jobs können in die Druck-Job-Warteschlange gedruckt und im Hintergrund von Pjannto RIP<sup>®</sup> nacheinander abgearbeitet werden.
- Im Druckdialog können alle wichtigen Optionen über vorangelegte Druck-Setups schnell ausgewählt oder direkt eingestellt werden. Ein sehr flexibles Druckertreiberkonzept erlaubt die Ansteuerung fast jeden Druckerparameters.
- Der Druckvorgang lässt sich durch das Anlegen eigener Druck-Setups stark vereinfachen und in vielen Fällen automatisieren.
- Ein Andruck in kleiner Größe, auch als Ausschnitt, und später in Produktionsgröße, kann schnell ausgegeben werden, ohne den Druck-Job abermals aus dem Grafikprogramm drucken zu müssen.
- Die Einstellungen eines bereits abgeschickten Druck-Jobs lassen sich einsehen und korrigieren, solange der Druck-Job noch in der Druck-Job-Warteschlange wartet und nicht bereits in Bearbeitung ist. Bei Druck-Jobs, die gerade berechnet oder schon ausgegeben werden, können die Einstellungen noch eingesehen und damit überprüft werden, um den Druck-Job eventuell abubrechen und nach Korrektur der Angaben erneut zu drucken.
- Ein schon gedruckter Druck-Job kann aufbewahrt werden und lässt sich später nochmals mit den gleichen oder veränderten Einstellungen ausgeben, ohne abermals aus dem Grafikprogramm drucken zu müssen.
- Die Druckvorgänge werden für jeden einzelnen Druck-Job in einer Reportdatei mit allen wichtigen Einstellungen vermerkt, so dass diese vom Benutzer zur Abrechnung oder zur Nachproduktion nachvollzogen werden können.
- Pjannto RIP<sup>®</sup> ist nicht auf ein DruckermodeLL oder einen Druckerhersteller beschränkt.
- Pjannto RIP<sup>®</sup> unterstützt in Zusammenarbeit mit EuroCUT oder CoCut eine integrierte Print & Cut Produktion. Mit Hilfe von Sonderfarben auch direkt aus

vektororientierten Grafikprogrammen heraus, wie FreeHand<sup>®</sup>, Illustrator<sup>®</sup> oder CorelDraw<sup>®</sup>.

- Pjannto RIP<sup>®</sup> druckt Grafiken in optimaler Qualität: Beispielsweise werden Outline-Schriften randscharf gedruckt und Farben in Grafiken können mit Hilfe von ICC-Farbprofilen konvertiert werden.
- Mit entsprechenden Druckertreibern von Pjannto RIP<sup>®</sup> können die Drucke in Farbseparationen ausgegeben werden, beispielsweise für die Herstellung von Siebdruckfilmen.
- Mit Pjannto RIP<sup>®</sup> können Ausschnitte von Drucken gewählt und Motive in Kacheln mit den gewünschten Überlappungen unterteilt werden.
- Die Installation eines Druckertreibers oder eines farbkalibrierten Material-Setups ist mit Hilfe eines neu entwickelten Referenz-Dateikonzeptes sehr einfach.
- Viele Referenz-Dateien mit Materialkalibrationen und Druckertreibern werden mitgeliefert oder über das Internet zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.
- Der Druckdialog kann erweitert werden, um in besonderen Fällen auf alle möglichen Druckeinstellungen Einfluss zu nehmen.
- Es können neue, farbkalibrierte Material-Setups erstellt und alle möglichen Optionen der Druckeransteuerung innerhalb der Setups beeinflusst werden. Im Besonderen kann bestimmt werden, welche Druckeroptionen im nicht erweiterten Druckdialog zur Verfügung stehen sollen.

# 1. Wie installiere ich Pjannto RIP<sup>®</sup>?

Allgemeine Installationshinweise:

## 1.1 Hard- und Software-Voraussetzungen

Pjannto RIP<sup>®</sup> wird mit Hilfe eines Installationsprogramms installiert, welches aus dem Internet geladen werden kann oder auf CD geliefert wird. Bei speziellen Grafikprogrammen, wie EuroCUT oder CoCut kann Pjannto RIP<sup>®</sup> bereits mit dem Grafikprogramm vorinstalliert sein.

Ist Pjannto RIP<sup>®</sup> noch nicht vorinstalliert, so wird es durch die Ausführung des heruntergeladenen oder auf einer CD gelieferten Installationsprogrammes installiert.

Pjannto RIP<sup>®</sup> steht Ihnen nach Eingabe des Lizenzcodes, als Vollversion oder Testversion und ohne Lizenzcode als Demoversion zur Verfügung. Wenn Ihr Drucker korrekt, das heißt funktionsfähig und empfangsbereit, an einer von Pjannto RIP<sup>®</sup> vorgesehenen Schnittstelle angeschlossen ist, kann Pjannto RIP<sup>®</sup> durch den Start eines Druckes mit dem richtigen Druckertreiber initialisiert werden, indem Pjannto RIP<sup>®</sup> automatisch durch den Initialisierungsvorgang führt.

**Hinweis:** Soweit kein für Ihr DruckermodeLL benötigter Druckertreiber über eine mitgelieferte Referenz-Datei zur Auswahl steht, laden Sie bitte über den im **Referenz importieren**-Dialog zur Verfügung gestellten Internet-Link eine für Ihr DruckermodeLL geeignete Referenz-Datei, am Besten des Typs Materialreferenz, über das Internet herunter oder setzen Sie sich mit der Eurosystems-Hotline in Verbindung, um zu klären ob oder wie der von Ihnen gewünschte Druckertreiber zu Ihnen gelangen kann. Selbst eine Material-Referenz, die für ein Material erstellt wurde, welches Ihrem ähnlich ist, wird wahrscheinlich ein erheblich besseres Druckergebnis zur Folge haben, als nicht farbkalibriert zu drucken. Unter Umständen können auf Wunsch auch neue Druckertreiber erstellt werden. Denn die Pjannto Software ist bemüht für aktuelle und weit verbreitete ältere DruckermodeLL Treiber zu entwickeln. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, damit wir in der Lage sind marktgerecht zu entwickeln, auch wenn aus Gründen der Zeit und der Kosten nicht jedem Wunsch entsprochen werden kann. Wegen der Fachkenntnis und der technischen Ausrüstung, die bei der Erstellung der Material-Setups benötigt werden, ist die Pjannto Software auch bemüht, möglichst viele dieser Setups über Material-Referenz-Dateien zur Verfügung zu stellen. In dieser Angelegenheit besteht für unsere Kunden unter Umständen die Möglichkeit, Material-Referenz-Dateien von uns erstellen zu lassen. Bitte wenden Sie sich an die Eurosystems-Hotline. Bitte haben Sie aber auch Verständnis dafür, dass aus Gründen der Materialfülle und der immensen Anzahl der DruckermodeLL, nicht für jede DruckermodeLL-, Tinten-,

*Farbmodell-, Auflösungs-, Rasterungskombination etc. eine Material-Referenz-Datei erstellt werden kann.*

Die mit ihrem Drucker mitgelieferten Systemdruckertreiber müssen im Allgemeinen nicht installiert sein, können aber zur Ausgabe der Daten über den Plot-Manager als Spooler-Schnittstelle genutzt werden.

Sollte sich Pjannto RIP<sup>®</sup> nicht auf dem aktuellen Stand befinden, so kann es automatisch durch ein Live-Update aktualisiert werden.

Für den Einsatz von Pjannto RIP<sup>®</sup> benötigen Sie folgende, empfohlene Mindestvoraussetzungen:

- Ein Pentium III 1,5 GHz oder besser einen noch schnelleren Prozessor.
- Minimum 512 Megabyte RAM-Speicher, 1 Gigabyte RAM werden dringend empfohlen, noch mehr ist von Vorteil.
- 20 Gigabyte freien Festplattenspeicher auf der Festplatte. 40 Gigabyte werden dringend empfohlen, um störungsfrei arbeiten zu können.
- Microsoft Windows 2000<sup>®</sup>, XP<sup>®</sup>
- Verwenden Sie bitte ausschließlich die vom Druckerhersteller gelieferten Verbindungskabel für die Übertragung vom Rechner zum Drucker. Sollten Probleme auftreten, informieren Sie bitte den Hersteller oder Ihren Händler, um zusätzliche Unterstützung zu erhalten.

**Hinweis:** *Die Datenmengen je Druck-Job können sehr groß sein. Deshalb wird dringend empfohlen, Sorge zu tragen, dass immer während der Druckproduktion der entsprechende Speicher und die benötigte Rechenleistung zur Verfügung steht und Programme, die für den direkten Produktionsablauf nicht benötigt werden, geschlossen sind.*

## 1.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation und Quickstart

Im Folgenden wird in drei Kapiteln die Installation und der Quickstart der Komponenten Pjannto RIP<sup>®</sup> Server, Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber und Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treiber beschrieben.

### 1.2.1 Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Installation und Quickstart

6 Schritte und Pjannto RIP<sup>®</sup> Server ist einsatzbereit.

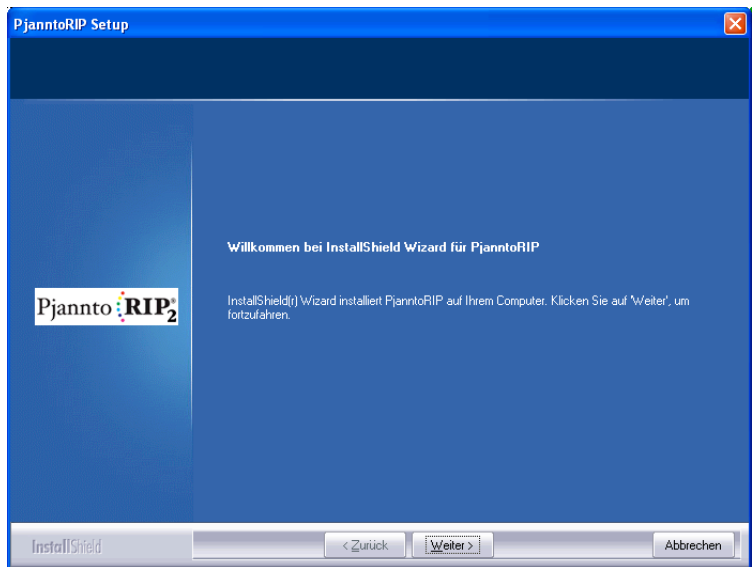
Der Quickstart steht auch als interaktive Demonstration zur Verfügung. Hierzu muss das Programm „Pjannto RIP Quick Start.exe“ geöffnet werden, welches beim Download der Installation oder von der Pjannto RIP<sup>®</sup> Produktbeschreibungseite unter „[www.pjannto.com](http://www.pjannto.com)“ oder „[www.eurosystems.lu](http://www.eurosystems.lu)“ heruntergeladen werden kann.

***Hinweis:** Sollten Probleme bei der Initialisierung auftreten, so befindet sich am Ende dieses Kapitels eine Beschreibung der Probleme und den Möglichkeiten der Problemlösung.*

**1. Schritt:** Ist Pjannto RIP<sup>®</sup> nicht mit einem von Ihnen benutzten Grafikprogramm, wie EuroCUT oder CoCut vorinstalliert, dann muss als erstes das Installationsprogramm ausgeführt werden. Ist Pjannto RIP<sup>®</sup> bereits mit den besagten Programmen vorinstalliert, dann gehen Sie bitte zu Schritt 2.

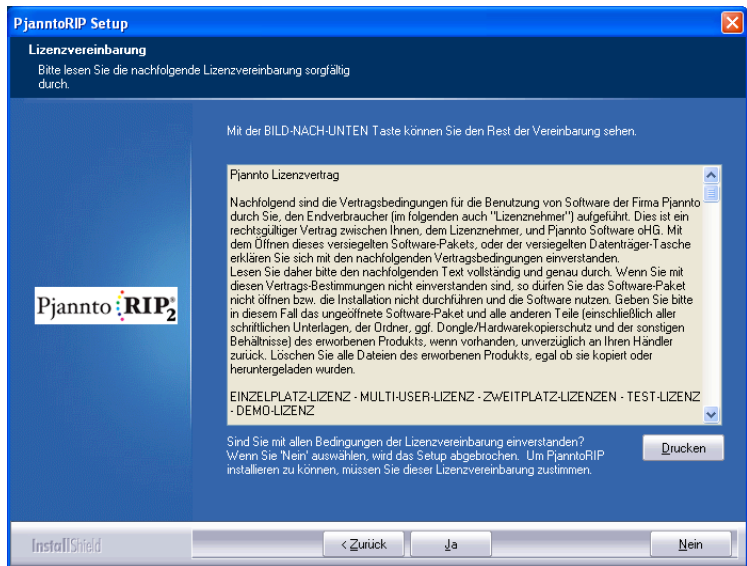
Wenn das Installationsprogramm unter „[www.pjannto.com](http://www.pjannto.com)“ oder „[www.eurosystems.lu](http://www.eurosystems.lu)“ auf der Produktbeschreibungseite heruntergeladen oder per CD geliefert wurde, muss es ausgeführt werden.

Nachdem sich das Installationsprogramm initialisiert hat kommt der folgende Dialog zum Vorschein:



**Abb. 1: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Das Willkommenfenster.**

An dieser Stelle bitte die **Weiter**-Schaltfläche betätigen.  
Anschließend wird die Lizenzvereinbarung angezeigt:

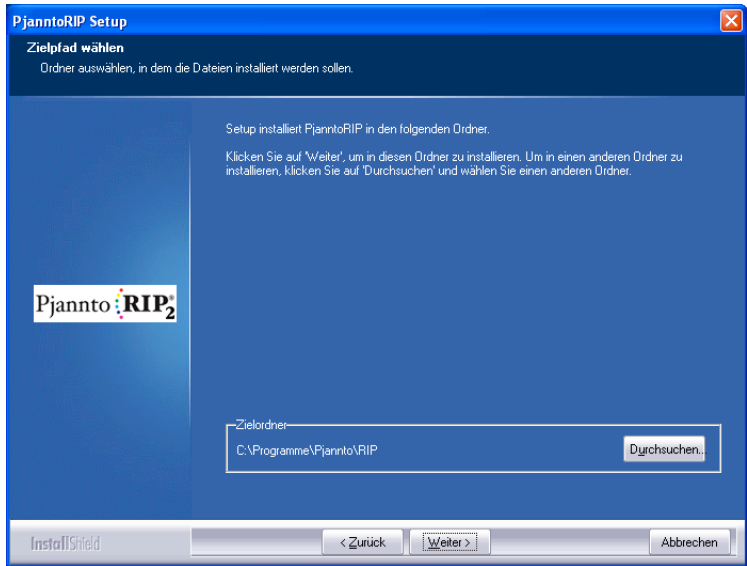


**Abb. 2: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Die Lizenzvereinbarung.**

Die Lizenzvereinbarung muss sorgfältig durchgelesen werden.

Die **Ja**-Schaltfläche darf nur dann betätigt werden, wenn der Lizenzvereinbarung zugestimmt werden kann! Ist der Lizenznehmer nicht mit den Bedingungen dieses Vertrages einverstanden, dann ist er verpflichtet so zu verfahren, wie im Lizenzvertrag für diesen Fall vorgeschrieben!

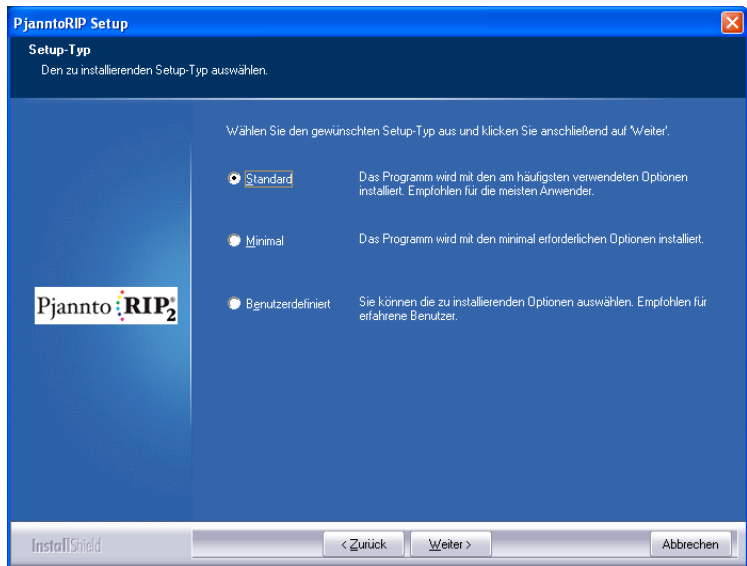
Bei Nichtzustimmung wird die Installation abgebrochen.



**Abb. 3: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Den Zielpfad wählen.**

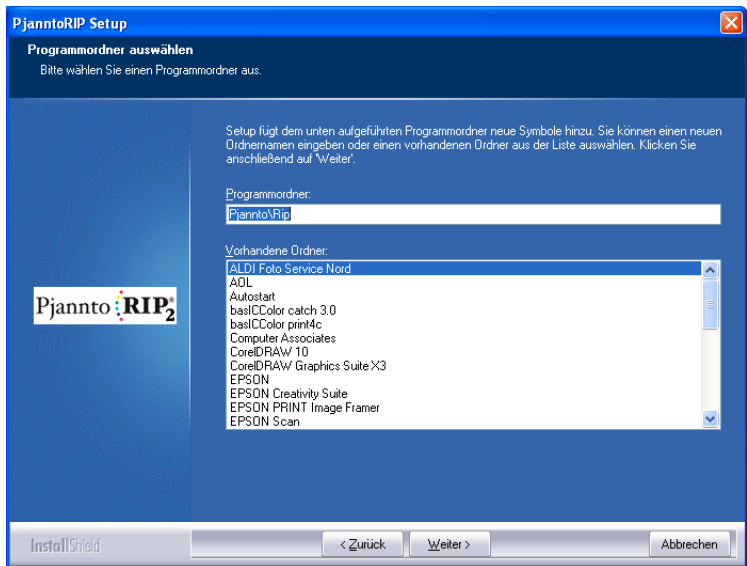
Im anschließenden Dialog kann der Installationsort auf der Festplatte gewählt werden. Die Vorgaben sind für gewöhnlich übernehmbar und die **Weiter**-Schaltfläche kann ohne Änderungen aktiviert werden.





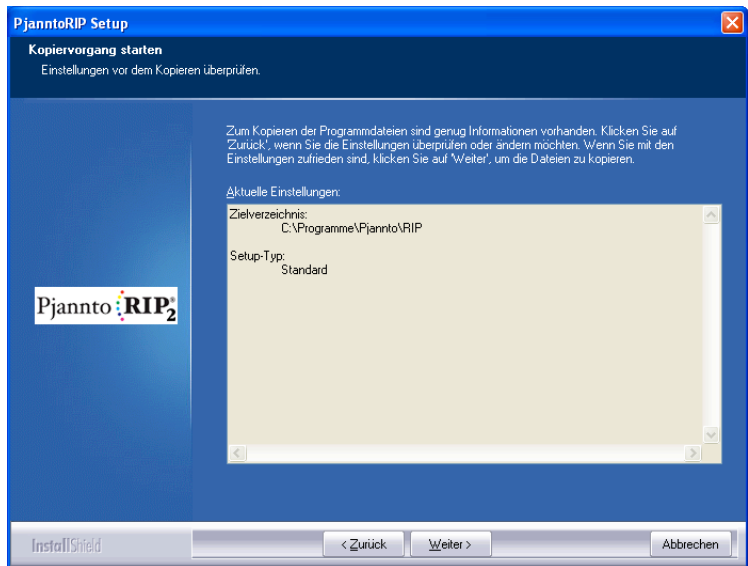
**Abb. 4: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Der Setup-Typ.**

Hier sind die zu installierenden Komponenten wählbar. Es wird empfohlen eine Standardinstallation durchzuführen.



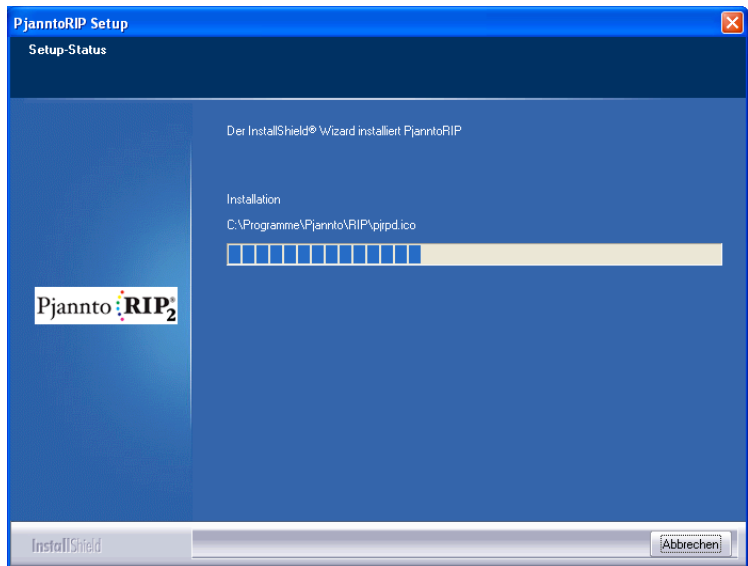
**Abb. 5: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Der Programmordner.**

Desweiteren ist ein Programmordner zu wählen. Auch hier sollte die Vorgabe unverändert durch Betätigung der **Weiter**-Schaltfläche übernommen werden.



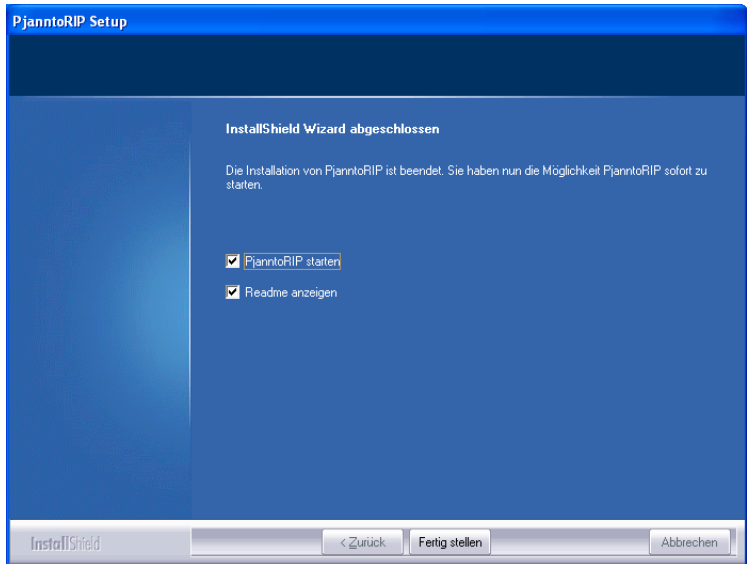
**Abb. 6: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Den Kopiervorgang starten.**

Bevor der Kopiervorgang mit der **Weiter**-Schaltfläche gestartet wird, werden die Installationseinstellungen nochmals zusammengefasst dargestellt.



**Abb. 7: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Der Setup-Status.**

Der Setup-Status zeigt den Fortschritt des Installationsvorganges an.



**Abb. 8: Die Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation: Das Fertigstellenfenster.**

Nun die **Fertigstellen**-Schaltfläche aktiviert und damit das Programm starten.

Durch das aktivieren des **Readme anzeigen**-Schalters werden die Hilfsdateien **Read Me** und **Tips and Tricks** geöffnet, die weitere aktuelle und zu beachtende Informationen zur Installation und zum Betrieb von Pjannto RIP<sup>®</sup> beinhalten.

- 2. Schritt:** Ist das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control das erste Mal geöffnet, so wird im Folgenden eine Initialisierung durchgeführt:



**Abb. 9: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Start- und Lizenzierungsfenster.**

Zunächst öffnet sich das Start bzw. Lizenzierungsfenster. Hier kann der Benutzer entscheiden, ob er Pjannto RIP<sup>®</sup> lizenzieren möchte.

Mit der **Weiter**-Schaltfläche geht Pjannto RIP<sup>®</sup> in den Demomodus. Der Demomodus führt dazu, dass Drucke mit Demologos überdruckt werden, deren Flächen deutlich größer als A4 sind. Darüber hinaus ist Pjannto RIP<sup>®</sup> in seiner Funktionalität im Demomodus nicht eingeschränkt und flexibel zu testen. Im diesem Modus ist die Hotline nur begrenzt in Anspruch zu nehmen. Pjannto RIP<sup>®</sup> kann jederzeit nachlizenzieren werden.

Mit der **Registrieren**-Schaltfläche kann Pjannto RIP<sup>®</sup> als Voll- oder Testversion lizenziert werden.

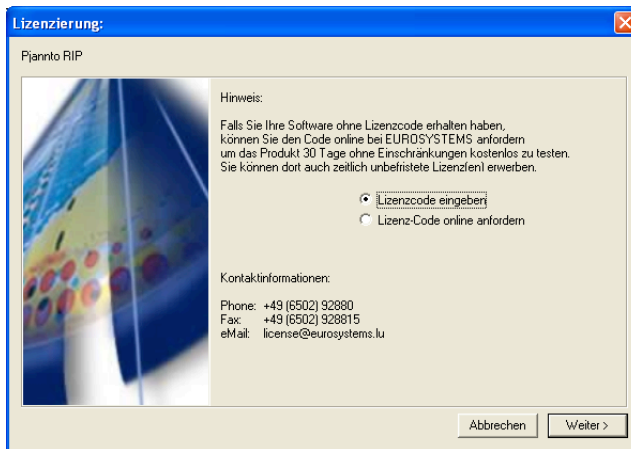


Abb. 10: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Lizenzkodeauswahlfenster.

Mit dem **Lizenzcode online anfordern**-Knopf und der anschließenden betätigung der **Weiter**-Schaltfläche wird der Internet-Browser mit der Pjannto RIP<sup>®</sup> Lizenzkodeseite von Euorosystems aufgerufen und es kann ein Lizenzcode angefordert werden. Steht ein Internetanschluss nicht zur Verfügung, so kann die Anforderung auch über das Telefon oder das Fax erfolgen.

Wenn der **Lizenzcode eingeben**-Knopf markiert ist und die **Weiter**-Schaltfläche aktiviert wird kann Pjannto RIP<sup>®</sup> lizenziert werden.

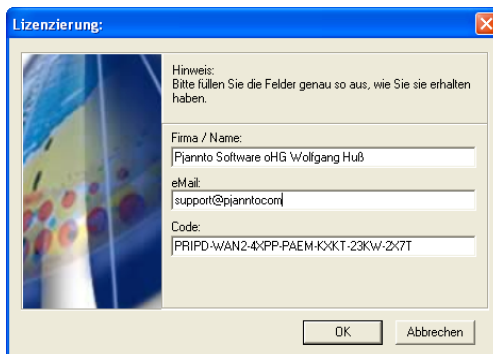


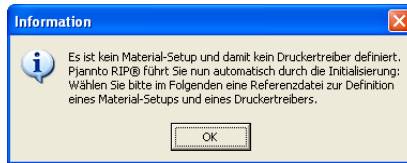
Abb. 11: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Lizenzkodeeingabefenster.

Der Name, die E-Mail Adresse und der Lizenzcode müssen so eingegeben werden, wie es bei der Registrierung angegeben wurde.

- 3. Schritt:** Ist das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control geöffnet und der Lizenzierungsvorgang abgeschlossen, so muss Pjannto RIP<sup>®</sup> initialisiert werden.

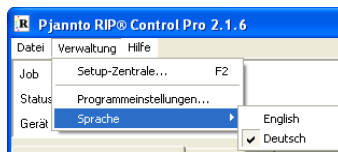
***Hinweis:** Sollte die Einrichtung eines Druckers nicht vorab ausgeführt worden sein, so führt Pjannto RIP<sup>®</sup> den Benutzer beim ersten Druck automatisch durch den Einrichtungsvorgang.*

Im Folgenden wird ein Drucker in Pjannto RIP<sup>®</sup> eingerichtet. Bei der Automatischen Einrichtung erscheint der Dialog:



**Abb. 12:** Ankündigung der automatischen Einrichtung in der Pjannto RIP<sup>®</sup> Control.

Bei der automatischen Einrichtung wird das im Folgenden erklärte Öffnen der Setup-Zentrale übersprungen.



**Abb. 13:** Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Verwaltungsmenü.

Um einen Drucker einzurichten muss in den **Setup-Zentrale**-Dialog gegangen werden, welches durch das **Verwaltung**-Menü der Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Menüleiste und den **Setup-Zentrale**-Menüpunkt erreichbar ist.



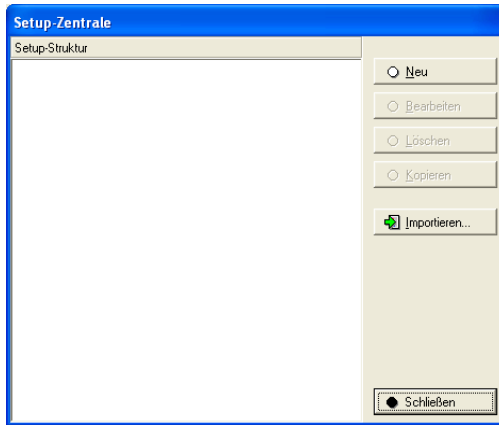


Abb. 14: Der Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Setup-Zentrale-Dialog ohne Setups.

Um die Setups für einen Drucker auszuwählen muss die **Importieren...**-Schaltfläche aktiviert werden. Anschließend öffnet sich der **Referenz importieren**-Dialog.

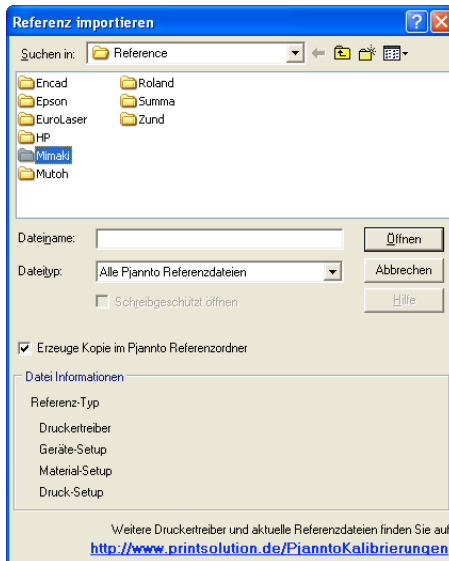
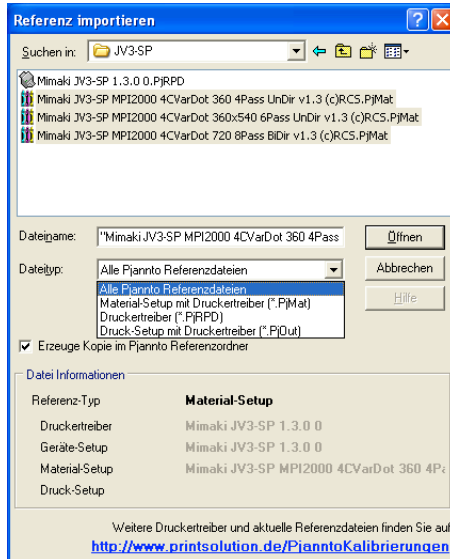


Abb. 15: Der Pjannto RIP<sup>®</sup> Control Referenz importieren-Dialog mit geöffnetem Reference-Ordner.

Im **Referenz importieren**-Dialog wird standardmäßig der Reference-Ordner von Pjannto RIP® angezeigt, in dem die mitgelieferten Referenz-Dateien zunächst nach Druckerhersteller und dann nach Druckertyp geordnet sind.



**Abb. 16:** Der Pjannto RIP® Control **Referenz importieren**-Dialog mit geöffnetem Mimaki JV3-SP Ordner.

Weiterhin muss eine Material-Referenz-Datei, Material-Setup mit Druckertreiber, für den anzusteuernenden Drucker mit der Farbkalibration für das zu benutzende Material und den gewünschten Druckereinstellungen gewählt werden. Steht eine solche Datei, die Ihren Materialwünschen entsprechen würde, nicht zur Verfügung, so wählen Sie bitte eine reine Druckertreiber-Referenz-Datei, die dann keine Kalibrationen für zu bedruckende Materialien enthält. Siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“. Hierdurch werden die benötigten Setups für die erste Ausgabe angelegt. Dieses Material-Setup wird zum Standard-Druck-Setup.

Sollten Sie Ihren Drucker nicht im angegebenen Verzeichnis finden, so benutzen Sie zunächst einen der Ihrem Modell am nächsten zu kommen scheint. Später lässt sich die Liste der Druck-Setups durch kopieren von vorhandenen, durch Anlegen von eigenen, neuen oder durch nachladen weiterer Referenz-Dateien aus dem Internet ergänzen.

Der **Setup-Zentrale**-Dialog sollte nach dem Import die importierten Geräte- und Material-Setups enthalten:

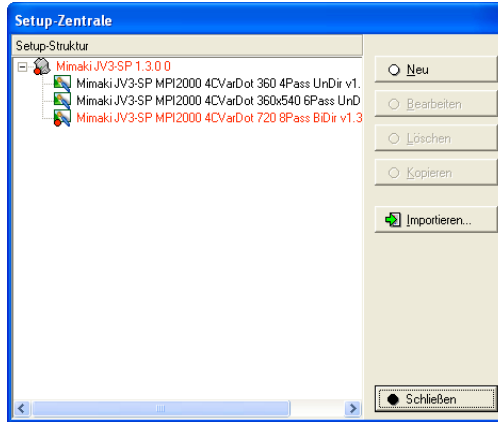


Abb. 17: **Setup-Zentrale**-Dialog mit den importierten Setups.

Schließen Sie den **Setup-Zentrale**-Dialog.

Jetzt kann auf den Drucker gedruckt werden. Beim ersten Druck, z.B. durch die Auswahl einer Testdatei im **Datei**-Menü, Details zum Druckdialog siehe Schritt 5 und Kapitel „2. Druckwege mit Pjannto RIP<sup>®</sup>“, wird automatisch ein Hot-Folder im Programm Plot-Manager zur Weitergabe der Daten an den Drucker eingerichtet und es muss der Druckeranschluss konfiguriert werden:

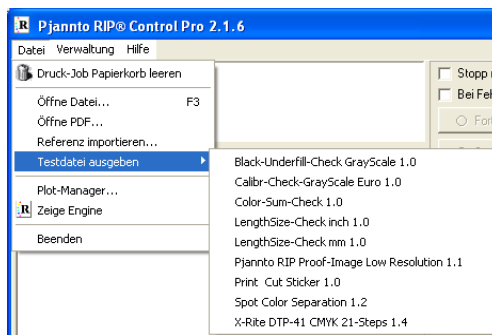
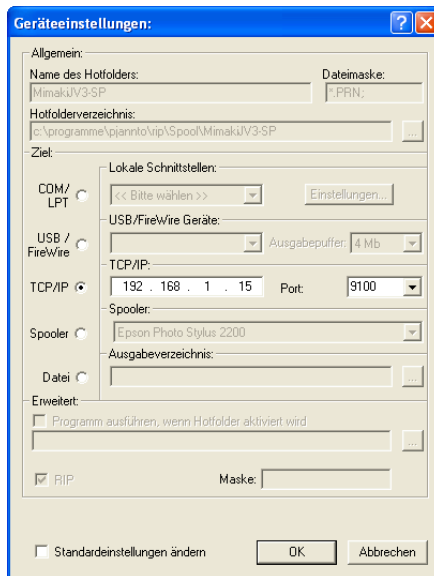


Abb. 18: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Control **Datei**-Menü.

Dieser Dialog öffnet sich automatisch durch den Druckvorgang. Falls nicht, kann über das **Datei**-Menü und den **Plot-Manager...**-Menüpunkt der Plot-Manager geöffnet werden, in dem dann mit der Rechten-Maustaste der entsprechend benannte Hot-Folder zu konfigurieren ist:



**Abb. 19: Der Plot-Manager *Geräteeinstellungen*-Dialog.**

Das Handbuch des Plot-Managers ist separat als PDF in der Datei „Plot-Manager Ger.pdf“ im Programmordner angebelegt.

- 4. Schritt:** Soll der Installations-Computer als Pjannto RIP<sup>®</sup> Server fungieren, das heißt Pjannto RIP<sup>®</sup> läuft auf einem Windows<sup>®</sup> XP, 2000 Computer und das Drucken über den Windows<sup>®</sup> Druckdialog soll aus fast jedem Programm heraus von anderen Windows und MacOS X Computern im Netzwerk möglich sein?

Soll oder kann Pjannto RIP<sup>®</sup> nicht als Pjannto RIP<sup>®</sup> Server genutzt werden, dann bei Schritt 5 fortfahren.

Für die Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers siehe Kapitel „1.2.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation und Quickstart“.

Für die Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treibers siehe Kapitel „1.2.3 Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treiber Installation und Quickstart“.

- 5. Schritt:** Ist das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control geöffnet und initialisiert, so wird für die durch das Drucken empfangenen oder per Drag and Drop in die Druck-Job-Warteschlange gezogenen Grafikdaten ein neuer Druck-Job in der Druck-Job-Warteschlange von Pjannto RIP<sup>®</sup> Control eingerichtet.

Sofern Sie einen Druckbefehl benutzt haben der nicht den **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog öffnet, wird das Standard-Druck-Setup zum Drucken verwendet. Gehen Sie dann bitte zu Schritt 6.

Es öffnet sich der **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog, sofern Sie einen entsprechenden Druckbefehl gewählt haben. Siehe Kapitel „3.3 Der Druck-Job-Einstellungen-Dialog“. Im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog werden die Druckeinstellungen des Standard-Setups als Vorlage zur Veränderung und anschließender Benutzung angezeigt. Hier kann auch ein vorher definiertes, eigenes Druck-Setup ausgewählt und für den aktuellen Druck angepasst werden. Modifikationen, die hier gemacht werden, verändern nicht die originalen Setups. Die aktuellen Einstellungen sind über die entsprechenden Schaltflächen als Setups zu speicherbar.

In diesem Dialog sind verschiedenste Einstellungen bezüglich der Druckausgabe einzugeben. Mit Betätigung der **Drucken**-Schaltfläche wird der Druck-Job in der Druck-Job-Warteschlange aktiviert und bei nächster Gelegenheit abgearbeitet. Wenn die **Abbrechen**-Schaltfläche betätigt wird, wird der Druck-Job gelöscht.

Durch die Aktivierung der **Speichern**-Schaltfläche, wird der Druck-Job inaktiv in die Warteschlange übernommen und nicht abgearbeitet, bis er durch anklicken mit dem Kontextmenü **Druck-Job-Rechte**-Maustaste und dem entsprechenden Befehl aktiviert wird.

***Hinweis:** Bitte achten Sie darauf, dass ihr Drucker korrekt angeschlossen und betriebsbereit ist.*

- 6. Schritt:** Befindet sich der Druck-Job in der Druck-Job-Warteschlange oder wird er schon bearbeitet, so kann er mit dem Kontextmenü **Druck-Job-Rechte**-Maustaste angeklickt werden. Im erscheinenden Kontextmenü ist es

möglich, zwischen verschiedenen Aktionen zu wählen, um den Status oder die Einstellungen des Druck-Jobs einzusehen bzw. zu ändern.

Die Verarbeitung des Druck-Jobs wird in drei Phasen vollzogen. Die erste Phase, das *Interpretieren*, lädt die Grafik ein und wertet sie aus. Die zweite Phase, das *Rippen*, berechnet die Daten für den gewählten Drucker nach den angegebenen Einstellungen. Die dritte Phase, das *Spoolen*, gibt die errechneten Daten an die für den Drucker gewählte Schnittstelle weiter. Das Interpretieren und Rippen wird von Pjannto RIP<sup>®</sup> Control mit Hilfe des Hintergrundprogramms Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine ausgeführt. Das Spoolen wird durch das Hintergrundprogramm Plot-Manager erledigt.

***Hinweis:** Alle drei Phasen können – je nach Art der Grafik, abhängig vom Drucker und den gewählten Einstellungen – längere Zeit in Anspruch nehmen. Das Kontrollfenster in Pjannto RIP<sup>®</sup> Control informiert über den aktuellen Fortschritt des Interpretierens und Rippens. Das Programm Plot-Manager informiert in seinem Fenster über den Fortschritt des Spoolens, wenn der betreffende Eintrag durch Anklicken aktiviert wird.*

Während der Abarbeitung der Druck-Jobs können weitere Druck-Jobs in Auftrag gegeben werden. Diese werden dann mit den gewählten Einstellungen hinten in die Druck-Job-Warteschlange eingereiht und nacheinander abgearbeitet.

## 1.2.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation und Quickstart

3 Schritte und der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber ist einsatzbereit.

Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber ermöglicht das Drucken aus dem Windows<sup>®</sup> Druckdialog über Pjannto RIP<sup>®</sup> Server vom Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer und anderen Computern im Netzwerk. Jeder Computer von dem aus über den Windows<sup>®</sup> Druckdialog gedruckt werden soll muss unter Windows<sup>®</sup> XP, 2000 laufen. Bei der Installation von Pjannto RIP<sup>®</sup> Server unter Windows<sup>®</sup> XP, 2000 ist der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber generell auf dem Server Computer mitinstalliert worden, wodurch die separate im Folgenden beschriebene Installation auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer nicht notwendig ist. Die folgende Installation ist im Allgemeinen nur auf dritten Netzwerkcomputern durchzuführen.

- 1. Schritt:** Auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer ist der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber bereits über die Installation von Pjannto RIP<sup>®</sup> installiert. Wenn nicht

über das Netzwerk von dritten Computern gedruckt werden soll, so ist bei Schritt 2 fortzufahren.

Auf anderen Computern im Netzwerk muss der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber mit dem mitgelieferten Installationsprogramm separat installiert werden.

Bei der Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers, auf anderen Computern als dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer, muss die TCP/IP Adresse des Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computers angegeben werden. Diese muss vor oder während der Installation auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer nachgesehen werden.

Die TCP/IP Adresse des Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computers ist folgendermaßen zu ermitteln:

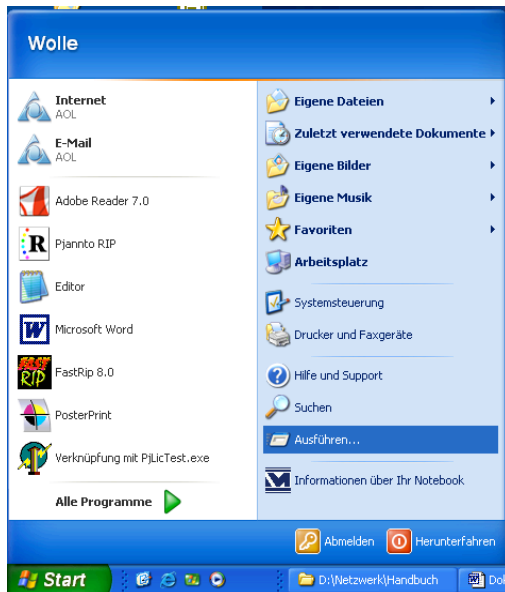


Abb. 20: Windows<sup>®</sup> Start Menü: Ausführen....

Auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer ist aus dem Windows<sup>®</sup> Start Menü der **Ausführen....**-Menüpunkt zu wählen. Und es öffnet sich ein kleiner Dialog:

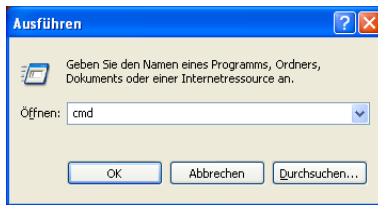


Abb. 21: Windows<sup>®</sup> *Ausführen...*-Dialog.

Hier ist der Name „cmd“, bei den älteren Systemen ME oder 98 „command“, einzugeben und die **OK**-Schaltfläche zu aktivieren.

Der Kommandozeileneditor öffnet sich:

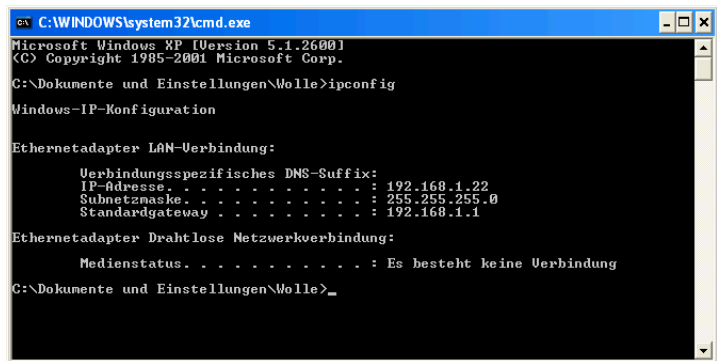


Abb. 22: Windows<sup>®</sup> Kommandozeileneditor.

Hier ist das Kommando „ipconfig“ ein zu geben und **Enter** zu drücken. Anschließend werden die TCP/IP Einstellungen angezeigt. Unter IP-Adresse ist die gewünschte Adresse abzulesen.

Die TCP/IP Adresse des Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computers ist in den Installationsdialog auf dem Computer zu übertragen, von dem aus über den zu installierenden Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber und den Windows<sup>®</sup> Druckdialog gedruckt werden soll.

Das Installationsprogramm des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers, welches aus dem Internet unter „[www.pjannto.com](http://www.pjannto.com)“ oder „[www.eurosystems.lu](http://www.eurosystems.lu)“ heruntergeladen werden kann, ist auf den Computer zu übertragen, von dem aus gedruckt werden soll und anschließend zu starten.



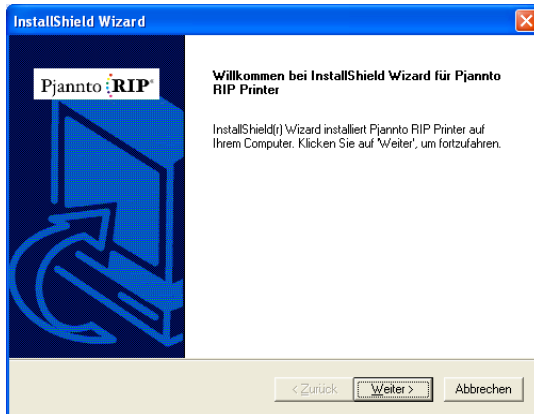


Abb. 23: Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation: Das Willkommenfenster.

An dieser Stelle bitte die **Weiter**-Schaltfläche betätigen.  
Anschließend wird die Lizenzvereinbarung angezeigt:



Abb. 24: Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation: Die Lizenzvereinbarung.

Die Lizenzvereinbarung muss sorgfältig durchgelesen werden.

Die **Ja**-Schaltfläche darf nur dann betätigt werden, wenn der Lizenzvereinbarung zugestimmt werden kann! Ist der Lizenznehmer nicht mit den Bedingungen dieses Vertrages einverstanden, dann ist er

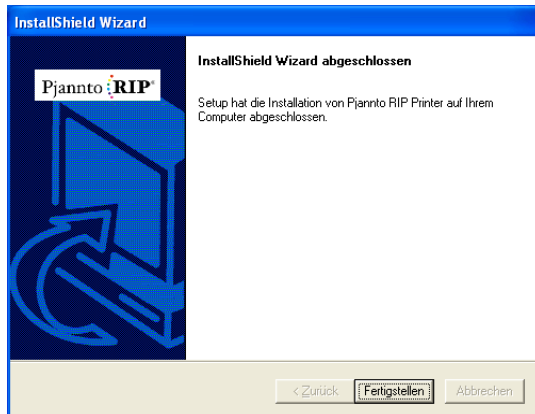
verpflichtet so zu verfahren, wie im Lizenzvertrag für diesen Fall vorgeschrieben!

Bei Nichtzustimmung wird die Installation abgebrochen.



**Abb. 25: Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation: Die IP Adresse.**

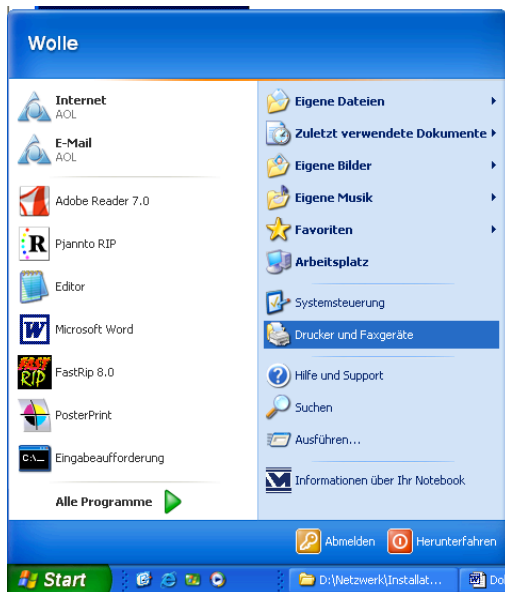
In diesen Dialog ist die zuvor ausgelesene Adresse des Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computers einzutragen, damit der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber richtig initialisiert wird und später über diesen Netzwerkcomputer auf den ebenfalls im Netzwerk befindlichen Pjannto RIP<sup>®</sup> Server gedruckt werden kann.



**Abb. 26: Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation: Das Fertigstellenfenster.**

Durch die Betätigung der *Fertigstellen*-Schaltfläche wird die Installation zu Ende geführt.

- 2. Schritt:** Ist die Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers abgeschlossen, so muss die optimale Konfiguration eingestellt werden.



**Abb. 27: Windows<sup>®</sup> Start Menü.**

Dazu ist der *Drucker und Faxgeräte*-Dialog im Windows<sup>®</sup> Start Menü unter Einstellungen zu öffnen:

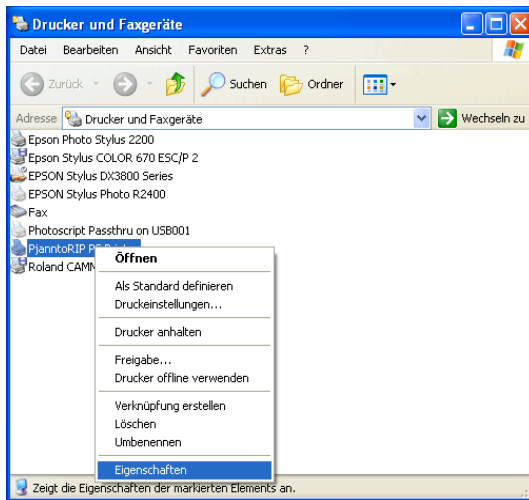
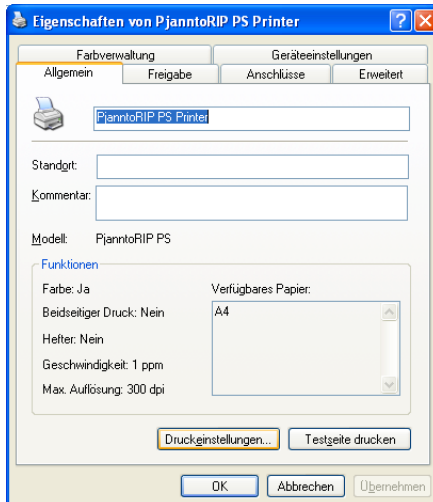


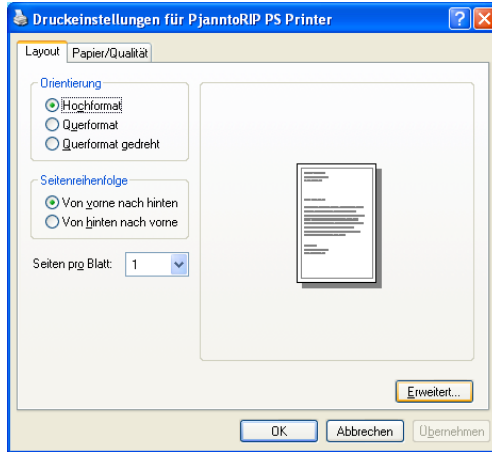
Abb. 28: Windows<sup>®</sup> *Drucker und Faxgeräte*-Dialog.

Über den Eintrag PjanntoRIP PS Printer mit Kontextmenü, *PjanntoRIP PS Printer*-Rechte-Maustaste, und den *Eigenschaften*-Menüpunkt öffnet sich der *Eigenschaften von PjanntoRIP PS Printer*-Dialog.



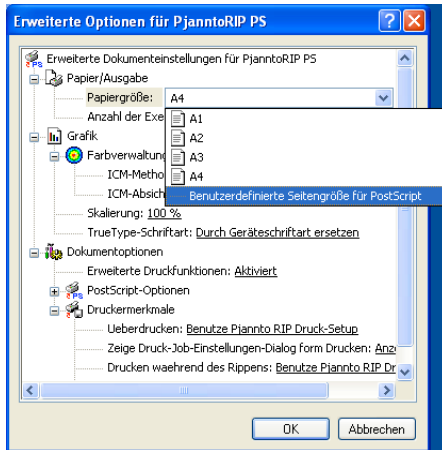
**Abb. 29: Windows<sup>®</sup> Eigenschaften von Pjannto RIP PS Printer-Dialog.**

Von hieraus geht es weiter mit der **Druckeinstellungen...**-Schaltfläche in den **Einstellungen für PjanntoRIP PS Printer**-Dialog.



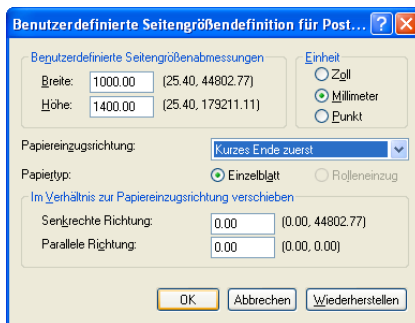
**Abb. 30: Windows<sup>®</sup> Einstellungen für Pjannto RIP PS Printer-Dialog.**

Dann weiter mit der **Erweiter...**-Schaltfläche in den **Erweiterte Optionen für PjanntoRIP PS Printer**-Dialog.



**Abb. 31: Windows<sup>®</sup> *Erweiterte Optionen für Pjannto RIP PS* Printer-Dialog; *Papiergröße*-Popup-Menü.**

An dieser Stelle muss die korrekte **Papiergröße** eingestellt werden, die zum Drucken benutzt werden soll. **Die Papiergröße muss auch im Druckdialog des jeweils aktuellen Ausdrucks individuell immer wieder neu eingestellt werden!** Wenn die Option **Benutzerdefinierte Seitengröße für PostScript** eingestellt wird, so öffnet sich ein gesonderter Dialog:



**Abb. 32: Windows<sup>®</sup> *Erweiterte Optionen für Pjannto RIP PS* Printer-Dialog; *Benutzerdefinierte Seitengröße für PostScript*-Dialog.**

Hier ist die korrekte Seitengröße für den Druck anzugeben.

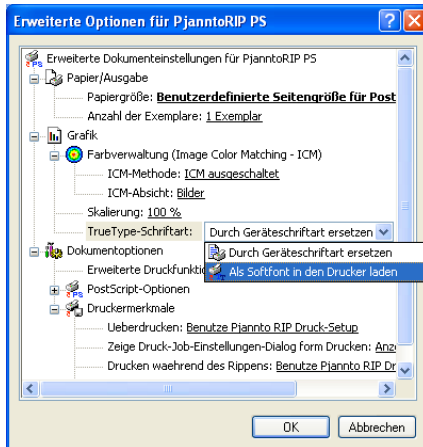


Abb. 33: Windows<sup>®</sup> *Erweiterte Optionen für Pjannto RIP PS Printer-Diialog: TrueType-Schriftart-Popup-Menü.*

An dieser Stelle muss unter *TrueType-Schriftart* die Option *Als Softfont in den Drucker Laden* eingestellt werden, um eine optimale Schriftkompatibilität zu gewährleisten.

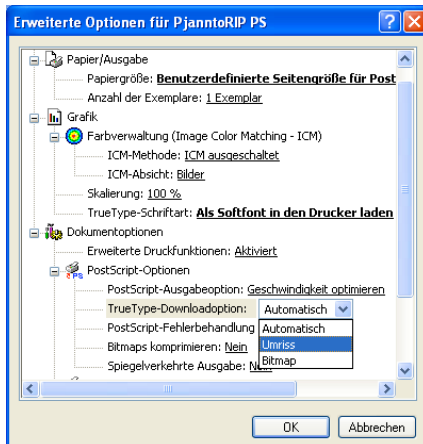


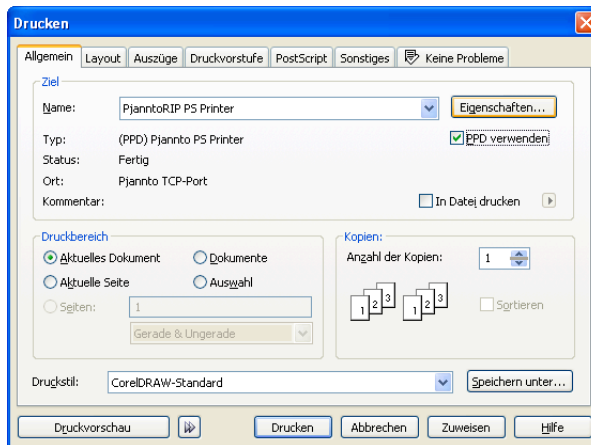
Abb. 34: Windows<sup>®</sup> *Erweiterte Optionen für Pjannto RIP PS Printer-Diialog: TrueType-Downloadoption-Popup-Menü.*

An dieser Stelle muss unter **TrueType-Downloadoption** die Option **Umriss** eingestellt werden, um eine optimale Qualität des Schriftdrucks für alle Auflösungen und Vergrößerungen zu gewährleisten. Der Dialog muss mit **OK** beendet werden um die Einstellung zu speichern.

**3. Schritt:** In Bestimmten Programmen, wie CorelDRAW<sup>®</sup>, müssen zum Problemlosen Drucken noch zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden. Sollte das Programm aus dem heraus gedruckt werden soll die Wahl einer PPD-Datei ermöglichen, so ist die PPD-Datei von Pjannto<sup>®</sup> RIP Treiber auch in diesen Programmen im Prinzip genau so zu wählen, wie es im Folgenden für CorelDRAW<sup>®</sup> beschrieben wird:

### CorelDRAW<sup>®</sup> X3:

Beim Drucken mit CorelDRAW<sup>®</sup> X3 muss die Druckerbeschreibungsdatei PPD festgelegt werden. Hierzu muss der Druckdialog geöffnet sein:



**Abb. 35: CorelDRAW<sup>®</sup> X3: Drucken-Dialog.**

Im **Drucken**-Dialog muss durch markieren des **PPD verwenden**-Knopfes die Druckerbeschreibungsdatei festgelegt werden. Durch das Betätigen der **Eigenschaften...**-Schaltfläche wird der **PPD-Eigenschaften**-Dialog angezeigt. Es sollte die PPD im Pjannto RIP<sup>®</sup> Programmordner gewählt sein.



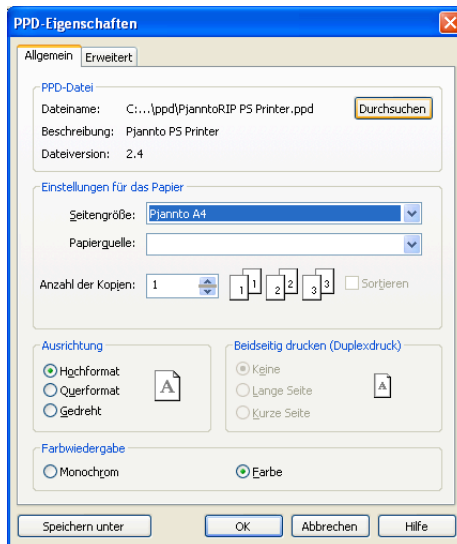


Abb. 36: CoreDRAW<sup>®</sup> X3: PPD-Eigenschaften-Dialog.

Ist dies nicht der Fall, so ist über die **Durchsuchen**-Schaltfläche in den Dateiauswahldialog zu gehen, um die richtige PPD zu wählen:

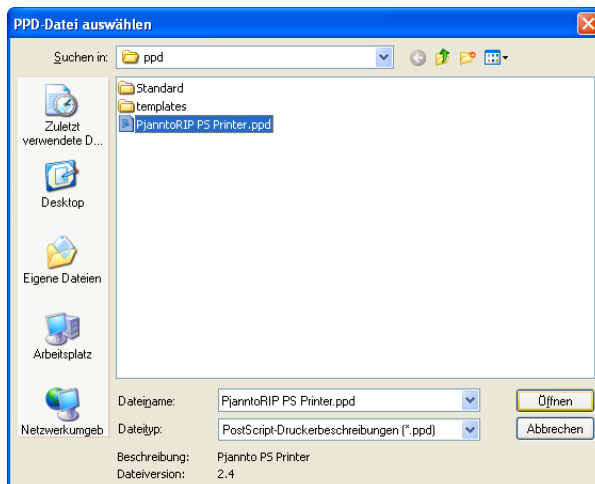


Abb. 37: CoreDRAW<sup>®</sup> X3: PPD-Datei auswählen-Dialog.

Hier muss die aktuellste PPD-Datei von Pjannto RIP<sup>®</sup> ausgewählt werden. Diese befindet sich auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer im PPD Ordner von Pjannto RIP<sup>®</sup>: „\*\Programme\Pjannto\RIP\PPD\PjanntoRIP PS Printer.PPD“.

Es ist zu beachten, dass gegebenenfalls über *Eigenschaften > Erweitert* noch die Papiergröße korrekt festgelegt werden muss, bevor ohne Probleme gedruckt werden kann!

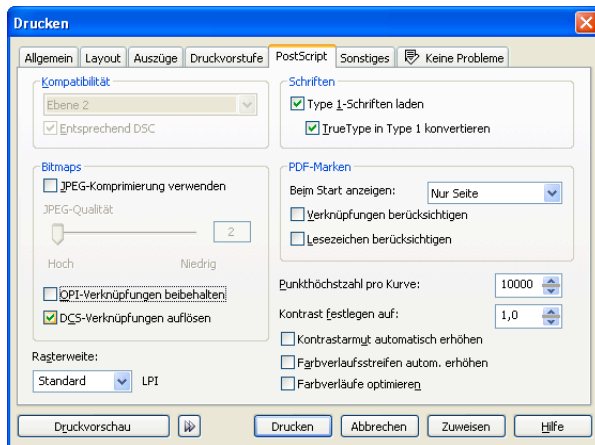


Abb. 38: CorelDRAW<sup>®</sup> X3: *PostScript*-Reiter im *Drucken*-Dialog mit festgelegter PPD.

So müssen diese Einstellungen im *PostScript*-Reiter vorgenommen werden um störungsfrei aus CorelDRAW<sup>®</sup> X3 drucken zu können.

Nun ist Pjannto RIP<sup>®</sup> einsatzbereit.

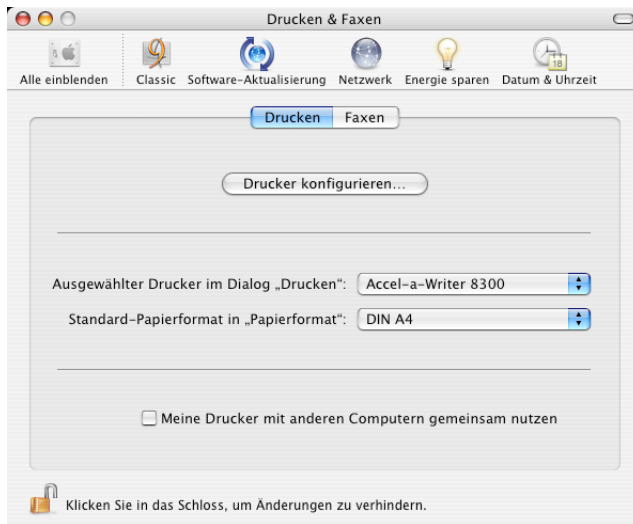
Erfolgreiches Arbeiten mit Pjannto RIP<sup>®</sup> wünscht die Pjannto Software oHG.

### 1.2.3 Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treiber Installation und Quickstart

1 Schritt und der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber ist einsatzbereit.

Ein Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treiber wird nicht durch ein Installationsprogramm installiert, sondern es wird mit Hilfe der PPD-Datei (PostScript<sup>®</sup> Printer Description File) von Pjannto RIP<sup>®</sup> ein Standard-PostScript<sup>®</sup>-Druckertreiber auf dem Macintosh<sup>®</sup> angelegt.

- 1. Schritt:** Die aktuelle PPD des Pjannto RIP<sup>®</sup> Servers – auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer im PPD Ordner von Pjannto RIP<sup>®</sup>:  
 \*\Programme\Pjannto\RIP\PPD\PjanntoRIP PS Printer.PPD“ – ist auf den MacOS X Computer, auf dem der Treiber angelegt werden soll, in den Ordner „\*/System/Library/Printers/PPDs/“ zu kopieren. Hierzu sind Admin-Rechte erforderlich. Ersatzweise kann die Datei auch an jeden anderen Ort der Festplatte kopiert werden, der allen Benutzern zugänglich ist, die den neuen Treiber benutzen.  
 In den **Systemeinstellungen** des MacOS X Systems ist der **Drucken & Faxen**-Dialog zu wählen und anschließend über die **Drucker konfigurieren...**-Schaltfläche das **Drucker-Dienstprogramm** zu öffnen.



**Abb. 39: MacOS X: Drucken & Faxen-Dialog.**

In der Druckerliste des **Drucker-Dienstprogramms** ist anschließend das **Hinzufügen**-Symbol zu aktivieren.



Abb. 40: MacOS X: *Druckerliste*.

In der Druckerliste des *Drucker-Dienstprogramms* ist anschließend das *Hinzufügen*-Symbol zu aktivieren.



Abb. 41: MacOS X: *Hinzufügen*-Dialog.

Der *Hinzufügen*-Dialog ist auf TCP/IP-Drucker einzustellen, für den die im Kapitel „1.2.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation und Quickstart“ ausgelesene IP-Adresse des Pjannto RIP<sup>®</sup> Servers einzugeben ist. Als Druckermodell ist die Eingangs auf den Macintosh<sup>®</sup> kopierte PPD des Pjannto RIP<sup>®</sup> Servers mit dem *Andere...*-Menüpunkt auf der Festplatte auszuwählen. Nach der Betätigung der *Hinzufügen*-Schaltfläche erscheint der Drucker in der *Druckerliste* und kann aus jedem MacOS X Programm heraus genutzt werden.

Der Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treiber ist einsatzbereit.

## 1.3 Pjannto RIP<sup>®</sup> Initialisierungsprobleme

Es könnten, unter anderem, folgende Probleme auftreten:

1. Es werden **Demologos** über die Grafik gedruckt:

Entweder ist Pjannto RIP<sup>®</sup> nicht lizenziert oder die begrenzte Lizenz ist ungültig geworden. Ist dies der Fall so werden Ausdrucke, mit einer Fläche, die deutlich größer ist als A4, mit Demologos überdruckt.

Im Kapitel „1.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation und Quickstart“ ist nachzulesen, wie Pjannto RIP<sup>®</sup> lizenziert werden kann.

2. Der **Drucker druckt nicht**:

**1. Möglichkeit:** Ist Ihr Drucker korrekt angeschlossen und betriebsbereit? Befindet sich der Drucker im Online-Modus? Haben Sie im Plot-Manager den Anschluss korrekt konfiguriert? Besonders Drucker an einem LPT-Anschluss sollten anstatt direkt über LPT über einen Spooler, das bedeutet über den schon installierten Druckertreiber angesteuert werden.

**2. Möglichkeit:** Eventuell haben Sie nicht den richtigen Druckertreiber gewählt. Es kann auch sein, dass der korrekte Druckertreiber nicht bei der Initialisierung zur Verfügung stand. Versichern Sie sich, dass das verwendete Material-Setup für Ihren Drucker geeignet ist. Sie können weitere Druckertreiber über den **Referenz importieren...**-Menüpunkt im **Datei**-Menü des Kontrollfensters importieren. Im **Referenz importieren**-Dialog besteht auch die Möglichkeit, Referenz-Dateien aus dem Internet nachzuladen. Sollten Sie keine für Ihren Drucker geeignete Referenz-Datei finden können, so setzen Sie sich bitte mit der Eurosystems-Hotline in Verbindung, um zu klären, wie Ihnen geholfen werden kann. Siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

## 2. Druckwege mit Pjannto RIP<sup>®</sup>

Im Folgenden soll beschrieben werden, welche Möglichkeiten existieren einen Druck in Pjannto RIP<sup>®</sup> zu initiieren.

Es stehen im Prinzip mehrere Wege offen:

- Es kann von einem Windows<sup>®</sup> XP, 2000 Computer aus über den allgemeinen Windows<sup>®</sup> Druckdialog mittels des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers auf den Pjannto RIP<sup>®</sup> Server gedruckt werden.
- Es kann von einem MacOS X<sup>®</sup> Computer aus über den MacOS X<sup>®</sup> Druckdialog mittels des Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X<sup>®</sup> Treibers auf den Pjannto RIP<sup>®</sup> Server gedruckt werden.
- Ein Druck kann im Pjannto RIP<sup>®</sup> Control über den *Öffnen*-Dialog oder mittels Drag and Drop in die Druck-Job-Warteschlange erfolgen.
- Bestimmte Grafikprogramme unterstützen eine spezielle und direkte Pjannto RIP<sup>®</sup> Druckfunktion oder es kann über ein Plug-In gedruckt werden.

In den folgenden Kapiteln werden die Verschiedenen Möglichkeiten ausführlich beschrieben.

### 2.1 Drucken über den Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Trieber

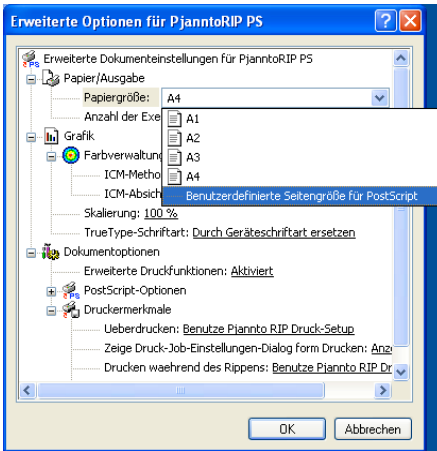
Die Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers ist dem Kapitel „1.2.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber Installation und Quickstart“ zu entnehmen.

Diese Möglichkeit ist nur bei Computern mit Windows<sup>®</sup> XP, 2000 Systemen gegeben. Dieser Druckweg ist generell über TCP/IP netzwerkfähig, so dass das Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Programm auf einem anderen am Netzwerk angeschlossenen Computer installiert sein kann, aber nicht muss.

Ist der Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber installiert so ist es möglich aus allen Programmen über den gewöhnlichen Windows<sup>®</sup> Druckdialog zu drucken, wenn als Drucker dort der „PjanntoRIP PS Printer“ ausgewählt wurde.

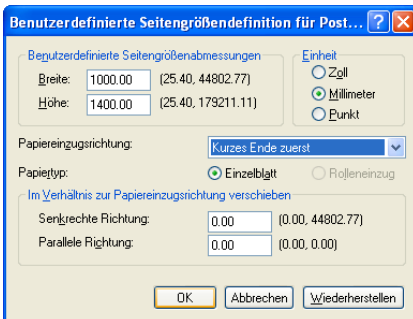
Bietet das Programm, aus dem heraus gedruckt werden soll, die Möglichkeit eine Druckerbeschreibungsdatei (PPD) zu wählen, so muss diese gewählt sein. Die PPD von Pjannto RIP<sup>®</sup> liegt für gewöhnlich auf dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Server Computer im Verzeichnis: „...Programme/Pjannto/RIP/PPD/PjanntoRIP PS Printer.PPD“.

Im Druckdialog unter **Eigenschaften > Erweitert** ist ein passendes Papierformat zu wählen, damit die Seiten korrekt zu Pjannto RIP<sup>®</sup> übertragen werden können:



**Abb. 42: Windows<sup>®</sup> Erweiterte Optionen für Pjannto RIP PS Printer-Dialog: Papiergröße-Popup-Menü.**

Wenn eine eigene Papiergröße definiert werden soll, so ist **Benutzerdefinierte Seitengröße für PostScript** zu wählen und es öffnet sich ein weiterer Dialog:



**Abb. 43: Windows<sup>®</sup> Erweiterte Optionen für Pjannto RIP PS Printer-Dialog: Benutzerdefinierte Seitengröße für PostScript-Dialog.**



Hier ist die Größe festzulegen und mit **OK** zu bestätigen.

Anschließend kann über den Windows<sup>®</sup> Druckdialog aus jedem Programm heraus gedruckt werden.

## 2.2 Drucken über den Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X<sup>®</sup> Treiber

Die Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers ist dem Kapitel „1.2.3 Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X Treiber Installation und Quickstart“ zu entnehmen.

Auf diesem weg wird nach der Installation über das TCP/IP-Protokoll über vom MacOS X<sup>®</sup> Computer aus über das Netzwerk gedruckt. Ist der Pjannto RIP<sup>®</sup> MacOS X<sup>®</sup> Treiber installiert, so ist es möglich aus allen Programmen über den gewöhnlichen MacOS X<sup>®</sup> Druckdialog zu drucken, wenn als Drucker dort der mit der entsprechenden TCP/IP Adresse, im Beispiel „192.168.1.133“, ausgewählt wurde.

Vor dem Drucken ist im **Datei**-Menü unter dem **Papierformat...**-Menüpunkt oder dem **Seite einrichten...**-Menüpunkt, je nach Programm, ein passendes Papierformat zu wählen, damit die Seiten korrekt zu Pjannto RIP<sup>®</sup> übertragen werden können:

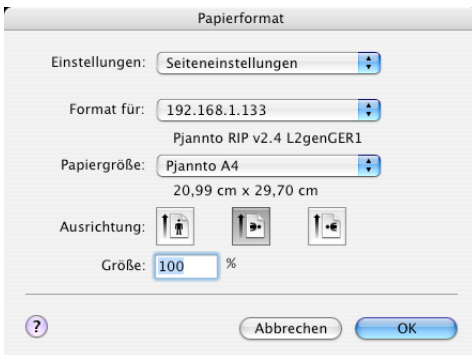


Abb. 44: MacOS X<sup>®</sup> **Papierformat**-Dialog: **Papiereinstellungen**.

Wenn eine eigene Papiergröße definiert werden soll, so ist der **Papiergröße anpassen**-Menüpunkt im **Einstellungen**-Pop-Up-Menü zu wählen.

Anschließend kann über den MacOS X<sup>®</sup> Druckdialog aus jedem Programm heraus gedruckt werden.

## 2.3 Drucken über *Datei öffnen...*-Dialog

Im Kontrollfenster kann im **Datei**-Menü über den **Öffne Datei...**-Menüpunkt der **Öffne Datei**-Dialog geöffnet werden. In ihm ist eine entsprechende Grafikdatei zu wählen, um diese zum Drucken in die Druck-Job-Warteschlange einzureihen.

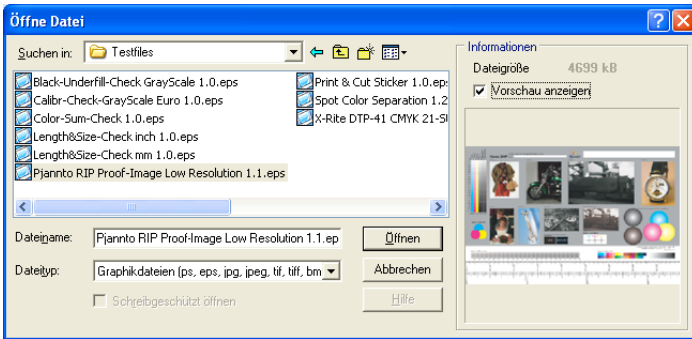


Abb. 45: Pjannto RIP<sup>®</sup> Control: *Öffne Datei*-Dialog.

Das gleiche Ergebnis kann durch markieren und ziehen einer entsprechenden Grafikdatei, per Drag and Drop, in die Druck-Job-Warteschlange erreicht werden.

Es öffnet sich gegebenenfalls der **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog, um die Druckoptionen fest zu legen und den Ausdruck der Grafik zu starten.

## 2.4 Drucken aus speziellen Grafikprogrammen

Pjannto RIP<sup>®</sup> ist ein optionales Zusatzprogramm für EuroCUT oder CoCut sowie auch ein optionales Plug-In für FreeHand<sup>®</sup>, Illustrator<sup>®</sup> oder CorelDraw<sup>®</sup>, im Weiteren allgemein Grafikprogramm genannt. Ist Pjannto RIP<sup>®</sup> ein Programmbestandteil oder ein optionales Zusatzprogramm, so kann es bereits vorinstalliert sein oder muss noch installiert werden.

Ist Pjannto RIP<sup>®</sup>, wie in Kapitel „1.2 Pjannto RIP<sup>®</sup> Installation und Quickstart“ beschrieben, installiert, so sollten Sie in der Lage sein, auch Ihren Großformatdrucker mit

Pjannto RIP<sup>®</sup> zu testen. Wenn Sie Ihren Drucker nicht direkt im **Referenz importieren**-Dialog von Pjannto RIP<sup>®</sup> finden, so nutzen Sie die Möglichkeit, direkt über den im **Referenz importieren**-Dialog angegebenen Internet-Link weitere Referenzen für Druckertreiber und farbkalibrierte Material-Setups aus dem Internet nachzuladen oder fragen Sie bitte bei der Eurosystems-Hotline nach, ob es einen Treiber gibt oder einer erstellt werden kann. Auf Wunsch können bei größerer Nachfrage auch neue Druckertreiber und farbkalibrierte Material-Referenz-Dateien erstellt werden. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, damit wir in der Lage sind marktgerecht zu entwickeln, auch wenn aus Kosten- oder Zeitgründen nicht jedem Wunsch entsprochen werden kann.

Pjannto RIP<sup>®</sup> ermöglicht dem Anwender direkt aus dem Grafikprogramm auf anspruchsvolle Weise Großformatdrucke mit vielen handelsüblichen Großformatdruckern zu erstellen. Grafiken können mit einer Druckschaltfläche in der **Standard**-Symbolleiste oder über eine Plug-In-Funktionalität des Grafikprogramms in die Druck-Job-Warteschlange von Pjannto RIP<sup>®</sup> gedruckt werden. Über die vom Anwender leicht zu bedienende Druck-Job-Warteschlange und mit einer setup-orientierten Benutzeroberfläche sind die Grafiken mit auf das DruckermodeLL individuell abgestimmten, flexiblen Einstellmöglichkeiten druckbar.

Nach dem eine Grafikseite im Grafikprogramm erstellt oder geöffnet wurde, kann gedruckt werden. In der **Standard**-Symbolleiste des Grafikprogramms befindet sich die **Pjannto RIP<sup>®</sup>**-Schaltfläche.



Abb. 46: Die **Pjannto RIP<sup>®</sup>**-Schaltfläche in der **Standard**-Symbolleiste des Grafikprogramms.

Durch aktivieren dieser Schaltfläche mit der Maus, öffnet sich der **Drucken mit Pjannto RIP<sup>®</sup>**-Dialog.

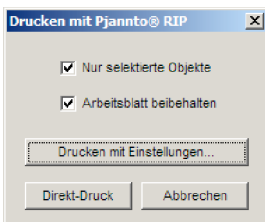


Abb. 47: Der **Drucken mit Pjannto RIP<sup>®</sup>**-Dialog im Grafikprogramm.

In diesem Dialog können verschiedene Druckmodi eingestellt werden.

### **Der *Nur selektierte Objekte*-Schalter**

Hierüber werden nur die im Grafikprogramm selektierten Objekte ausgedruckt. Ist der Schalter nicht markiert, dann werden alle Objekte ausgedruckt.

### **Der *Arbeitsblatt beibehalten*-Schalter**

Mit diesem Schalter wird bestimmt, ob die gedruckte Grafik das Arbeitsblatt als Begrenzung bzw. Größe besitzen soll. Ist der Schalter nicht markiert, dann wird die Größe der zu druckenden Objekte als Begrenzung des Druckes verwendet.

### **Die *Drucken mit Einstellungen...*-Schaltfläche**

Diese Möglichkeit öffnet das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control mit dem ***Druck-Job-Einstellungen***-Dialog, in dem die gewünschten Druckeinstellungen vorgenommen werden können.

### **Die *Direkt-Druck*-Schaltfläche**

Diese Möglichkeit öffnet das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control ohne den ***Druck-Job-Einstellungen***-Dialog. Zum Drucken werden die Einstellungen des Standard-Druck-Setups verwendet, welches in Pjannto RIP<sup>®</sup> frei einstellbar ist.

### **Die *Abbrechen*-Schaltfläche**

Hierüber wird der Dialog ohne zu drucken beendet.

Wird der Druck aktiviert, dann wird die zu druckende Grafik in Form von PostScript<sup>®</sup>-Daten zu Pjannto RIP<sup>®</sup> gesandt und dort weiterverarbeitet.

### 3. Das Arbeiten mit Pjannto RIP<sup>®</sup>

Dieses Kapitel soll mit der Arbeitsweise von Pjannto RIP<sup>®</sup> vertraut machen.

Das Konfigurationskonzept von Pjannto RIP<sup>®</sup> basiert auf Setups, die die verschiedenen Einstellmöglichkeiten in den drei unterschiedlichen Konfigurationsebenen Geräte-, Material- und Druck-Setup ermöglichen. Zu Beginn soll auf die innere Struktur der beiden tieferen Setup- bzw. Konfigurationsebenen Material- und Druck-Setup noch nicht inhaltlich eingegangen werden, mehr hierzu im Unterkapitel „3.2 Die Setup-Zentrale“, sondern die zur Abarbeitung von Druck-Jobs nötigen Bedienungselemente des Pjannto RIP<sup>®</sup> Control stehen im Vordergrund. Denn um einerseits die benötigte hohe Flexibilität bieten zu können und andererseits die Benutzung von Pjannto RIP<sup>®</sup> so einfach und übersichtlich wie möglich zu halten, ist im normalen Arbeitsbetrieb nur die oberste Setup-Ebene das Druck-Setup, vom Anwender zu nutzen und zu bearbeiten.

Das Konzept der einfachen Bedienungsumgebung wird durch den Import von den von Pjannto Software gelieferten Treiber- und Material-Referenz-Dateien ergänzt, mit deren Hilfe die tieferen Konfigurationsebenen Drucker- und Material-Setup automatisch konfiguriert werden.

Vielen Anwendern kann so der Aufwand des Einstiegs in die möglicherweise schwierigen Tiefen der Konfiguration beliebiger Drucker erspart bleiben, ohne dass die hohe Flexibilität von Pjannto RIP<sup>®</sup> dem der Sie nutzen möchte verwehrt bliebe. Die durch den Import von Material- und Druckertreiber-Referenz-Dateien gelieferten Setups, können vom fortgeschrittenen Anwender durch Kopieren als Vorlage für eigene Setups benutzt werden oder der Anwender definiert neue „leere“ Setups. Auch lassen sich die selber generierten Setups in eigenen Referenz-Dateien speichern, um sie zu archivieren und später wieder abrufen oder mit anderen austauschen zu können.

Folgendes ist bei der Arbeit mit Pjannto RIP<sup>®</sup> zu beachten:

- Es wird dringlich empfohlen die Erweitertoption im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog nur im Ausnahmefall zu benutzen, denn die Veränderung dieser Einstellungen kann ohne eine auf sie abgestimmte Farbkalibration zu schlechten Druckergebnissen führen.
- Die Setups sollten so konfiguriert werden, dass sie sich im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog gut und flexibel verwenden lassen.
- Wenn die von Pjannto Software gelieferten Setups verändert werden, so wird dringend empfohlen diese vorher zu kopieren und ihre Namen zumindest so zu verändern, dass der Namensteil „Pjannto“ nicht mehr im Namen enthalten ist,

um die Übersicht zwischen gelieferten und selbst erstellten Setups nicht zu verlieren und der Hotline bei der Beratung die Arbeit zu erleichtern.

- Bei der Auswahl eigener Setup-Namen sollten die Prinzipien der Verständlichkeit und der systematischen Übersichtlichkeit eingehalten werden.

Bitte nehmen Sie diese Empfehlungen ernst, damit Ihre Arbeit immer übersichtlich und zügig von statten gehen kann. Auch ist zu bedenken, dass eventuell mehrere Personen das Programm bedienen müssen und deswegen alle Beteiligten die Chance haben sollten zu verstehen, welche Bedeutung die einzelnen Setups haben. Schon alleine zur Gewährleistung möglichst hoher Produktivität und der Vermeidung der Verschwendung von Ressourcen, wie Tinte und Druckmaterial.

Das Arbeiten mit Pjannto RIP<sup>®</sup> erfolgt im Wesentlichen über das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control, welches die Anwendersteuerung des Druckprozesses übernimmt. Als weiterer Bestandteil ist das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine automatisch als Hintergrundprogramm aktiv, in dem die gesamten grafischen Berechnungen ausgeführt werden. Die direkte Beeinflussung von Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine ist normaler Weise nicht notwendig und nur begrenzt möglich.

Der erste Teil dieses Hauptkapitels beschäftigt sich ausschließlich mit dem Drucken. Der zweite Teil erläutert die Möglichkeiten der Setup-Konfiguration. Der dritte Teil widmet sich den Referenz-Dateien.

## **3.1 Das Drucken**

Hier werden zunächst alle Bedienungsmöglichkeiten geschildert, die für den direkten Druckablauf vonnöten sind.

### **3.1.1 Das Kontrollfenster**

Das Kontrollfenster von Pjannto RIP<sup>®</sup> ist die zentrale Schaltstelle des Programms.

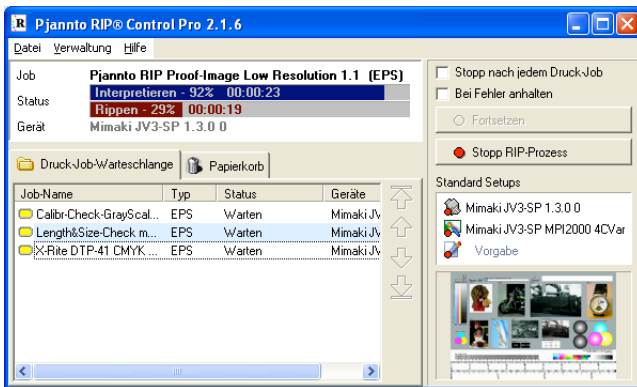


Abb. 48: Das Kontrollfenster von PJannto RIP<sup>®</sup> Control.

Hier können der Status von Arbeitsprozessen, die Standard-Setups und die Grundeinstellungen des Programms eingesehen und verändert werden. Die Arbeitselemente sind die *Menüleiste*, die *Prozessanzeige*, die *Prozesssteuerungselemente*, die *Druck-Job-Warteschlange*, der *Papierkorb*, die *Standard-Setups* und die *Job-Vorschau*.

### 3.1.2 Die Menüleiste

#### Das Datei-Menü

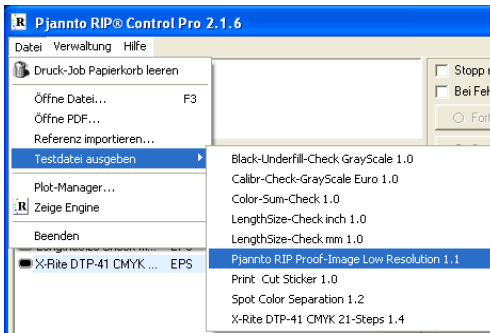


Abb. 49: Das Datei-Menü im Kontrollfenster.

#### Der Druck-Job Papierkorb leeren-Befehl

Entfernt alle Einträge aus der Papierkorb-Liste.

#### Der Öffne Datei...-Befehl

Plaziert eine Grafikdatei als Druck-Job in die Druck-Job-Warteschlange und öffnet den **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog, um die Druckoptionen festzulegen.

#### Der Öffne PDF...-Befehl

Öffnet eine PDF-Datei in Acrobat<sup>®</sup>, damit der Anwender die enthaltenen Grafik von dort aus über den Windows<sup>®</sup> Druckdialog und den Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Druckertreiber „PjanntoRIP PS Printer“ in die Pjannto RIP<sup>®</sup> Control drucken kann, siehe Kapitel „2.1 Drucken über den Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Triebler“.

#### Der Referenz importieren...-Befehl

Öffnet einen Dateidialog, mit dem neue Setups über den Import von Referenz-Dateien angelegt werden können. Hier besteht auch die Möglichkeit, Referenz-Dateien über das Internet nachzuladen, siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

#### Das Testdatei ausgeben-Untermenü

Hierüber können verschiedene mitgelieferte Testdateien als Druck-Job ausgegeben werden.



### Der *Zeige Engine*-Befehl

Dieser Befehl ruft das Hintergrundprogramm Pjannto RIP® Engine auf, siehe Kapitel „8. Pjannto RIP® Engine“.

### Der *Plot-Manager...*-Befehl

Dieser Befehl ruft das Programm Plot-Manager auf, in dem der Anwender die Details der Datenausgabe an die Schnittstellen konfigurieren kann. Das Handbuch des Plot-Managers ist separat als PDF in der Datei „Plot-Manager Ger.pdf“ im Programmordner angelegt.

### Der *Beenden*-Befehl

Durch die Aktivierung dieses Befehls wird das Programmpacket Pjannto RIP® Server beendet.

## Das *Verwaltung*-Menü

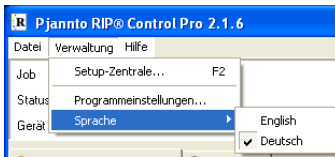


Abb. 50: Das *Verwaltung*-Menü im Kontrollfenster.

### Der *Setup-Zentrale...*-Befehl

Dieser Befehl öffnet den *Setup-Zentrale*-Dialog, um die Setups zu bearbeiten, siehe Kapitel „3.2 Die Setup-Zentrale“.

### Der *Programmeinstellungen...*-Befehl

Hierdurch wird der *Programmeinstellungen*-Dialog geöffnet, in dem allgemeine Voreinstellungen für Pjannto RIP® festgelegt werden können, siehe Kapitel „3.5 Der *Programmeinstellungen*-Dialog“.

### Das *Sprache*-Untermenü

Hier kann die Sprache von Pjannto RIP® eingestellt werden. Die Einstellung wird umgehend wirksam.

## Das *Hilfe*-Menü



Abb. 51: Das *Hilfe*-Menü im Kontrollfenster.

### Der *Über...*-Befehl

Dieser Befehl ruft den **Start und Lizenzierung**-Dialog auf. Sollte sich das Programm im Demo- oder Testmodus befinden, kann hier die Lizenznummer angefordert und/oder eingegeben werden, um das Programm als Vollversion frei zu schalten.

### Der *Live-Update*-Befehl

Dieser Befehl ruft das automatische Live-Update auf mit dem Pjannto RIP<sup>®</sup> über das Internet auf den aktuellsten Versionsstand gebracht werden kann.

### Der *Online-Support*-Befehl

Über diesen Befehl kann nach vorheriger Absprache mit der Hotline von der Seite des Anwenders aus eine Online-Wartung ihres Computers initiiert werden, um Ihnen bei Problemen durch Analyse und Vorführung der Handhabung behilflich zu sein. Da die Verbindung vom Anwender aufgebaut werden muss, ist es nicht möglich, dass Dritte von Ihnen ungewollt Kontrolle über Ihren Computer bekommen.

### Der *Tipps & Tricks*-Befehl und der *Read Me*-Befehl

Über diese Befehle werden die entsprechenden Hilfe-Dateien aufgerufen, in denen aktuelle Problemlösungen und Tricks sowie Informationen über den Hotline-Kontakt enthalten sind.

## 3.1.3 Die Prozessanzeige

Die Prozessanzeige zeigt den Status des in Bearbeitung befindlichen Druck-Jobs an. Ein Druck-Job geht durch zwei Phasen, das *Interpretieren* analysiert die Grafik aller Seiten und das *Rippen* erzeugt die vom Drucker benötigten Ausgabedaten jeweils für jede einzelne Seite oder die angegebene Seitenzusammenstellung.

Job	Pjannto RIP Proof-Image Low Resolution 1.1 (EPS)
Status	Interpretieren - 2% 00:00:02
Gerät	Mimaki JV3-SP 1.3.0.0

Abb. 52: Anzeige der Interpretationsphase.

In der Interpretationsphase wird die Grafik aller Seiten analysiert und in das interne Vec2<sup>®</sup>-Grafikformat übernommen. Hier wird der Name des Druck-Jobs, der Typ der Grafikdatei, die Bearbeitungsposition anteilig an der zur Verfügung stehenden Datenmenge in Prozent, die bereits verstrichene Zeit und der Name des benutzten Geräte-Setups angezeigt.

Job	Pjannto RIP Proof-Image Low Resolution 1.1 (EPS)
Status	Interpretieren - 100% 00:00:48 Rippen - 53% 00:00:42
Gerät	Mimaki JV3-SP 1.3.0.0

Abb. 53: Anzeige der RIP-Phase.

In der RIP-Phase, die für jede Seite der Grafik durchlaufen wird, werden aus dem internen Vec2<sup>®</sup>-Grafikformat die vom Drucker benötigten Ausgabedaten nach den Einstellungen des Druck-Setups erzeugt. Hier wird der Name des Druck-Jobs, der Typ der Grafikdatei, die Bearbeitungsposition anteilig an der Materiallänge in Prozent, die bereits verstrichene Zeit und der Name des benutzten Geräte-Setups angezeigt.

## Prozessanzeige-Kontextmenü

Job	Pjannto RIP Proof-Image Low Resolution 1.1 (EPS)
Status	Interpretieren - 100% 00:00:48 Rippen - 34% 00:00:42
Gerät	Mimaki JV3-SP

Abb. 54: Kontextmenü der Prozessanzeige.

### Der Setup ansehen-Befehl

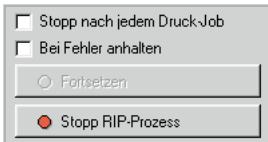
Dieser Befehl zeigt den **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog im „nur lesen“ Modus an. Die Einstellungen können nur zur Überprüfung eingesehen, aber nicht verändert werden. Veränderungen sind erst möglich, wenn der Job nicht mehr in Arbeit ist.

### Der Stopp RIP-Prozess-Befehl

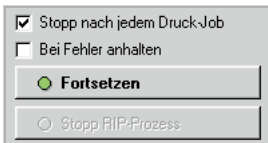
Durch diesen Befehl wird der RIP-Prozess, sowohl das Interpretieren als auch das Rippfen, abgebrochen. Alle vor der aktuellen Seite gerippten Daten werden trotzdem vollständig ausgegeben. Die Ausgabe der aktuellen Seite erfolgt möglicherweise gar nicht oder unvollständig. Der Druck-Job wird mit dem Status „abgebrochen“ in den Papierkorb des Kontrollfensters verschoben.

### 3.1.4 Die Prozesssteuerungselemente

Die Prozesssteuerungselemente erlauben zu bestimmen, wie und nach welchen Regeln die weitere Abarbeitung der Druck-Jobs erfolgen soll. Dies ist beispielsweise notwendig, wenn vor dem Drucken eines Jobs das Material gewechselt werden muss oder zu erwarten ist, dass das Restmaterial nicht mehr reicht und die Papierrolle zu wechseln ist. Auch kann es sinnvoll sein, sich zunächst einmal das Ergebnis des ersten Druckes einer Druckserie anzuschauen, bevor die restlichen Drucke ausgegeben werden.



**Abb. 55:** Die Prozesssteuerungselemente im Kontrollfenster, wenn der RIP-Prozessor bereit ist die Druck-Jobs nacheinander abzuarbeiten.



**Abb. 56:** Die Prozesssteuerungselemente im Kontrollfenster, wenn der RIP-Prozess die Jobs nicht weiter abarbeitet.

#### Der *Stopp nach jedem Druck-Job*-Schalter

Ist der *Stopp nach jedem Druck-Job*-Schalter nicht markiert und die *Stopp RIP-Prozess*-Schaltfläche aktiv, dann werden alle vorhandenen Jobs der Reihe nach abgearbeitet. Ist der *Stopp nach jedem Druck-Job*-Schalter markiert und die *Stopp RIP-Prozess*-Schaltfläche aktiv, dann wird nur noch der gerade bearbeitete Job zu ende geführt. Ist dieser fertig, deaktiviert Pjannto RIP<sup>®</sup> die *Stopp RIP-Prozess*-Schaltfläche und die

**Fortsetzen**-Schaltfläche wird aktiv. Die folgenden Druck-Jobs werden erst dann abgearbeitet, wenn die **Fortsetzen**-Schaltfläche angeklickt wurde.

### Der **Bei Fehlern anhalten**-Schalter

Ist der **Bei Fehlern anhalten**-Schalter markiert, dann wird nach dem Abbruch eines Druck-Jobs durch einen Fehler die Bearbeitung der Druck-Jobs der Warteschlange angehalten und die **Fortsetzen**-Schaltfläche wird aktiv.

### Die **Fortsetzen**-Schaltfläche

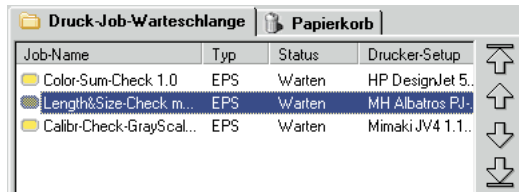
Diese Schaltfläche setzt die Abarbeitung der Druck-Jobs fort. Wenn der **Stopp nach jedem Druck-Job**-Schalter markiert ist, wird nur der nächste Druck-Job bearbeitet.

### Die **Stopp RIP-Prozess**-Schaltfläche

Diese Schaltfläche beendet die Abarbeitung der Druck-Jobs der Druck-Job-Warteschlange. Zusätzlich wird gefragt, ob der aktuell bearbeitete Druck-Job abgebrochen werden soll.

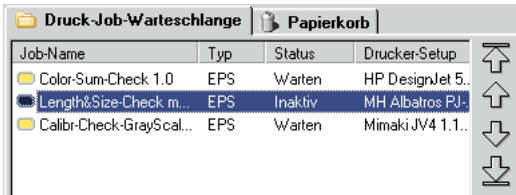
## 3.1.5 Der **Druck-Job-Warteschlange-Reiter**

In der Druck-Job-Warteschlange sind alle Druck-Jobs der Reihe nach aufgelistet, die an Pjannto RIP<sup>®</sup> gesandt wurden, aber noch nicht bearbeitet sind.



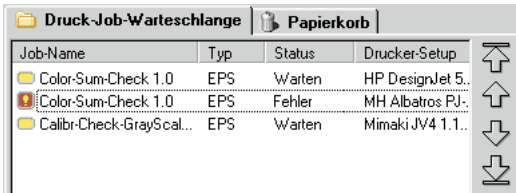
**Abb. 57: Beispiel einer Druck-Job-Warteschlange mit markiertem Druck-Job.**

In diesem Beispiel sind drei Druck-Jobs in der Reihenfolge ihrer bevorstehenden Abarbeitung aufgelistet. Um diese Reihenfolge zu verändern markieren Sie bitte einen Druck-Job und betätigen die Verschiebepfeile rechts neben der Liste.



**Abb. 58: Beispiel einer Druck-Job-Warteschlange mit einem inaktiven Druck-Job.**

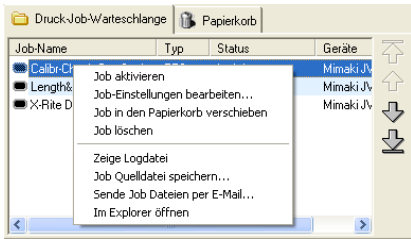
Dieses Beispiel einer Druck-Job-Warteschlange enthält einen inaktiven Druck-Job. Wenn der inaktive Druck-Job an die Reihe käme, würde der nächst nachfolgende, aktive Druck-Job abgearbeitet und der inaktive würde oben in der Liste stehen bleiben. Ein Druck-Job kann über das **Druck-Job-Warteschlangen-Job**-Kontextmenü auf aktiv oder inaktiv umgeschaltet werden. Klicken sie hierzu auf einen oder mehrere markierte Druck-Jobs mit **Druck-Job**-Rechte-Maustaste.



**Abb. 59: Beispiel einer Druck-Job-Warteschlange mit einem Druck-Job, bei dessen Bearbeitung ein Fehler aufgetreten ist.**

Ist ein Fehler bei der Bearbeitung eines Druck-Jobs aufgetreten, so wird der Druck-Job mit dem Status „Fehler“ in die Druck-Job-Warteschlange zurückgelegt. Mit dem **Bei Fehlern anhalten**-Schalter der Prozesssteuerungselemente kann eingestellt werden, ob beim Auftreten eines Fehlers der Abarbeitungsprozess gestoppt oder mit dem nächsten Druck-Job fortgefahren werden soll. Eine detailliertere Beschreibung des Fehlers findet sich im **Log-Datei**-Fenster des Druck-Jobs, welches über das **Druck-Job-Warteschlangen-Job**-Kontextmenü (**Druck-Job**-Rechte-Maustaste) angezeigt werden kann.

## Druck-Job-Warteschlangen-Job-Kontextmenü



**Abb. 60: Das Kontextmenü eines Druck-Jobs in der Druck-Job-Warteschlange.**

### **Der *Job aktivieren*-Befehl und der *Job deaktivieren*-Befehl**

Dieser Befehl aktiviert oder deaktiviert die markierten Jobs in der Druck-Job-Warteschlange. So werden er oder sie abgearbeitet oder die Abarbeitung wird verhindert, wenn er oder sie an die Reihe kommen.

### **Der *Job-Einstellungen bearbeiten...*-Befehl**

Dieser Befehl öffnet den **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog in dem die Einstellungen für diesen Druck-Job eingesehen und verändert werden können. Siehe Kapitel „3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog“.

### **Der *Job in den Papierkorb verschieben*-Befehl**

Durch diesen Befehl werden der oder die markierten Druck-Jobs von der Druck-Job-Warteschlange in den Papierkorb des Kontrollfensters verschoben.

### **Der *Job löschen*-Befehl**

Durch diesen Befehl werden der oder die markierten Druck-Jobs endgültig aus der Druck-Job-Warteschlange gelöscht.

### **Der *Zeige Logdatei*-Befehl**

Hier durch kann man sich den Report im **Druck-Job Logdatei**-Fenster anzeigen lassen, in dem die Prozessschritte dokumentiert sind, die dieser Druck-Job bisher durchlaufen hat. Die Logdatei kann verwendet werden, um Druck-Jobs zu reproduzieren oder abzurechnen. Ebenso werden Fehler, die bei der Abarbeitung des Druck-Jobs auftraten, hier detaillierter beschrieben, siehe Kapitel „3.4 Das *Druck-Job Logdatei*-Fenster“.

### **Der *Job Quelldatei speichern...*-Befehl**

Über diesen Befehl wird die Quelldatei der Grafikdaten an einem auszuwählenden Ort gespeichert.

### **Der *Sende Job Dateien per E-Mail...*-Befehl**

Mit Hilfe dieses Befehls werden alle Dateien dieses Jobs in ein ZIP-Archiv komprimiert und als Anhang in eine E-Mail gelegt, die anschließend vom Anwender frei versandt werden kann, wenn ein E-Mail-Programm auf dem Computer eingerichtet ist.

### Der *Im Explorer öffnen*-Befehl

Über diesen Befehl wird die Quelldatei der Grafikdaten in einem neuen Explorer-Fenster angezeigt.

## 3.1.6 Der *Papierkorb*-Reiter

Druck-Jobs, die abgearbeitet, abgebrochen oder gelöscht wurden, werden im Papierkorb des Kontrollfensters abgelegt.

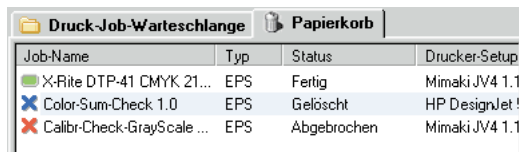


Abb. 61: Beispiele von Druck-Jobs im Papierkorb.

Die Druck-Jobs im Papierkorb können durch das *Papierkorb-Druck-Job*-Kontextmenü, durch Anklicken von einem oder mehreren Druck-Jobs in der Papierkorbliste mit **Druck-Job**-Rechte-Maustaste, im Status verändert werden. So können beispielsweise ihre Einstellungen überarbeitet und die Druck-Jobs anschließend abermals gedruckt werden.

### *Papierkorb-Druck-Job*-Kontextmenü

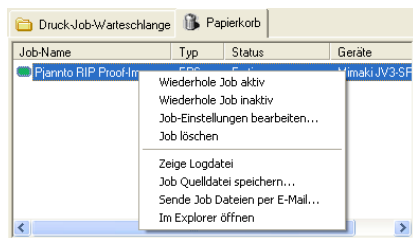


Abb. 62: Das Kontextmenü eines Druck-Jobs im Papierkorb.



**Der Wiederhole Job aktiv-Befehl**

Dieser Befehl verschiebt den oder die markierten Druck-Jobs an das Ende der Druck-Job-Warteschlange, mit dem Status „Warten“. So werden er oder sie wieder abgearbeitet, wenn er oder sie in der Druck-Job-Warteschlange an die Reihe kommen.

**Der Wiederhole Job inaktiv-Befehl**

Dieser Befehl verschiebt den oder die markierten Druck-Jobs an das Ende der Druck-Job-Warteschlange, mit dem Status „Inaktiv“. So werden er oder sie nicht abgearbeitet, wenn er oder sie in der Druck-Job-Warteschlange an die Reihe kommen.

**Der Job-Einstellungen bearbeiten...-Befehl**

Dieser Befehl öffnet den **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog in dem die Einstellungen für diesen Druck-Job eingesehen und verändert werden können. Siehe Kapitel „3.3 Der Druck-Job-Einstellungen-Dialog“.

**Der Job löschen-Befehl**

Durch diesen Befehl werden der oder die markierten Druck-Jobs endgültig aus der Papierkorbliste gelöscht.

**Der Zeige Logdatei-Befehl**

Hier durch kann man sich den Report im **Druck-Job Logdatei**-Fenster anzeigen lassen, in dem die Prozessschritte dokumentiert sind, die dieser Druck-Job bisher durchlaufen hat. Die Logdatei kann verwendet werden, um Druck-Jobs zu reproduzieren oder abzurechnen. Ebenso werden Fehler, die bei der Abarbeitung des Druck-Jobs auftraten, hier detaillierter beschrieben, siehe Kapitel „3.4 Das Druck-Job Logdatei-Fenster“.

**Der Job Quelldatei speichern...-Befehl**

Über diesen Befehl wird die Quelldatei der Grafikdaten an einem auszuwählenden Ort gespeichert.

**Der Sende Job Dateien per E-Mail...-Befehl**

Mit Hilfe dieses Befehls werden alle Dateien dieses Jobs in ein ZIP-Archiv komprimiert und als Anhang in eine E-Mail gelegt, die anschließend vom Anwender frei versandt werden kann, wenn ein E-Mail-Programm auf dem Computer eingerichtet ist.

**Der Im Explorer öffnen-Befehl**

Über diesen Befehl wird die Quelldatei der Grafikdaten in einem neuen Explorer-Fenster angezeigt.

### 3.1.7 Die *Standard-Setups* des Kontrollfensters



**Abb. 63:** Ein Beispiel eines *Standard-Setups* des Kontrollfensters.

In der *Standard-Setups*-Anzeige des Kontrollfensters werden alle Setups angezeigt, die als Standard-Setups definiert sind. Diese Setups werden benutzt, wenn beim Drucken die Option, dass kein *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog beim Drucken geöffnet werden soll, gewählt wurde.

### 3.1.8 Die *Druck-Job-Vorschau* des Kontrollfensters



**Abb. 64:** Ein Beispiel der *Druck-Job-Vorschau* des Kontrollfensters.

Die *Druck-Job*-Vorschau des Kontrollfensters stellt eine Vorschau der enthaltenen Grafik des markierten Druck-Jobs dar. Enthält die Grafik keine Vorschau, so werden die Proportionen des Druck-Jobs mit einem Kasten mit Kreuz veranschaulicht, soweit diese bekannt sind.

## 3.2 Die Setup-Zentrale

Der **Setup-Zentrale**-Dialog kann über das **Verwaltung**-Menü im Kontrollfenster aufgerufen werden. Hier werden die Setups aller Setup-Ebenen nach ihrer gegenseitigen Abhängigkeit strukturiert angezeigt, die über den **Referenz importieren**-Dialog importiert oder selber angelegt wurden. Die rot dargestellten Setups sind das Standard-Setup. Sie werden für die Druckeinstellungen benutzt, wenn über Pjantto RIP<sup>®</sup> gedruckt wird.

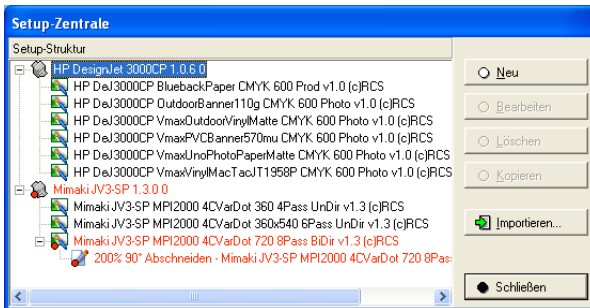


Abb. 65: Der Setup-Zentrale-Dialog.

In diesem Dialog werden Setups zur späteren Auswahl im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog definiert, um Druckertreiber in Pjantto<sup>®</sup> RIP zu installieren und eine Druckumgebung zu schaffen, die individuell auf die jeweiligen Produktionsbedürfnisse zugeschnitten ist. Durch klicken auf die Schaltflächen **Neu**, **Bearbeiten**, **Löschen**, **Kopieren** und **Importieren...** oder über die Kontextmenüs der einzelnen Setups der Baumstruktur kann die Setup-Struktur verändert werden.

### Der Setup-Baum

Der **Setup**-Baum zeigt alle in Pjantto RIP<sup>®</sup> angelegten Setups in ihrer Abhängigkeitsstruktur an.

### Die Neu-Schaltfläche

Über diese Schaltfläche kann ein neues Setup erzeugt werden.

### Die Bearbeiten-Schaltfläche

Mit dieser Schaltfläche kann der Inhalt des markierten Setups eingesehen und verändert werden.

## Die *Löschen*-Schaltfläche

Mit dieser Schaltfläche kann ein Setup aus dem Baum entfernt und damit gelöscht werden.

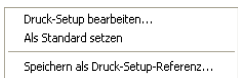
## Die *Kopieren*-Schaltfläche

Durch diese Schaltfläche kann ein bereits bestehendes Setup dupliziert werden, um es als Vorlage für ein neues zu benutzen.

## Die *Importieren...*-Schaltfläche

Öffnet einen Dateidialog, mit dem neue Setups über den Import von Referenz-Dateien angelegt werden können. Hier besteht auch die Möglichkeit, Referenz-Dateien über das Internet nachzuladen, siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

## Das Druck-Setup-Kontextmenü



**Abb. 66:** Das Kontextmenü eines Druck-Setups im *Setup*-Baum des *Setup-Zentrale*-Dialogs.

### Der *Druck-Setup bearbeiten...*-Befehl

Dieser Befehl öffnet den Dialog zum Bearbeiten des markierten Druck-Setups.

### Der *Als Standard setzen*-Befehl

Setzt das markierte Druck-Setup zum Standard-Setup, welches für die Druckeinstellungen benutzt wird, wenn über Pjannto RIP<sup>®</sup> gedruckt wird.

### Der *Speichern als Druck-Setup-Referenz...*-Befehl

Speichert alle zu dem gewählten Druck-Setup gehörenden Setups, inklusive des Druckertreibers, zusammengefasst in eine Druck-Referenz-Datei. Eine solche Datei kann zu einem späteren Zeitpunkt über den ***Referenz importieren...***-Befehl des ***Datei***-Menüs im Kontrollfenster importiert und damit alle dazugehörigen Setups wieder angelegt werden. Siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

## Das Material-Setup-Kontextmenü



**Abb. 67: Kontextmenü eines Material-Setups im Setup-Baum des Setup-Zentrale-Dialogs.**

#### **Der Material-Setup bearbeiten...-Befehl**

Dieser Befehl öffnet den Dialog zum Bearbeiten des markierten Material-Setups.

#### **Der Erzeuge neues Druck-Setup für Material-Setup-Befehl**

Durch diesen Befehl wird ein neues Druck-Setup für das markierte Material-Setup angelegt.

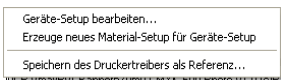
#### **Der Als Standard setzen-Befehl**

Setzt das markierte Material-Setup zum Standard-Setup, welches für die Druckeinstellungen benutzt wird, wenn über Pjannto RIP<sup>®</sup> gedruckt wird.

#### **Der Speichern als Material-Setup-Referenz...-Befehl**

Speichert alle zu dem gewählten Material-Setup gehörenden Setups, inklusive des Druckertreibers, zusammengefasst in eine Material-Referenz-Datei. Eine solche Datei kann zu einem späteren Zeitpunkt über den **Referenz importieren...**-Befehl des **Datei-**Menüs im Kontrollfenster importiert und damit alle dazugehörigen Setups wieder angelegt werden. Siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

### **Das Geräte-Setup-Kontextmenü**



**Abb. 68: Kontextmenü eines Geräte-Setups im Setup-Baum des Setup-Zentrale-Dialogs.**

#### **Der Geräte-Setup bearbeiten...-Befehl**

Dieser Befehl öffnet den Dialog zum Bearbeiten des markierten Geräte-Setups.

#### **Der Erzeuge neues Material-Setup für Geräte-Setup-Befehl**

Durch diesen Befehl wird ein neues Material-Setup für das markierte Geräte-Setup angelegt.

#### **Der Speichern des Druckertreibers als Referenz...-Befehl**

Speichert nur den Druckertreiber des gewählten Geräte-Setups zusammengefasst in eine Druckertreiber-Referenz-Datei. Eine solche Datei kann zu einem späteren Zeitpunkt über den **Referenz importieren...**-Befehl des **Datei**-Menüs im Kontrollfenster importiert und damit alle dazugehörigen Setups wieder angelegt werden. Siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

### 3.2.1 Der *Druck-Setup*-Dialog

Im *Druck-Setup*-Dialog kann ein Druck-Setup zur späteren Auswahl im *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog definiert werden, um eine schnell wählbare Druckumgebung zu realisieren, die individuell auf die jeweiligen Produktionsbedürfnisse zugeschnitten ist. Durch klicken auf die Reiter *Druckoptionen 1*, *Druckoptionen 2* und *Geräteoptionen* kann der Inhalt angezeigt werden.

In diesem Dialog wird auch für die auszugebende Grafik notwendige ICC-Farbmanagement definiert.

#### **Die *OK*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Druck-Setup*-Dialog und speichert die Änderungen.

#### **Die *Abbrechen*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Druck-Setup*-Dialog, ohne die Änderungen zu speichern.

#### **Der *Standard*-Schalter**

Wird dieser Schalter gesetzt, so wird das aktuelle Druck-Setup zum Standard-Setup. Das Standard-Setup wird für die Druckeinstellungen benutzt, wenn über Pjannto RIP<sup>®</sup> gedruckt wird.

#### **Die *Schließen*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Druck-Setup*-Dialog.

## Der Druckoptionen 1-Reiter

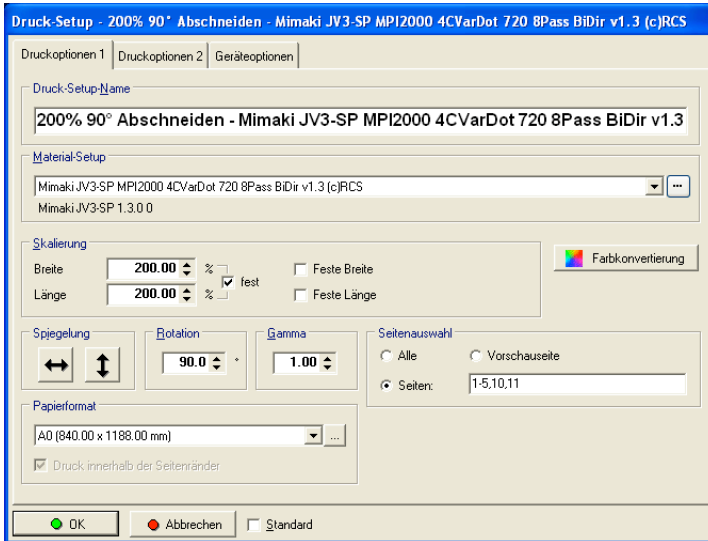


Abb. 69: Der Druckoptionen 1-Reiter des Druck-Setup-Dialogs mit Beispielseinstellungen.

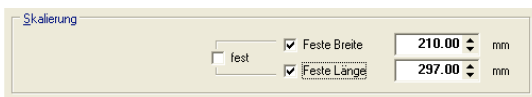


Abb. 70: Ausschnitt der Skalierung-Eingabegruppe des Druckoptionen 1-Reiters im Druck-Setup-Dialog, wenn der Feste Breite-Schalter und der Feste Höhe-Schalter markiert sind.

### Die Druck-Setup-Name-Eingabe

Hier wird der Name des Druck-Setups festgelegt.

### Die Material-Setup-Eingabegruppe

Im Popup-Menü dieser Eingabegruppe muss das Material-Setup gewählt werden, auf dem dieses Druck-Setup beruhen soll. Ist die ...-Schaltfläche aktiv, so kann durch Anklicken das gewählte Material-Setup bearbeitet werden. Das Geräte-Setup welches dem gewählten Material-Setup zugrunde liegt wird unterhalb des Material-Setup-Popup-Menüs angezeigt.

### Die Skalierung-Eingabegruppe



Diese Eingabegruppe bestimmt die Größe der zu druckenden Grafik. Bei „100%“ werden in den entsprechenden absoluten Größenfeldern die Originalabmessungen der Grafik angezeigt. Die Breite und Länge können gemeinsam, proportional festgelegt werden, wenn der **fest**-Schalter markiert ist, ansonsten werden sie getrennt eingegeben. Die proportionale Festlegung der Größe ist der Normalfall. Die Größe kann über die Prozenteingabefelder relativ zur Originalgröße (Rechte-Maustaste zeigt Standardwerte) oder über die Abmessungseingabefelder absolut angegeben werden. Für die absolute Eingabe muss der **Feste Breite**-Schalter oder der **Feste Länge**-Schalter markiert sein.

### **Die Farbkonvertierung-Schaltfläche**

Über diese Schaltfläche kann das ICC-Farbmanagment für die zu druckende Grafik bestimmt werden, siehe Kapitel „4. Das ICC-Farbmanagement“.

Die Bedeutungen der Einstellmöglichkeiten entspricht denen des **Farben**-Reiters im **Programmeinstellungen**-Dialog, siehe Kapitel „3.5 Der *Programmeinstellungen*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Farben*-Reiter“. Hier wird das für die auszugebende Grafik notwendige ICC-Farbmanagement definiert, welches angibt, wie die Farben des zu druckenden Dokuments zu interpretieren sind. Der **Standardeinstellung verwenden**-Schalter ermöglicht die Verwendung der Einstellungen des **Programmeinstellungen**-Dialogs. Ist er nicht aktiviert, so kann direkt ein Eingabe-ICC-Profil für das Material bestimmt werden.

### **Die Spiegelung-Eingabegruppe**

Hier lässt sich angeben, ob der Druck-Job ungespiegelt bzw. horizontal oder vertikal gespiegelt ausgegeben werden soll.

### **Die Rotation-Eingabe**

Hier kann angegeben werden, wie der Druck-Job bei der Ausgabe gedreht werden soll. Über die Rechte-Maustaste können häufig verwendete Werte gewählt werden.

### **Die Gamma-Eingabe**

Hier lässt sich die Ausgabehelligkeit der Grafik verändern, um eine einfache und schnelle Korrekturmöglichkeit zu haben. Der Wert Eins gibt die Farben der Grafik unverändert aus. Werte die Größer als Eins sind, machen die Farben dunkler. Werte kleiner als Eins machen sie heller.

### **Die Seitenauswahl-Eingabegruppe**

Wenn nur bestimmte Seiten des Dokumentes ausgedruckt werden sollen, dann ist hier zu wählen, ob es sich ausschließlich um die später in der Vorschau gezeigte Seite handeln soll oder es kann wie im Beispiebild gezeigt ein Text eingegeben werden, der bestimmte Seiten angibt.

### **Die Papierformat-Eingabegruppe**

Das Papierformat bestimmt die Lage der Grafik bzw. die Verteilung der einzelnen Seiten oder Kachelsegmente auf dem Druckmedium.

Ist kein Papierformat gewählt oder das Papierformat hat keine Seitenränder, so wird der Druck an der maximalen effektiven Druckfläche ausgerichtet. Sind Seitenränder im Papierformat definiert, kann der Anwender über die **Druck innerhalb der Seitenränder**-Schaltfläche wählen, ob der Druck an der maximalen effektiven Druckfläche ausgerichtet werden soll oder am Rand des Druckmediums. Durch letzteres kann die Lage des Dokumentseitenrandes der Grafik mit der Papierkante in Deckung gebracht werden. Dieses ist beispielsweise für die Ausgabe von Briefköpfen wichtig.

Ist kein Papierformat gewählt, so werden mehrere Seiten oder Kachelsegmente, die zu drucken sind, hintereinander in der Laufrichtung des Druckmediums ausgegeben. Ist als Papierformat eine Rolle oder ein Blatt definiert, so werden alle auf die Breite passenden Seiten oder Kachelsegmente nebeneinander in Druckkopfrichtung gedruckt und die nächsten, nicht passenden Objekte in die Zeile darunter gedruckt.

Über die ...-Schaltfläche kann die Liste der Papierformate bearbeitet werden, siehe Kapitel „3.5 Der *Programmeinstellungen*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Papier*-Reiter“.

## Der Druckoptionen 2-Reiter

Abb. 71: Der Druckoptionen 2-Reiter des Druck-Setup-Dialogs mit Beispielseinstellungen.

### Die Druckposition-Eingabegruppe

Hiermit kann die Ausgabeposition der Grafik auf dem Ausgabematerial, ausgehend vom Nullpunkt des Druckermodells, verschoben werden.

### Die Kopien und Abstände-Eingabegruppe

Geben Sie in der ersten Zeile die Anzahl der und die Distanzen zwischen den gewünschten Kopien der Seiten bzw. Kachelsegmente ein.

Getrennt davon ist in der zweiten Zeile anzugeben, wie oft der Druck-Job mit all seinen Kopien ausgegeben werden soll und welchen Abstand die Wiederholungen haben sollen.

### Die Punktzuwachs-Eingabegruppe

Diese Eingabe ist nicht für schnelle Helligkeitskorrekturen gedacht, benutzen Sie hierfür bitte die **Gamma**-Eingabe. Dieser Parameter soll die in der Grafik bereits eingerechneten Helligkeitsveränderungen kompensieren, die häufig in für den Offsetdruck aufbereiteten CMYK-Grafiken vom Ersteller der Grafik eingerechnet wurden, um den durch diese konventionelle Druckmethode bedingten Druckverdunkelungen, den so genannten Punktzuwächsen, entgegenzuwirken. Diese Korrektur wird nur auf CMYK- und Grau-

Farben angewandt, allerdings auch auf solche, die durch eine ICC-Profil-Konvertierung aus RGB-Farben entstanden sind. Die Angabe muss Ihnen vom Ersteller der Grafik mitgeteilt werden. Die Werte sind meistens Länderabhängig. Gängige Werte können im nebenstehenden Popup-Menü ausgewählt werden.

### **Der Überdrucken-Schalter**

Dieser Schalter legt fest, ob die Überdruckeinstellungen der grafischen Elemente der Datei beim Druck berücksichtigt werden sollen. Die Überdruckeinstellungen besagen, ob unterliegende Elemente vollständig ausgespart oder in einer Art Transparenz überdruckt werden sollen. Professionelle Grafikprogramme ermöglichen diese Einstellungen für Grafikelemente, damit der Grafiker dafür sorgen kann, dass keine „Blitzer“ an den Trennlinien unterschiedlicher Farben entstehen, wenn die einzelnen Farben nicht absolut exakt passgenau vom Drucker gedruckt werden können.

### **Der Drucke Job-Information-Schalter**

Ist diese Funktion aktiviert, so wird jede einzelne Seite oder jedes Kachelsegment mit dem Dokumentnamen, der Seiten- oder Kachelsegmentzahl sowie mit Druckdatum und Uhrzeit versehen.

### **Die Spooler-Eingabegruppe**

Die **Spooler**-Eingabegruppe gibt dem Anwender die Möglichkeit die Ausgabe der Druckdaten über den Plot-Manager zu steuern. Ist der **Drucken während des Rippens**-Schalter markiert, so beginnt die Ausgabe der Druckdaten noch während Pjannto RIP<sup>®</sup> dabei ist, die restlichen Daten zu berechnen. Dies ermöglicht dem Anwender gegebenenfalls die Gesamtproduktionszeit für den in Bearbeitung befindlichen Druck-Job zu verringern. Auf der anderen Seite könnte es zu Problemen bei der Druckausgabe kommen, wenn der RIP-Prozess der Druckgeschwindigkeit des Druckers hinterher hinkt. Beispielsweise kann durch einen häufigen Stillstand des Druckens die Streifenbildung verstärkt werden.

Muss vor dem Beginn des Druckens zum Beispiel noch das Material gewechselt oder andere Arbeiten ausgeführt werden, wird durch die Markierung des **Job-Start im Spooler bestätigen**-Schalters der Plot-Manager veranlasst, vor der Ausgabe der Druckdaten über einen Dialog eine Bestätigung vom Anwender einzuholen, dass das Senden der Druckdaten beginnen kann.

### **Die Beschnittzeichen-Eingabegruppe**

Hier kann Pjannto RIP<sup>®</sup> veranlasst werden, jede einzelne Seite oder jedes Kachelsegment mit verschiedenen Marken an seinen Formatkanten zu versehen.

### **Die POS Marken-Eingabegruppe**

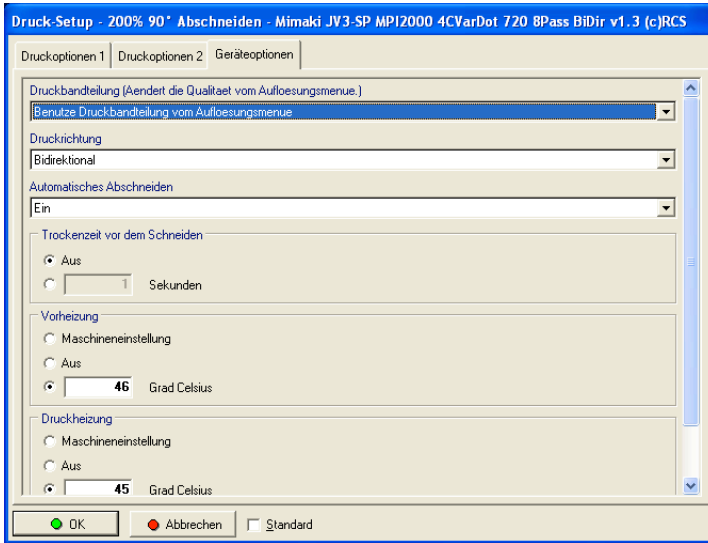
Diese Eingabegruppe ist für die Print & Cut Funktionalität von Pjannto RIP<sup>®</sup> bestimmt. Hier können Positionsmarken für Schneideplotter vieler verschiedener Hersteller an den

Rändern eines Druck-Jobs ausgegeben werden. Legt man den Druck direkt oder nach einem Bearbeitungsschritt, wie der Lamination, in den Schneideplotter, so kann dieser durch ein optisches Erkennungssystem die Position des eingelegten Druckes ermitteln und beispielsweise Aufkleber schneiden. Siehe Kapitel „6. Die Print & Cut Funktion“.

**Die *Kommentar*-Eingabe**

Geben Sie an dieser Stelle bitte Bemerkungen zum Druck-Setup ein, wenn Sie es für erforderlich halten.

## Der *Geräteoptionen*-Reiter



**Abb. 72:** Der *Geräteoptionen*-Reiter des *Druck-Setup*-Dialogs mit Beispieleinstellungen.

Die Einstellmöglichkeiten des *Geräteoptionen*-Reiters sind ausschließlich vom gewählten DruckermodeLL und damit von den Möglichkeiten des mit dem im *Druckoptionen 1*-Reiter durch das *Material-Setup*-Popup-Menü indirekt gewählten Druckertreibers abhängig. Gibt es für ein DruckermodeLL keine Einstelloptionen, so wird dieser Reiter nicht angezeigt.

Welche der möglichen Optionen hier zu sehen sind – sollten welche vorhanden sein – wird im *Material-Setup*-Dialog bestimmt. Siehe Kapitel „3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog“.

**Hinweis:** Wegen der Individualität der Einstelloptionen können diese in diesem Handbuch nicht diskutiert werden. Es wurde versucht diese so selbst erklärend wie möglich zu beschriften. Schauen Sie bitte im Druckerhandbuch Ihres Druckers nach den Möglichkeiten der Software-Ansteuerung von Druckeroptionen des von Ihnen genutzten Modells.

### 3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog

Im *Material-Setup*-Dialog kann ein Material-Setup zur späteren Auswahl im *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog definiert werden, um eine schnell wählbare Druckumgebung zu realisieren, die individuell auf die jeweiligen Produktionsbedürfnisse zugeschnitten ist. Durch Klicken auf die Reiter *Material*, *Materialoptionen*, *Linearisierung* und *Messwerte* kann der Inhalt angezeigt werden.

In diesem Dialog können, für die verwendeten Druckermodelle und damit für die zu ihnen gehörenden Geräte-Setups, für unterschiedliche Kombinationen von Tinte, Material, Farbmodell, Auflösung etc., die jeweiligen Parameter gewählt werden, um die gewünschte Kombination zu realisieren. Gleichzeitig werden die zu der jeweiligen Kombination gehörigen Farbkalibrationsparameter gesetzt, die Linearisierungen und das ICC-Farbmanagement. Weiter kann zusätzlich gesteuert werden, welche nicht kalibrationsabhängigen Optionen des Druckermodells, in den auf diesem Material-Setup basierenden Druck-Setups, einstellbar sein sollen. Diese Optionen werden sozusagen von diesem Material-Setup an die Druck-Setups durchgereicht.

***Hinweis:** Die Einstellungen des hier beschriebenen Material-Setups beeinflussen die Ausgabemöglichkeiten und die Ausgabequalität erheblich. Teilweise sind die Einstellungen nur mit externen Geräten, wie Kolorimetern (Farbwertlesegeräten), oder mit erheblichem Sachverstand sinnvoll möglich. Bitte nehmen Sie nur dann Änderungen vor, wenn Sie sich darüber im Klaren sind, welche Auswirkungen diese haben. Wenn Sie mehr über Dienstleistungen wissen möchten, die wir unter Umständen anbieten können, lesen Sie bitte das Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.*

#### **Die OK-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Material-Setup*-Dialog und speichert die Änderungen.

#### **Die Abbrechen-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Material-Setup*-Dialog, ohne die Änderungen zu speichern.

#### **Die Schließen-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Material-Setup*-Dialog.

## Der *Material*-Reiter

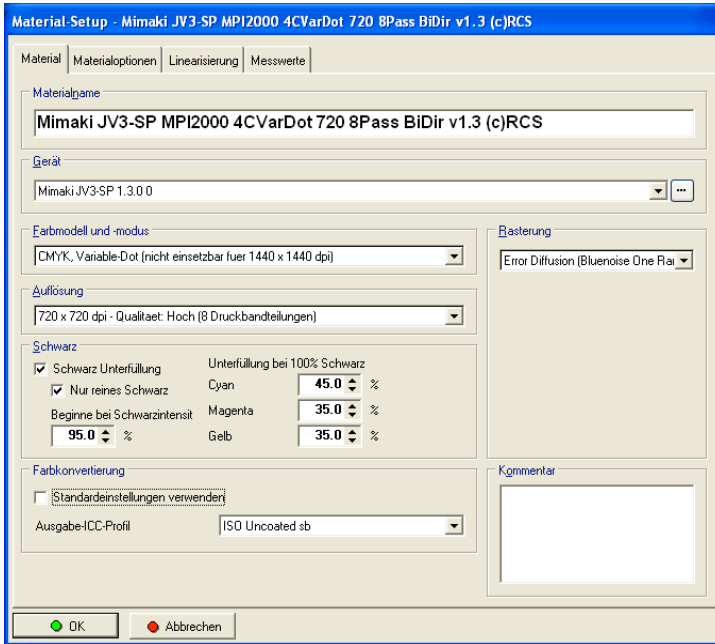


Abb. 73: Der *Material*-Reiter des *Material-Setup*-Dialogs.

Die Einstellungen dieses Reiters verändern die Farbausgabe. Die Veränderungen müssen eventuell durch Erstellen neuer Linearisierungskurven im *Linearisierung*-Reiter respektive im *Messwerte*-Reiter ausgeglichen werden.

### Die *Materialname*-Eingabe

Hier wird der Name des Material-Setups festgelegt.

### Die *Geräte-Setup*-Eingabegruppe

Im Popup-Menü dieser Eingabegruppe muss das Geräte-Setup gewählt werden, auf dem dieses Material-Setup beruhen soll. Durch das Anklicken der ...-Schalterfläche kann das gewählte Geräte-Setup bearbeitet werden.

### Das *Farbmodell und -modus*-Popup-Menü



In diesem Popup-Menü kann eines der möglichen Farbmodelle bzw. der Farbmodus gewählt werden. Die zur Verfügung gestellten Farbmodelle variieren je nach Druckermode, sie hängen direkt vom gewählten Druckertreiber ab. Die verschiedenen Farbmodelle ermöglichen die Ansteuerung verschiedener Modi des Druckers bzw. verschiedener Modi der Farbberechnung von Pjannto RIP<sup>®</sup>. Die unterschiedlichen Modi können die Rechenzeit und die erzeugte Datenmenge, die auf der Festplatte gespeichert und zum Drucker gesandt wird, erheblich beeinflussen.

### **Das Auflösung-Popup-Menü**

Hier ist eine der möglichen Auflösungen des Druckermode, die im Druckertreiber zur Verfügung gestellt werden, auszuwählen. Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass eine höhere Auflösung ein besseres Druckergebnis zur Folge hat, aber auch eine erheblich längere Rechenzeit und eine größere Druckdatenmenge mit sich bringen wird.

### **Die Schwarz-Eingabegruppe**

In dieser Eingabegruppe kann die Mischung von schwarzen Farben genauer definiert werden. Ist der **Schwarz Unterfüllen**-Schalter markiert, so werden die restlichen Eingabeelemente sichtbar und Farben, die entsprechende Schwarzanteile enthalten, können anders gemischt werden.

Dieses Vorgehen kann sinnvoll sein, wenn Farben, die nahe an Schwarz liegen oder Schwarz sein sollen, bei der Ausgabe auf den Drucker nicht dunkel bzw. deckend genug erscheinen oder einen Farbstich haben.

Diese Option sollte ausgeschaltet oder auf geringe Anteile der bunten Farben begrenzt bleiben, wenn das zu bedruckende Material nicht genug Farbe aufnehmen kann oder sich als negativ empfundene Farbverfälschungen ergeben.

Mit dem **Nur reines Schwarz**-Schalter wird bestimmt, ob alle Farben, die einen entsprechenden Schwarzanteil enthalten, oder nur Farben, die aus reinem Schwarz bestehen, mit den bunten Grundfarben Cyan, Magenta und Gelb, im angegebenen Verhältnis, bei einem Ziel von 100% Schwarz, gemischt werden sollen.

Die Veränderung des Farbmischverhältnisses beginnt bei dem im **Beginne bei Schwarzintensität**-Eingabefeld angegebenen Wert von Schwarz langsam und endet bei 100% Schwarz mit der in den Grundfarbeneingabefeldern angegebenen Mischung.

Diese Werte müssen in praktischen Tests am entsprechenden Material erprobt werden.

### **Das Rasterung-Popup-Menü**

Hier ist eine der angebotenen Rastermethoden zu wählen. Die Rastermethode beeinflusst die Qualität des Ausdruckes erheblich. Die richtige Methode kann nur mit erheblichem Sachverstand ausgewählt werden.

### **Die Farbkonvertierung-Schaltfläche**

Über diese Schaltfläche kann das ICC-Farbmanagement für das zu bedruckende Material bestimmt werden, siehe Kapitel „4. Das ICC-Farbmanagement“.

Die Bedeutungen der Einstellmöglichkeiten entspricht denen des **Farben**-Reiters im **Programmeinstellungen**-Dialog, siehe Kapitel „Der *Farben*-Reiter“. Hier wird das für die auszugebende Grafik notwendige ICC-Farbmanagement definiert, welches die Eigenschaften des zu bedruckenden Materials mit dem genutzten Drucker angibt. Der **Standardeinstellung verwenden**-Schalter ermöglicht die Verwendung der Einstellungen des **Programmeinstellungen**-Dialogs. Ist er nicht aktiviert, so kann direkt ein Ausgabe-ICC-Profil für das Material bestimmt werden.

### **Die Kommentar-Eingabe**

Hier kann gegebenenfalls ein Kommentar zu den vorgenommenen Einstellungen eingegeben werden.

## Der *Materialoptionen*-Reiter

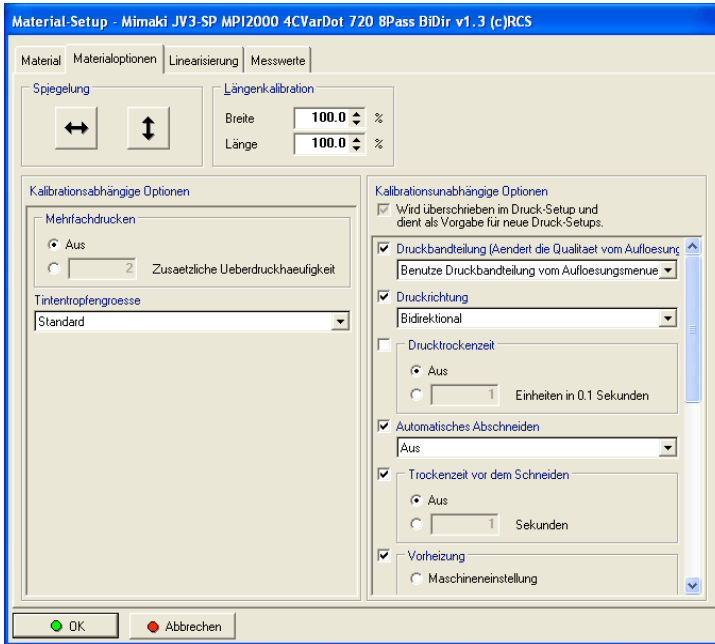


Abb. 74: Der *Materialoptionen*-Reiter des *Material-Setup*-Dialogs.

Die Einstellmöglichkeiten der **Kalibrationsabhängige Optionen**-Eingabeliste und der **Kalibrationsunabhängige Optionen**-Eingabeliste sind ausschließlich vom gewählten Druckermodell und damit von den Möglichkeiten des im **Material**-Reiter gewählten Geräte-Setups und dessen Druckertreiber abhängig. Gibt es für ein Druckermodell keine Einstellungsoptionen, so wird die entsprechende Eingabeliste nicht angezeigt.

**Hinweis:** Wegen der Individualität der Einstelloptionen können diese in diesem Handbuch nicht diskutiert werden. Es wurde versucht diese so selbst erklärend wie möglich zu beschriften. Schauen Sie bitte im Druckerhandbuch Ihres Druckers nach den Möglichkeiten der Software-Ansteuerung von Druckeroptionen des von Ihnen genutzten Modells.

### Die *Spiegelung*-Eingabegruppe

Hier wird die Spiegelung festgelegt, die für das verwendete Material von Nöten ist. Eine Spiegelung kann an dieser Stelle beispielsweise sinnvoll sein, wenn es sich bei dem zu bedruckenden Material um eines handelt, welches von der Rückseite bedruckt werden muss.

### **Die Längenkalibration-Eingabegruppe**

Sollten die Abmessungen des Druckes auf dem entsprechenden Material nicht mit den zuvor vom Anwender gemachten Angaben übereinstimmen, dann können die Ausmaße des Druckbildes an dieser Stelle individuell für das jeweilige Material skaliert werden.

**Hinweis:** Nutzen Sie diese Eingabegruppe nur dann, wenn in der

**Kalibrationsunabhängige Optionen-Eingabegruppe** nicht die Möglichkeit einer Materialtransportkorrektur gegeben ist oder die Nutzung dieser Option nicht zum gewünschten Erfolg geführt hat.

### **Die Kalibrationsabhängige Optionen-Eingabeliste**

In dieser Eingabeliste können Optionen eingestellt werden, die vom Druckermodell und damit von den vom Druckertreiber zur Verfügung gestellten Möglichkeiten abhängen. Parameter, die in dieser Liste aufgeführt sind, beeinflussen die Farbkalibration und müssen eventuell durch eine neue Linearisierung und ein neues Ausgabe-ICC-Profil ausgeglichen werden!

### **Die Kalibrationsunabhängige Optionen-Eingabeliste**

In dieser Eingabeliste können Optionen eingestellt werden, die vom Druckermodell und damit von den vom Druckertreiber zur Verfügung gestellten Möglichkeiten abhängen. Parameter, die in dieser Liste aufgeführt sind, beeinflussen nicht die Farbkalibration. Ist der Schalter vor einem Eingabelisteneintrag markiert, wird dieser im **Geräteoptionen** - Reiter des **Druck-Setup**-Dialogs und im **Geräteoptionen**-Reiter des **Druck-Job-Einstellungen**-Dialogs sichtbar, wodurch die jeweilige Option auch vom Produktionsmodus aus genutzt werden kann. Die an dieser Stelle eingestellten Werte sind die Vorgaben für neu angelegte Druck-Setups und werden gegebenenfalls von den Werten des Druck-Setups überschrieben.

## Der *Linearisierung*-Reiter

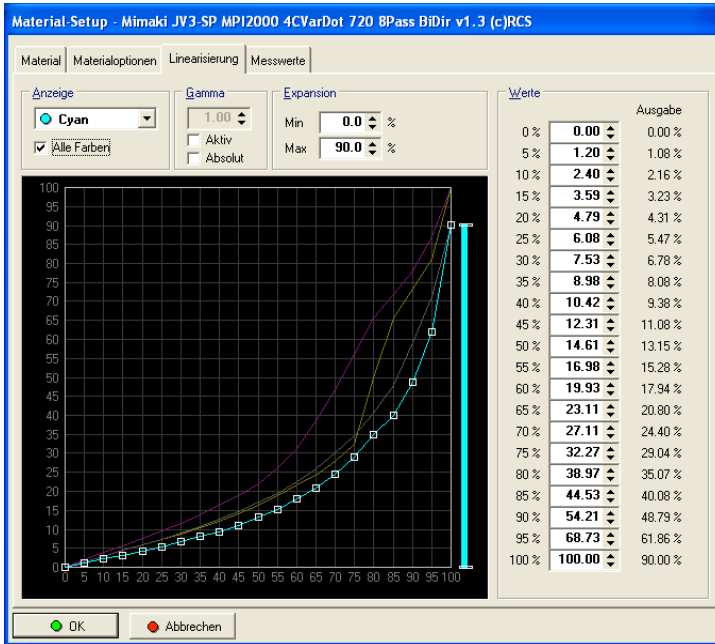


Abb. 75: Der *Linearisierung*-Reiter des *Material-Setup*-Dialogs.

Der interne Farbrechner von Pjannto RIP<sup>®</sup> rechnet die in der Grafik enthaltenen Farbwerte mit Hilfe des Eingangs- und des Ausgabe-ICC-Profiles und den Linearisierungskurven in den Farbraum des Farbmodells um, welches im **Material**-Reiter gewählt wurde.

Die in diesem Reiter einstellbaren Linearisierungskurven sind für die so genannte Linearisierung der Ausgabe gedacht. Mit der Linearisierung der Ausgabe ist gemeint, dass Pjannto RIP<sup>®</sup> die Sicherheit bekommt beispielsweise einen 50% Farbtön des Cyankanal der Grafik beim Drucken auch wirklich für den Betrachter des Druckes zu erreichen. Dies kann bedeuten, dass bei 50% Cyan nur 18,9% vom Drucker ausgegeben werden müssen, wie es im abgebildeten Linearisierungsdiagramm der Fall ist.

Das grundsätzliche, technische Problem ist folgendermaßen zu beschreiben:

Der Farbtön einer Fläche in der Grafikdatei bestimmt, welcher Anteil der Fläche mit der jeweiligen Farbe effektiv gefüllt werden soll. Die Restfläche behält die Medienfarbe, in der Regel die Papierfarbe weiß. Wenn Pjannto RIP<sup>®</sup> die Anzahl an zu setzenden möglichen Farbpositionen (z.B. Tintentropfen) berechnet, dann wird beim Druck

gewöhnlich nicht die zuvor beabsichtigte Fläche gefüllt. Die Drucktechnik kann dieser Anforderung in der Realität meistens nicht gerecht werden. Tintentropfen verlaufen, Laserstrahlen sind nicht hundertprozentig kantenscharf und so fort. Um diesen Effekten entgegen zu wirken muss wie hier ein 18,9% Tonwert ausgegeben werden, um eine effektive 50% Flächendeckung mit der Farbe zu erzielen.

Die Linearisierungskurven stellen deshalb den Ausgabezielwerten auf der horizontalen Achse des Diagramms die wirklichen Ausgabewerte auf der vertikalen Achse gegenüber, deren Ausgabe dann die ursprünglich gewünschten Werte ergeben.

Die Werte der Linearisierungskurven können entweder durch aufwendige Testausgaben von geeigneten Farbkeilen durch eine sachverständige Person (siehe im **Testdatei ausgeben**-Untermenü des **Datei**-Menüs im Kontrollfenster) oder durch das Einlesen der erreichten Ausgabewerte mit Hilfe eines externen Farblesegerätes, eines Kolorimeters – **Kalibrationsfarbtafel drucken...**-Schaltfläche im **Messwerte**-Reiter – ermittelt werden. Letzteres ist zu empfehlen. Mehr bezüglich der nötigen Fachkenntnisse zur Erstellung von Linearisierungen und den von uns in Einzelfällen zur Verfügung gestellten Dienstleistungen im Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

### Die Anzeige-Eingabegruppe

In dieser Eingabegruppe kann bestimmt werden, welche Farbkanäle im Diagramm zu sehen und zu verändern sein sollen.

### Die Gamma-Eingabegruppe

Diese Eingabegruppe kann den Erzeugungsmechanismus der Kurve des jeweiligen Kanals verändern.

Sind der **Aktiv**-Schalter und der **Absolut**-Schalter markiert, so wird die Kurve vollständig über den Wert des Eingabefeldes bestimmt. Der Wert Eins ergibt eine Diagonale und damit keine Wertveränderung. Ist der **Aktiv**-Schalter markiert und der **Absolut**-Schalter nicht, so bedeutet der Wert des Eingabefeldes eine Gammakorrektur der vorher vorhandenen Werte. Der Wert Eins ergibt keine Wertveränderung. Ein Wert kleiner als Eins macht die Farben des jeweiligen Kanals heller und ein Wert größer als Eins macht sie dunkler.

Ist der **Aktiv**-Schalter nicht markiert, so können die Werte im Diagramm manuell per Maus oder per Wert eingegeben werden.

### Die Expansion-Eingabegruppe

Hier können der maximale und der minimale Wert der Linearisierungskurve unabhängig von den Einzelwerten der jeweiligen Kurve festgelegt werden.

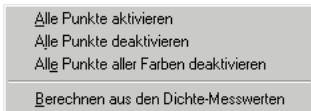
### Die Werte-Eingabegruppe

Hier können die einzelnen Werte manuell eingegeben werden. Die Wertefelder können durch Anklicken der jeweiligen Anfasser mit der rechten Maustaste aktiviert bzw. deaktiviert werden. Sind sie deaktiviert, wird ihr Wert automatisch durch Interpolation errechnet.

### **Die *Linearisierungskurvendiagramm*-Eingabegruppe**

Durch Anklicken mit der rechten Maustaste werden die Anfasser des Diagramms aktiviert oder deaktiviert. Ist ein Anfasser aktiviert, kann er mit der Maus angeklickt und verschoben werden, wodurch sich die dazugehörigen Wertefelder mit ändern. An den beiden Enden des Spreizungsbalkens kann durch Verschieben mit der Maus die Expansion manuell verändert werden. Sind Anfasser deaktiviert, wird ihr Wert automatisch errechnet.

### ***Linearisierungskurvendiagramm*-Kontextmenü**



**Abb. 76:** Kontextmenü des *Linearisierungskurvendiagramms*.

#### **Der *Alle Punkte aktivieren*-Befehl**

Dieser Befehl aktiviert alle Punkte der aktiven Farbe des Diagramms.

#### **Der *Alle Punkte deaktivieren*-Befehl**

Dieser Befehl deaktiviert alle Punkte der aktiven Farbe des Diagramms.

#### **Der *Alle Punkte aller Farben deaktivieren*-Befehl**

Dieser Befehl deaktiviert alle Punkte jeder Farbe des Diagramms.

#### **Der *Berechnen aus den Dichte-Messwerten*-Befehl**

Durch diesen Befehl werden die Linearisierungskurven aus den Messwerten des *Messwerte*-Reiters neu berechnet. Siehe *Messwerte*-Reiter.

## Der Messwerte-Reiter

Der **Messwerte**-Reiter ist so konzipiert, dass bei einer angenommenen linearen oder anderweitig monoton steigenden Ausgangsmesskurve – **Voreinstellungen für Erstausgabe (70% Effektivausgabe bei 50% Zielausgabe)**-Befehl über das **Messwertkurvendiagramm**-Kontextmenü – nach jedem Kalibrationsfarbtafelausdruck und dem anschließenden Messvorgang über den **Messen...**-Dialog, sich die Messkurven ihrem idealen Verlauf nähern. Nur am Anfang und am Ende der Kurven muss die Verlaufsveränderung detailliert beobachtet werden, weil sich dort Abflachungen ergeben können, die möglicherweise die Annäherung an den idealen Verlauf stören würden. Bei intelligenter Voreinstellung der Kurven, vor der ersten Messung, kann die Wiederholung des Messvorganges, aber häufig so reduziert werden, dass insgesamt nur eine Messung notwendig ist.

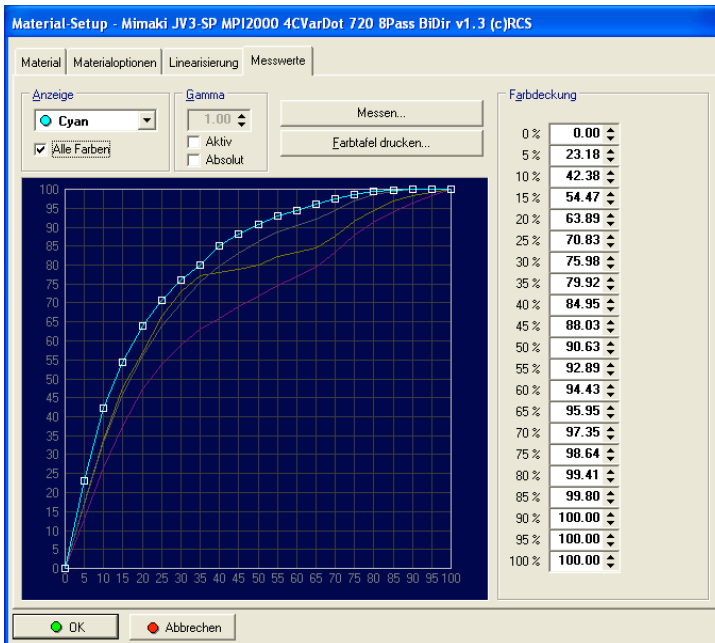


Abb. 77: Der **Messwerte**-Reiter des **Material-Setup**-Dialogs.

Das Messwertkurvendiagramm ist im Prinzip gleichzusetzen mit dem Linearisierungskurvendiagramm des **Linearisierung**-Reiters, nur sind die Achsen der Werte vertauscht. Hier wird der Wertevergleich aus der Sicht der effektiv ausgegebenen Farbwerte vorgenommen. Es werden in der horizontalen Achse die gewünschten



Ausgabewerte den Werten in der vertikalen Achse gegenübergestellt, die bei der Ausgabe dann tatsächlich erzielt und gemessen wurden. Genauer gesagt: Sollte zum Beispiel ein Wert von 50% einer Grafik für die gewählte Grundfarbe Cyan erzielt werden – in der horizontalen abgetragen – so wird diesem in der vertikalen Achse der tatsächlich erzielte Wert gegenüber gestellt. In der Abbildung in diesem Fall 90,36%. Es muss also beim späteren Drucken einer Grafik, um einen Wert von tatsächlichen 90,36% in einer Grafikdatei bei der Ausgabe zu realisieren, stattdessen ein Wert von nur 50% ausgegeben werden. Um die Vertauschung der Achsen des Messwertkurvendiagramms im Vergleich mit dem Linearisierungskurvendiagramm noch einmal ganz deutlich zu machen. Zur Ausgabe kann Pjannto RIP<sup>®</sup> das Messwertkurvendiagramm nicht direkt nutzen, weil aus den Farbwerten einer Grafik beim Drucken ja nicht das tatsächlich erzielte Bild vorhergesagt werden, sondern das gewünschte erreicht werden soll. Dies ist direkt nur mit Linearisierungskurven möglich. Deshalb müssen die Kurven eines Messwertkurvendiagramms in die eines Linearisierungskurvendiagramms umgerechnet werden. Um die Probleme zu verstehen und zu verhindern, die damit verbunden sein können, lesen Sie bitte den Abschnitt „Neuberechnung von Linearisierungskurvendiagrammen“.

Das Messwertkurvendiagramm ist so angelegt, dass sich die Einträge auf die Farbwertfelder eines Testdruckes beziehen können, wo die Werte eines Feldchens, die erzielt werden sollen, den Diagrammwerten der horizontalen Achse entsprechen und die Werte, die tatsächlich gemessen wurden, in der vertikalen anzugeben bzw. aus gemessenen Daten zu errechnen sind.

Der Testdruck einer aussagefähigen Kalibrationsfarbtafel, deren Farbwerte durch die Kurven des Messwertediagramms direkt und ohne andere vom Benutzer beeinflussbare Farbveränderungsparameter korrigiert wurden, erfolgt über die **Farbtafel drucken...**-Schaltfläche. Ein solcher Testdruck kann visuell durch eine sachkundige Person beurteilt und das Messwertediagramm manuell korrigiert werden. Oder der Testdruck wird über ein Farbwertlesegerät – z.B. ein Kolorimeter – gelesen und die sich aus den Messwerten ergebenden Korrekturwerte werden von Pjannto RIP<sup>®</sup> errechnet. Eine Messung muss über die **Messen...**-Schaltfläche erfolgen und ist qualitativ weit besser und schneller, als die visuelle Beurteilung. Bezüglich der nötigen Fachkenntnisse zur Erstellung von Linearisierungen und den von uns in Einzelfällen zur Verfügung gestellten Dienstleistungen siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“.

### **Die Anzeige-Eingabegruppe**

In dieser Eingabegruppe kann bestimmt werden, welche Farbkanäle im Diagramm zu sehen und zu bearbeiten sein sollen.

### **Die Gamma-Eingabegruppe**

Diese Eingabegruppe kann den Erzeugungsmechanismus der Kurve des jeweiligen Kanals verändern.

Sind der **Aktiv**-Schalter und der **Absolut**-Schalter markiert, so wird die Kurve vollständig über den Wert des Eingabefeldes bestimmt. Der Wert Eins ergibt eine Diagonale und damit keine Wertveränderung. Ist der **Aktiv**-Schalter markiert und der **Absolut**-Schalter nicht, so bedeutet der Wert des Eingabefeldes eine Gammakorrektur der vorher vorhandenen Werte. Der Wert Eins ergibt keine Wertveränderung. Ein Wert kleiner als Eins macht die Farben des jeweiligen Kanals dunkler und ein Wert größer als Eins macht sie heller.

Ist der **Aktiv**-Schalter nicht markiert, so können die Werte im Diagramm manuell per Maus oder per Wert eingegeben werden.

### **Die Messen...-Schaltfläche**

Über diese Schaltfläche kann ein zuvor gedruckter Testdruck mit Hilfe eines externen Farblesegerätes – eines Kolorimeters – ausgemessen werden. Hierzu lesen Sie bitte den Abschnitt „Der Kolorimeter-Dialog“.

### **Die Farbtafel drucken...-Schaltfläche**

Über diese Schaltfläche kann eine Farbtafel als Testdruck für das im **Programmeinstellungen**-Dialog gewählte Farblesegerät ausgegeben werden. Für die Ausgabe ist die Umrechnung des Messwertkurvendiagramms in ein Linearisierungskurvendiagramm nötig. Führt dies zu einem Fehler, so sehen Sie bitte im Abschnitt „Neuberechnung von Linearisierungskurvendiagrammen“ nach Abhilfe. Vor dem ersten Ausdruck sollten die Messkurven linear oder anderweitig, beispielsweise über den **Voreinstellungen für Erstausgabe (70% Effektivausgabe bei 50% Zielausgabe)**-Befehl des **Messwertkurvendiagramm**-Kontextmenüs, auf einen sinnvollen Verlauf voreingestellt sein. Der anschließende **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog, zum Drucken der Kalibrationsfarbtafel, ist in seinen Möglichkeiten eingeschränkt, um alle Parametereinstellungen zu blockieren, die zu einer unerwünschten farblichen Veränderung des Ausdruckes führen könnten.

### **Die Farbdeckung-Eingabegruppe**

Hier können die einzelnen Werte manuell eingegeben werden. Die Wertefelder werden durch Anklicken der jeweiligen Anfasser im Messwertkurvendiagramm mit der rechten Maustaste aktiviert bzw. deaktiviert.

### **Die Messwertkurvendiagramm-Eingabegruppe**

Durch Anklicken mit der rechten Maustaste werden die Anfasser des Diagramms aktiviert oder deaktiviert. Ist ein Anfasser aktiviert, kann er mit der Maus angeklickt und verschoben werden, wodurch sich die dazugehörigen Wertefelder mit verändern. Die Werte deaktivierter Anfasser werden automatisch berechnet.

### **Messwertkurvendiagramm-Kontextmenü**



**Abb. 78: Kontextmenü des Messwertkurvendiagramms.**

#### **Der Alle Punkte aktivieren-Befehl**

Dieser Befehl aktiviert alle Punkte der aktiven Farbe des Diagramms.

#### **Der Alle Punkte deaktivieren-Befehl**

Dieser Befehl deaktiviert alle Punkte der aktiven Farbe des Diagramms.

#### **Der Alle Punkte aller Farben deaktivieren-Befehl**

Dieser Befehl deaktiviert alle Punkte aller Farben des Diagramms. Dieser Befehl muss vor dem ersten Ausdruck einer Farbtafel ausgeführt werden, damit die Anfangswerte richtig eingestellt sind. Es sei denn der *Voreinstellungen für Erstaussgabe (70% Effektivausgabe bei 50% Zielaussgabe)*-Befehl soll angewandt werden.

#### **Der Voreinstellung für Erstaussgabe (70% Effektivausgabe bei 50% Zielaussgabe)-Befehl**

Sehr viele Papiere oder papierähnliche Medien liefern beim ersten Testdruck einer Farbtafel das Ergebnis, dass das 50% Farbfeld einen effektiven Farbdeckungswert von 70% ergibt. Wenn wir diese Vermutung äußern, in dem wir die Anfangskurven des Messwertkurvendiagramms mit diesem Befehl voreinstellen, bevor wir den ersten Ausdruck einer Kalibrationsfarbtafel erzeugen, dann ergibt der erste Ausdruck der Farbtafel feinere Messergebnisse.

## Der *Kolorimeter*-Dialog

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie eine Linearisierung durch das Messen einer Farbtafel mittels eines Farblesegerätes – eines Kolorimeters – erstellt werden kann. Hier wird das Vorgehen beispielhaft anhand eines X-Rite DTP-41 gezeigt. Je nach Version von Pjannto RIP<sup>®</sup>, können im *Programmeinstellungen*-Dialog im *Verwaltung*-Menü des Kontrollfensters eventuell auch andere Geräte gewählt werden. Bei anderen Kolorimetern kann der Ablauf des Messvorgangs leicht variieren. Bitte beachten Sie die Anweisungen in der Statuszeile und das Handbuch des Kolorimeters.

Zunächst eine kurze Beschreibung des *Kolorimeter*-Dialogs.

### Die *OK*-Schaltfläche

Durch OK werden die gemessenen Werte mit den Werten des Messwertkurvendiagramms des *Messwerte*-Reiters verrechnet.

### Die *Abbrechen*-Schaltfläche

Diese Schaltfläche verlässt den *Kolorimeter*-Dialog, ohne das Messwertkurvendiagramm des *Messwerte*-Reiters zu verändern.

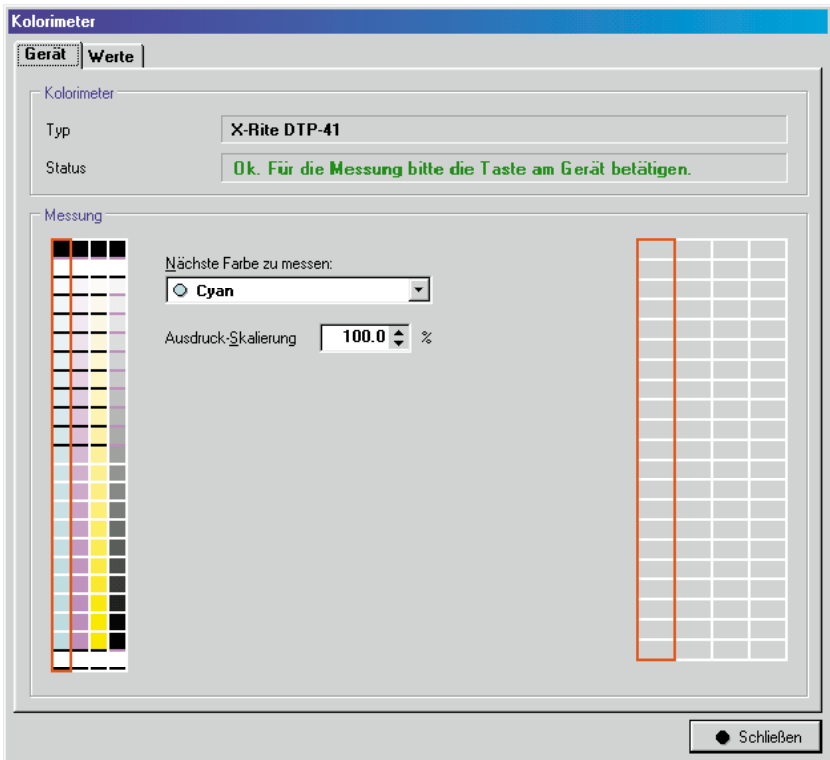


Abb. 79: Der *Geräte*-Reiter im *Kolorimeter*-Dialog des *Messwerte*-Reiters vor der ersten Messung.

Der *Kolorimeter*-Dialog führt Sie über die Statuszeile des *Geräte*-Reiters durch den Messvorgang. Bitte beachten Sie die Anweisungen, Hinweise und Fehlermeldungen der Statuszeile.

### Die *Kolorimeter*-Eingabegruppe

Hier wird der Typ des Kolorimeters und der Status des Gerätes angezeigt.

### Die *Messung*-Eingabegruppe

In dieser Eingabegruppe wird der Status des Messvorganges angezeigt. Weil beim Ausdrucken der Kalibrationsfarbtafel eine Skalierung möglich ist, um auch auf kleinen Formaten wie A4 ausdrucken zu können, muss vor der ersten Messung die Skalierung der Kalibrationsfarbtafel im *Ausdruck-Skalierung*-Eingabefeld angegeben werden, damit das

Gerät weiß, wie die Farbfelder liegen werden. Der rote Rahmen gibt den Farbmesskeil der nächsten, zu messenden Farbe an.

Beim X-Rite DTP-41 ist der entsprechende Farbmesskeil der Kalibrationsfarbtafel auf der Position des am Gehäuse angebrachten Messstriches in das Gerät einzulegen, siehe auch im Benutzerhandbuch des Farblesegeräts. Zur Messung wird der Messknopf des X-Rite DTP-41 betätigt, wodurch die Kalibrationsfarbtafel automatisch an der Messoptik vorbeigezogen wird. Um eine Erfolgreiche Messung zu erzielen muss bei diesem Gerät die Kalibrationsfarbtafel so mit den Fingern geführt werden, dass auch noch das letzte Farbfeld des gewünschten Farbmesskeils an der Optik vorbei läuft. Die effektiv gemessenen Farben werden in der rechten Messtafel dieser Eingabegruppe angezeigt. So kann visuell kontrolliert werden, ob der richtige Keil gemessen wurde. Bei inkonsistenten Messwerten zeigt die Statuszeile eine Fehlermeldung an. Der Messvorgang muss dann wiederholt werden. Auf diese Art werden alle benötigten Farbmesskeile eingemessen.

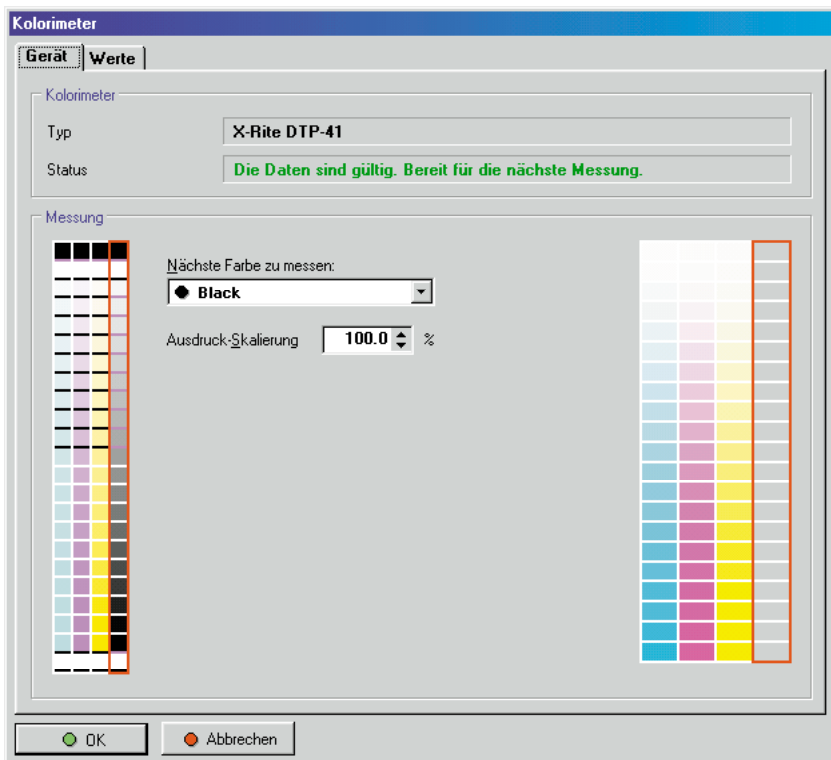
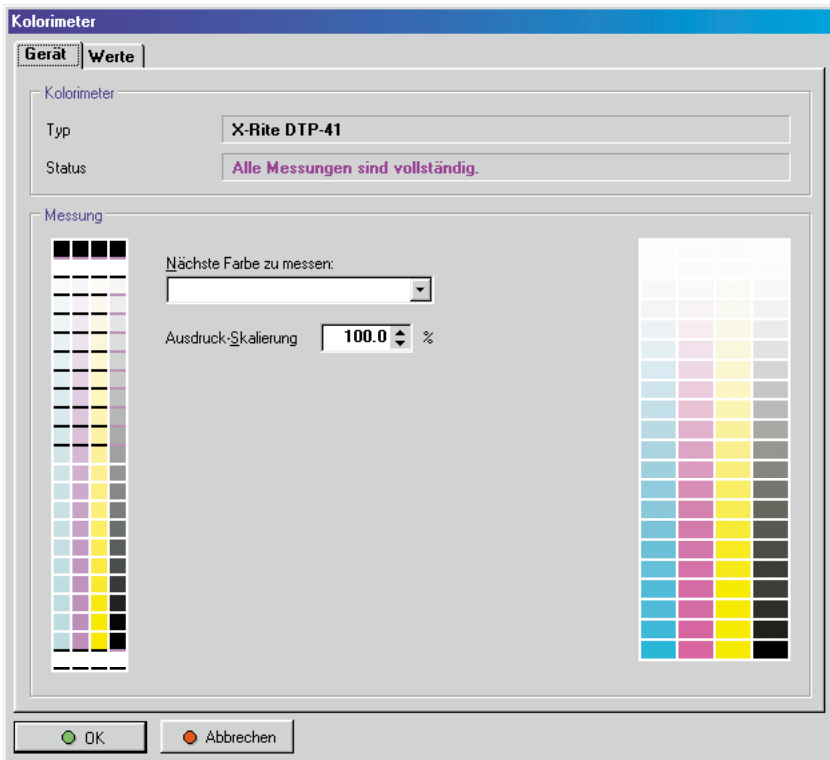


Abb. 80: Der *Gerät*-Reiter im *Kolorimeter*-Dialog des *Messwerte*-Reiters vor der vierten Messung.



**Abb. 81:** Der *Gerät*-Reiter im *Kolorimeter*-Dialog des *Messwerte*-Reiters nach der letzten Messung.

Nach der letzten Messung ist es nötig in den **Werte**-Reiter zu wechseln, um die Messwerte zu kontrollieren, gegebenenfalls mit Sachverstand sinnvoll zu korrigieren und damit eine Übernahme in das Messwertkurvendiagramm zu ermöglichen.

Eine Messung ist kein statischer Vorgang, der selbst bei scheinbar gleichen Bedingungen immer wieder dasselbe Ergebnis erzeugen würde, denn die sich ergebenden Werte hängen von vielen Faktoren ab. Zum Beispiel, wie läuft der Keil an der Optik vorbei und welche der möglicherweise grob verteilten Tintentropfen werden dadurch mit in die Messung einbezogen, welche Betriebstemperatur hat das Messgerät etc.. Eine Messung ist insofern ein einzigartiger, subjektiver Vorgang, der unter scheinbar gleichen Bedingungen nur ähnliche Ergebnisse liefern kann.



Insgesamt ergeben sich häufig Messkurven, die nicht unkorrigiert weiterverwendet werden können. Eine Messkurve, die die relevanten Probleme enthält, die auftreten können, könnte wie folgt aussehen:

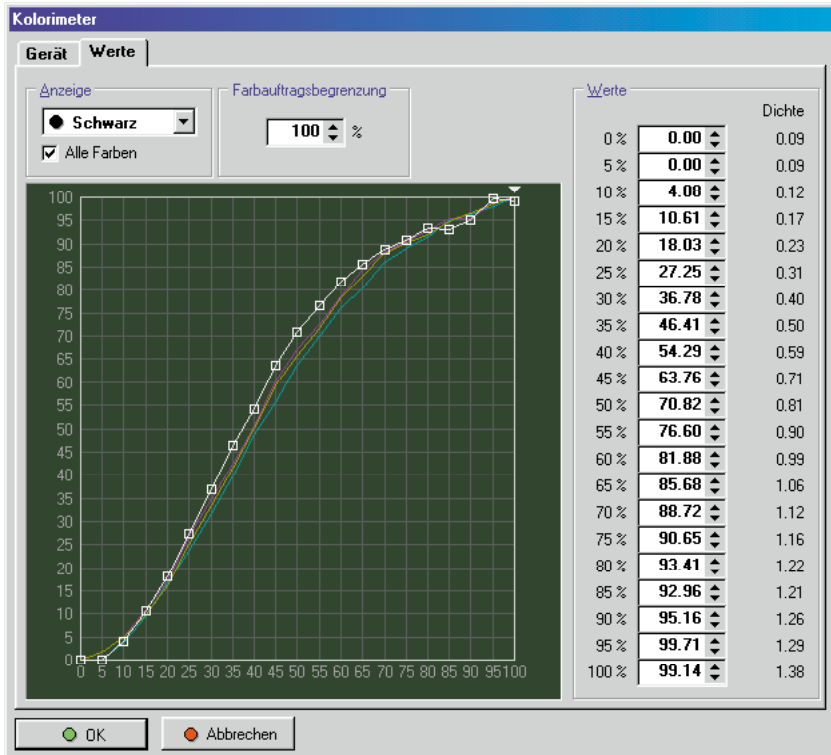


Abb. 82: Der Werte-Reiter im Kolorimeter-Dialog des Messwerte-Reiters mit einer unkorrigierten Beispielmessung, die gängige Probleme enthält.

Zunächst sollen die einzelnen Bedienungselemente beschrieben werden.

### Die Anzeige-Eingabegruppe

In dieser Eingabegruppe kann bestimmt werden, welche Farbkanäle im Diagramm zu sehen und zu bearbeiten sein sollen.

### Das Farbaufragsbegrenzung-Eingabefeld

Dieser Wert gibt an, bei welchem gewünschten Farbwert, die maximale, effektive, visuelle Flächendeckung erreicht worden ist. Das meint, dass alle Felder mit höheren Werten keine intensivere Farbe mehr ergibt oder dass ungewöhnliche Effekte auftreten. Solche ungewöhnlichen Effekte können beispielsweise das Verlaufen der Farbe oder das Rissigwerden des Farbfilm sein. Dieses Feld muss manuell anhand der visuellen Beurteilung des Farbmesskeils bestimmt werden, weil ein Farbmessgerät dies nicht beurteilen kann.

Dieser Wert kann auch im Messwertkurvendiagramm mit der Maus verändert werden.

### Die Werte-Eingabegruppe

An dieser Stelle werden die effektiv gemessenen Flächendeckungswerte den Zielflächendeckungswerten gegenübergestellt. Wenn die gesamte Messprozedur abgeschlossen ist und die Messwertkurven im **Messwerte**-Reiter stimmen, dann müssen hier Diagonalen oder etwas was einer Diagonalen nahe ist als Messwerte hier erscheinen. Die Wertfelder werden durch Anklicken der jeweiligen Anfasser im Messwertkurvendiagramm mit der rechten Maustaste aktiviert bzw. deaktiviert.

### Die Messwertkurvendiagramm-Eingabegruppe

Dieses Kurvendiagramm unterscheidet sich von dem im **Messwerte**-Reiter des **Material-Setup**-Dialogs dadurch, dass hier die Werte relativ zu bzw. abhängig von den Werten im **Messwerte**-Reiter, zum Zeitpunkt des Ausdrucks der jetzt gemessenen Kalibrationsfarbtafel, zu verstehen sind. Es wird ein Differenzvergleich zwischen Sollausgabe und Istausgabe angezeigt. Die hier angezeigten Werte müssen beim Verlassen des Dialogs mit denen im **Messwerte**-Reiter verrechnet werden.

Zusätzlich ist per Maus eine Farbauftragsbegrenzung einstellbar, die direkt mit dem entsprechenden Eingabefeld korrespondiert.

Mit der Rechten-Maustaste sind die Anfasser der Kurve aktivierbar bzw. deaktivierbar.

### Messwertkurvendiagramm-Kontextmenü

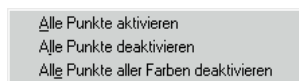


Abb. 83: Kontextmenü des Messwertkurvendiagramms.

#### Der Alle Punkte aktivieren-Befehl

Dieser Befehl aktiviert alle Punkte der aktiven Farbe des Diagramms.

#### Der Alle Punkte deaktivieren-Befehl

Dieser Befehl deaktiviert alle Punkte der aktiven Farbe des Diagramms.

**Der *Alle Punkte aller Farben deaktivieren*-Befehl**

Dieser Befehl deaktiviert alle Punkte aller Farben des Diagramms.

Um sinnvoll und mit den Kurven des **Messwerte**-Reiters verrechenbar zu sein, müssen die Messkurven einem bestimmten Anspruch genügen. Jede Kurve muss streng monoton steigend sein. Mit Ausnahme des Anfangs und des Endes, wo auch mehrere direkt aufeinanderfolgende, exakt gleiche Werte erlaubt sind. Streng monoton steigend bedeutet, dass jeder auf einen vorherigen Wert folgende Wert größer sein muss, als der vorherige. Hier mit Ausnahme der ersten und der letzten Werte, die jeweils alle gleich sein dürfen. Es dürfen aber nicht alle Werte der Kurve gleich sein.

Diese Bedingung wird von der Kurve des Schwarzkanals im gezeigten Beispiel an zwei Stellen nicht erfüllt. Zum einen ist der Wert des 85% Feldes mit 92,96% kleiner als der des direkt vorhergehenden 80% Feldes mit 93,41%. Hier muss der Benutzer eingreifen. Derartige Schwankungen an noch weiter steigenden Stellen, können durch das verwendete Raster, durch Farbmischungseffekte oder durch Druck- und Messungenauigkeiten entstehen. An solchen Stellen muss ein sachkundiger Benutzer entscheiden, wie vorgegangen werden soll. In diesem Fall ist eine Deaktivierung des 85% Anfassers zu empfehlen, was für den 85% Wert zum Ausgleich zwischen dem 80% und dem 90% Wert führt. Eine Deaktivierung ist nicht generell die Lösung, denn sie führt nicht immer zu einer streng monoton steigenden Kurve. Insgesamt sollten sich bei der Veränderung von Anfassern bzw. Messwerten nur geringe Abweichungen zu den originalen, gemessenen Werten ergeben, je nach visueller Beurteilung der Kalibrationsfarbtafel.

Ähnliches gilt auch für das 100% Feld. Hier ist es aber empfehlenswert anders vorzugehen. Die Flächendeckung eines gedruckten Farbkeiles ist ab einer gewissen Menge an aufgetragener Farbe nicht mehr zu steigern, denn die Farbschicht wird dann nicht mehr Fläche mit Farbe abdecken, sondern nur noch dicker werden. Dieser Effekt kann sich naturgemäß nur am oberen Ende der Kurve zeigen. In diesem Fall ist dies offensichtlich ab 95% der Fall. Die Schwankung des 100% Feldes ist vermutlich auf durch das Raster bedingte Tonwertsprünge und Messungenauigkeiten zurückzuführen. Auf diesen Fall ist das **Farbaufragsbegrenzung**-Eingabefeld anzuwenden. Es ist durch Eingabe eines Wertes oder durch das Verschieben des Pfeils an der gestrichelten Begrenzungslinie auf den korrekten Wert einzustellen. Die Begrenzung ist dort zu setzen, ab wo die gemessenen Werte auf hohem Niveau beginnen zu schwanken. Hier 95%.

Ein anderes Problem existiert am Beginn der Messkurve, denn die ersten beiden Werte sind 0%. Würde die Kurve so in eine Linearisierungskurve umgesetzt, dann würden beim späteren Drucken schon bei 0% gewünschter Farbe 5% der Farbe Schwarz gedruckt. Dies ist sicherlich selten wünschenswert. Aus diesem Grund ist es in solchen Fällen allgemein zu empfehlen, den 5% Anfasser zu deaktivieren, um den Wert des 5% Feldes zwischen den Werten des 0% und des 10% Feldes auszugleichen. Dieses Problem kann dadurch bedingt sein, dass, je nach gewählttem Raster und benutztem Messgerät, die Farbe in so

großen Abständen verteilt ist, dass die Messoptik quasi zwischen die gedruckte Farbe misst, weil die Messfläche nicht groß genug ist, um eine saubere Messung dieser Werte durchzuführen. Haben Sie ein Auge darauf, ob das benutzte Kolorimeter auf größere Raster einzustellen ist.

Beim Korrigieren einer Kurve sollten Sie immer wieder einen Blick auf den gemessenen Keil werfen, um angemessene Korrekturentscheidungen fällen zu können. Denn diese Entscheidungen müssen auf der visuellen Beurteilung, der zu behebenden Probleme, anhand ihrer vermuteten Ursachen, beruhen.

Eine korrigierte Kurve sollte sehr ähnlich wie die folgende aussehen:

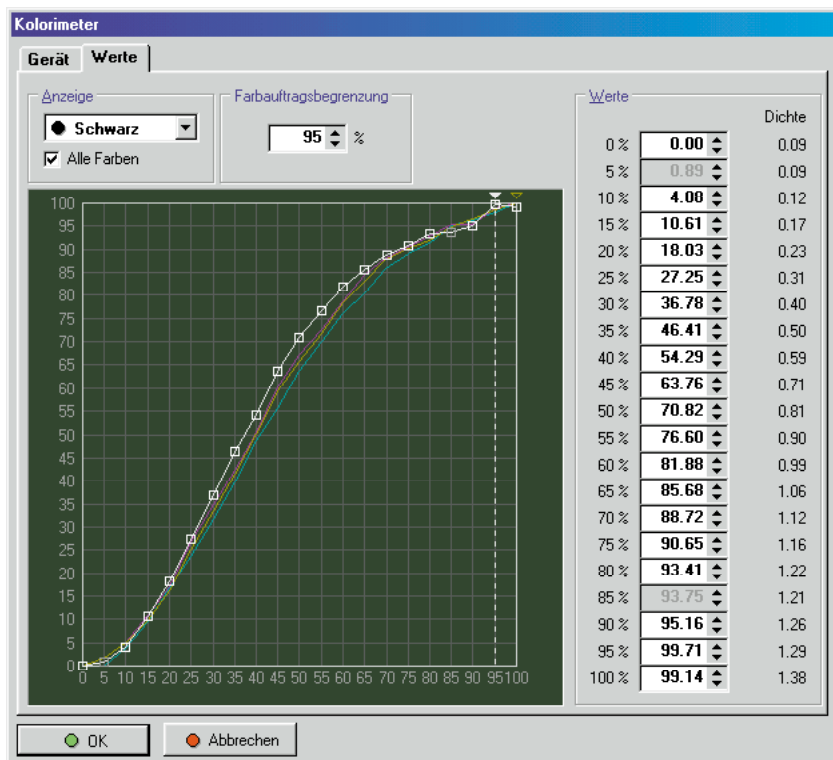


Abb. 84: Der Werte-Reiter im Kolorimeter-Dialog des Messwerte-Reiters mit einer korrigierten Beispielmessung.

Ist Ihre Messung erfolgreich durchgeführt, so verlassen Sie den Dialog mit OK.

Anschließend werden Sie mit folgender Frage konfrontiert:

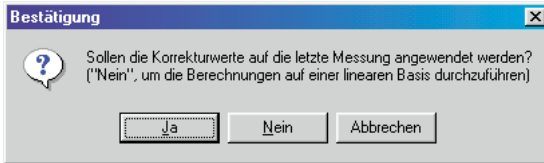


Abb. 85: Die Verrechnungsfrage im *Kolorimeter*-Dialog.

Wenn die Messwerte der ausgemessenen Kalibrationstafel auf den aktuell im **Messwerte**-Reiter eingetragenen Kurven beruhen, dann muss an dieser Stelle mit der **Ja**-Schaltfläche die Verrechnung der im **Messwerte**-Reiter für den Ausdruck voreingestellten Kurve und den gerade gemessenen Werten eingeleitet werden.

Sollte die ausgemessene Kalibrationsfarbtafel nicht auf den jetzt im **Messwerte**-Reiter eingestellten Kurven beruhen, sondern auf zum Ausdruck der Kalibrationsfarbtafel benutzten, linearen Kurven, dann muss mit der **Nein**-Schaltfläche die direkte Übernahme der Messwerte veranlasst werden.

Sollte beides nicht zutreffen, dann können Sie nur mit der **Abbrechen**-Schaltfläche die Messwerte verwerfen, einen neuen Ausdruck der Kalibrationsfarbtafel anfertigen und diese Einmessen.

## Neuberechnung von Linearisierungskurvendiagrammen

Wird der **Messwerte**-Reiter verlassen, so wird gefragt, ob die hier eingegebenen oder ermittelten Werte, durch Spiegelung der Kurven an der Hauptdiagonalen, in Werte des Linearisierungskurvendiagramms umgerechnet werden sollen:

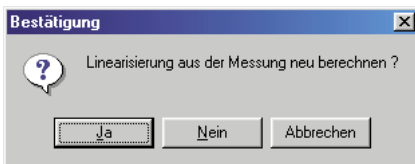


Abb. 86: Der *Linearisierung neu berechnen*-Fragedialog des **Messwerte**-Reiters des **Material-Setup**-Dialogs.

### Die **Ja**-Schaltfläche

Diese Schaltfläche führt dazu, das Pjannto RIP<sup>®</sup> die Werte des Messwertkurvendiagramms in Werte des Linearisierungskurvendiagramms umzurechnen versucht. Scheitert die Konvertierung, so sehen Sie bitte weiter unten nach Abhilfe.

### **Die *Nein*-Schaltfläche**

Hierdurch wird fortgefahren, ohne das die Werte des Messwertkurvendiagramms in Werte des Linearisierungskurvendiagramms umgerechnet werden. Die Umrechnung kann auch später noch erfolgen.

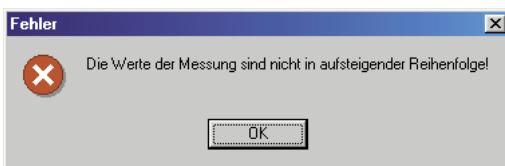
### **Die *Abbrechen*-Schaltfläche**

Hierdurch wird die Aktion abgebrochen, ohne dass Veränderungen an den Ursprünglichen Messwerten vorgenommen werden.

Der Farbrechner eines Druckprogramms kann nur mit Linearisierungskurven direkt etwas anfangen, weil nur diese den Rechenweg von den gewünschten Farbwerten einer Grafik zu den Werten beschreiben, die Ausgegeben werden müssen, um die Werte auch tatsächlich zu erzielen. So ist es notwendig das Messwertkurvendiagramm in ein Linearisierungskurvendiagramm umzurechnen. In beiden Fällen sind die Werte auf den Achsen gegeneinander vertauscht, die Kurven also an den Hauptdiagonalen gespiegelt.

Bei der Umrechnung kann es zu folgender Problematik kommen: Sind nicht alle Kurven im Messwertkurvendiagramm monoton steigend, das heißt, ist, von den kleineren Werten der horizontalen Achse aus gesehen, nicht immer der nächst folgende der vertikalen größer als sein Vorgänger (Am Anfang und am Ende jeder Kurve müssen die Werte zumindest gleich oder größer als ihre jeweiligen Vorgänger sein.), so lässt sich das Messwertkurvendiagramm nicht um seine Diagonale spiegeln und in ein Linearisierungskurvendiagramm umrechnen. Dies liegt daran, dass zwei verschiedenen Werten auf der horizontalen Achse der Selbe auf der vertikalen zugeordnet wird. Sollen die Kurven gespiegelt werden, so müssten im Linearisierungskurvendiagramm einem auf der horizontalen jetzt zwei auf der vertikalen Achse zugeordnet werden, was darin resultieren würde, das der Farbrechner nicht wüsste, wenn er einen solchen Wert bei der Ausgabe erzeugen soll, welchen der beiden entsprechenden Werte er ausgeben müsste. Dies ist eine Mehrdeutigkeit, die nicht umgangen werden kann.

Dieses Problem mündet in die folgende Warnung:



**Abb. 87: Fehlermeldung beim Umwandeln von Messwertkurvendiagrammen in Linearisierungskurvendiagramme.**

Wird diese Fehlermeldung angezeigt, so korrigieren Sie bitte die Werte des Messwertkurvendiagramms aller Farbkanäle, so dass diese die geforderten Eigenschaften haben. Achten Sie darauf, dass die Werte nicht unzulässig verfälscht werden. Auch die kleinsten Abweichungen von den Anforderungen haben das Scheitern der Konvertierung zur Folge, untersuchen Sie deshalb auch die Werte der Wertefelder akribisch. Hierin können auch Abweichungen in der letzten Nachkommastelle entscheidend sein. Besonders bei den Messwerten am oberen Ende, also um 100%, können den jeweils größeren Werten der horizontalen Achse wieder kleinere der vertikalen gegenüberstehen, diese müssten hier aber mindestens gleich oder größer sein.

### 3.2.3 Der *Geräte-Setup*-Dialog

Im *Geräte-Setup*-Dialog kann ein Geräte-Setup zur Ansteuerung eines bestimmten Druckers angelegt werden. Durch Klicken auf den Reiter *Gerät* wird der Inhalt angezeigt.

In diesem Dialog wird einem Drucker ein bestimmter Druckertreiber zugewiesen. Es kann festgelegt werden, mit welcher Rotation die Grafik standardmäßig auf diesem Gerät ausgegeben werden soll. Auch wird hier angelegt, in welchen Ordner des Dateisystems die Daten für die Druckausgabe gespeichert werden. Dieser Speicherort sollte im Allgemeinen mit dem dazugehörigen Spool-Verzeichnis eines Hot-Folders im Plot-Manager übereinstimmen, damit der Plot-Manager die Daten an die Schnittstelle des Computers senden kann, an die der anzusteuern Drucker angeschlossen ist.

#### **Die *OK*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Geräte-Setup*-Dialog und speichert die Änderungen.

#### **Die *Abbrechen*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Geräte-Setup*-Dialog, ohne die Änderungen zu speichern.

#### **Die *Schließen*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Geräte-Setup*-Dialog.



## Der *Gerät-Reiter*

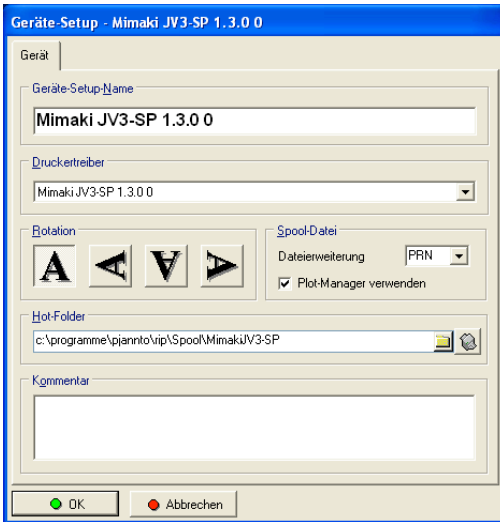


Abb. 88: Der *Gerät-Reiter* des *Geräte-Setup*-Dialogs.

### Die *Geräte-Setup-Name*-Eingabe

Hier wird der Name des Geräte-Setups festgelegt.

### Das *Druckertrieber-Popup-Menü*

In diesem Popup-Menü muss der Druckertreiber gewählt werden, auf dem dieses Geräte-Setup beruhen soll.

### Die *Rotation-Eingabegruppe*

Hier wird die Rotation bestimmt, welche standardmäßig für diesen Drucker bei der Grafikausgabe eingestellt sein soll.

### Die *Spool-Datei-Eingabegruppe*

An dieser Stelle ist die Dateierweiterung der Spool-Datei anzugeben. Der ***Plot-Manager verwenden***-Schalter bestimmt, ob der Plot-Manager zur Weiterverarbeitung der Datei aufgerufen werden soll.

### Die *Hot-Folder-Eingabegruppe*

Dies ist der Pfad im Dateisystem, an welchen die Druckerdaten standardmäßig gespeichert werden sollen. Dieser Speicherort sollte im Allgemeinen mit dem dazugehörigen des dazugehörigen Spool-Verzeichnis eines Hot-Folders im Plot-Manager übereinstimmen, damit der Plot-Manager die Daten an die Schnittstelle des Computers senden kann, an der der anzusteuern Drucker angeschlossen ist. Dieser Pfad kann durch anklicken der **Ordnersymbol**-Schaltfläche bequem neu angegeben werden. Die **Druckersymbol**-Schaltfläche ruft den Plot-Manager auf. Ist dort noch kein Hot-Folder unter dem Namen des Geräte-Setups vorhanden, so wird dieser automatisch angelegt. Der Konfigurationsdialog des Hot-Folders wird geöffnet, in dem die Einstellungen der Druckerschnittstelle angegeben werden können. Siehe Handbuch des Plot-Managers im Programmverzeichnis von Pjannto RIP<sup>®</sup>: „Plot-Manager Ger.pdf“.

### **Die Kommentar-Eingabe**

Hier kann gegebenenfalls ein Kommentar zu den vorgenommenen Einstellungen eingegeben werden.

### 3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog

Im *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog hat der Anwender die Möglichkeit einzustellen, mit welchen Parametern der Druck-Job ausgegeben werden soll. Wenn ein Druck-Job neu zum Drucken mit *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog ansteht, werden im Dialog die Druck-Job-Einstellungen des Standard-Setups vorgeschlagen. Der Vorschlag für die Druck-Job-Einstellungen kann beliebig verändert werden.

Soll ein anderes Druck-Setup als das Standard-Setup benutzt werden, so kann dieses im *Druck-Setup*-Popup-Menü aus den in der Setup-Zentrale vordefinierten Setups als Vorlage gewählt werden. Alle Einstellungen können ausgehend von dieser Vorlage verändert werden. Wenn kein sinnvolles Druck-Setup existiert, so ist zunächst das Gerät im *Gerät*-Popup-Menü zu wählen, wodurch im *Material*-Popup-Menü nur noch die Materialien für dieses Gerät angezeigt werden. Anschließend ist das gewünschte Material wählbar.

Wenn Sie häufig wiederkehrende Einstellungen haben, so empfiehlt es sich über die *Speichern*-Schaltfläche jeweils eigene Druck-Setups in der Setup-Zentrale anzulegen.

*Hinweis: Änderungen, die im Druck-Job-Einstellungen-Dialog vorgenommen werden, verändern nicht die Einstellungen der als Vorlage gewählten Druck-Setups. Diese Änderungen sind nur vorübergehend für diesen Druck-Job aktiv.*

#### Das *Druck-Setup*-Popup-Menü

In diesem Menü kann ein Druck-Setup zur Einstellungsvorlage gewählt werden.

#### Das *Gerät*-Popup-Menü

Hier kann ein Gerät für die Ausgabe gewählt werden.

#### Das *Material*-Popup-Menü

Hier kann ein Material für die Ausgabe gewählt werden.

#### Die *Drucken*-Schaltfläche

Hierdurch wird die Eingabe in den *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog beendet, die Eingabeparameter gespeichert und der Druck-Job aktiv in die Druck-Job-Warteschlange übernommen.

#### Die *Speichern*-Schaltfläche

Hierdurch wird die Eingabe in den *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog beendet, die Eingabeparameter gespeichert und der Druck-Job inaktiv in die Druck-Job-Warteschlange übernommen.

## Die Abbrechen-Schaltfläche

Hiermit wird die Eingabe in den **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog beendet, die Eingabeparameter werden nicht(!) übernommen. Ist der Druck-Job nicht vorher in der Druck-Job-Warteschlange oder dem Papierkorb vorhanden gewesen, dann ist er nach dem Abbruch gelöscht.

## Der Erweiterte Einstellungen-Schalter

Dieser Schalter erweitert die Einstellungsmöglichkeiten des **Druck-Job-Einstellungen**-Dialogs, vorübergehend auf die des Konfigurationsmodus. Diese Erweiterung sollte normalerweise nicht nötig sein. Sie wurde ermöglicht, um sachverständigen Benutzern die Möglichkeit von schnellen, vorübergehenden Korrekturen der tieferen Setup-Ebenen, Material-Setup und Geräte-Setup, zu ermöglichen, ohne den Druckvorgang abbrechen zu müssen. Bei Erweiterung besteht die Gefahr, Einstellungen zu verändern, die das Druckergebnis verfälschen können. Das Erstellen eigener Material-Setups ist in der Setup-Zentrale möglich, so dass Sie diesen Modus nicht benötigen. Beim Aktivieren des **Erweiterte Einstellungen**-Schalters wird der anschließend abgebildete Warndialog angezeigt. Dieser Modus wird im Kapitel „Die Reiter im Erweiterte Einstellungen Modus“ beschrieben.

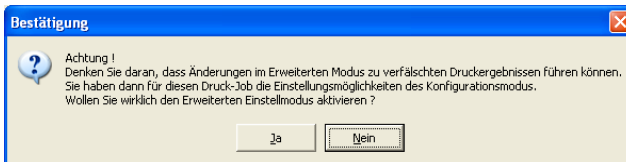


Abb. 89: Der Warndialog bei Erweiterung des **Druck-Job-Einstellungen**-Dialogs.

### 3.3.1 Die allgemeinen Reiter

#### Der Druckoptionen 1-Reiter

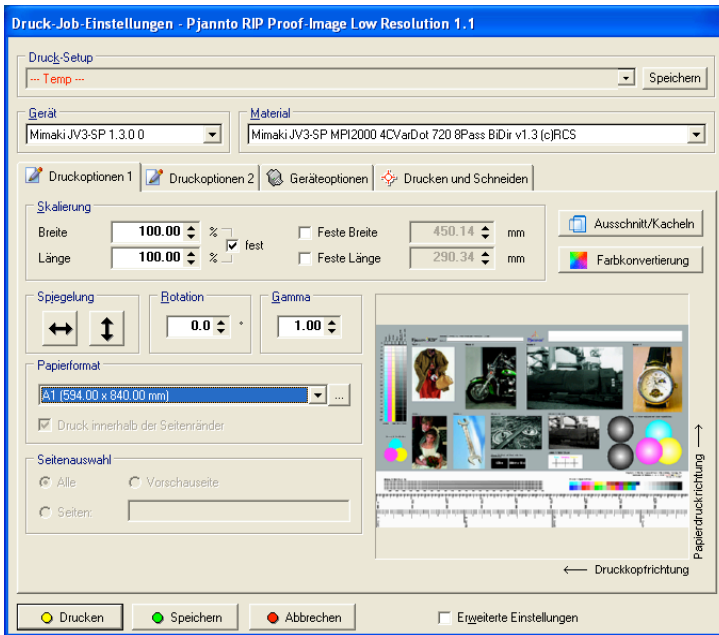


Abb. 90: Der *Druckoptionen 1*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs mit den Einstellungen des gewählten Geräts und Materials.

Eingabefelder dieses Reiters, die hier nicht beschrieben werden, entsprechen denen des *Druckoptionen 1*-Reiters im *Druck-Setup*-Dialog im Kapitel: „3.2.1 Der *Druck-Setup*-Dialog“. Durch Veränderungen in diesem Dialog werden nicht die Original-Setups geändert!

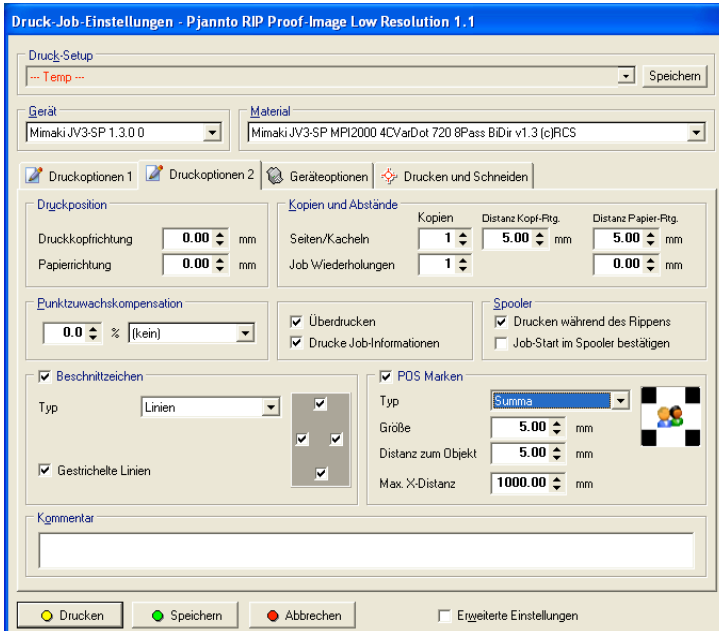
#### Die *Ausschnitt/Kacheln*-Schaltfläche

Über diese Schaltfläche öffnet sich der *Ausschnitt und Kacheln*-Dialog, siehe Kapitel „5. Die Ausschnitt- und Kachel-Funktion“. Hier kann die Grafik beschnitten und in Segmente zerlegt werden.

### **Die *Vorschau*-Anzeige**

In der Vorschau wird gegebenenfalls der Ausschnitt und die Lage beim Druck angezeigt.

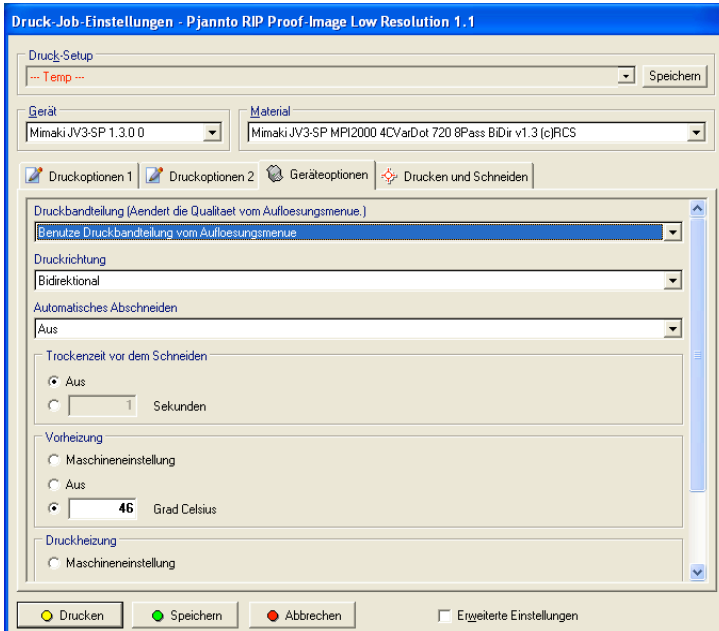
## Der Druckoptionen 2-Reiter



**Abb. 91:** Der *Druckoptionen 2*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs mit den Einstellungen des gewählten Geräts und Materials.

Eingabefelder dieses Reiters, die hier nicht beschrieben werden, entsprechen denen des *Druckoptionen 2*-Reiters im *Druck-Setup*-Dialog im Kapitel: „3.2.1 Der *Druck-Setup*-Dialog“. Durch Veränderungen in diesem Dialog werden nicht die Original-Setups geändert!

## Der *Geräteoptionen*-Reiter



**Abb. 92:** Der *Geräteoptionen*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs für den Beispieldrucker.

Eingabefelder dieses Reiters, die hier nicht beschrieben werden, entsprechen denen des *Geräteoptionen*-Reiters im *Druck-Setup*-Dialog des Kapitels „3.2.1 Der *Druck-Setup*-Dialog“. Durch Veränderungen in diesem Dialog werden nicht die Original-Setups geändert!



## Der *Separation*-Reiter

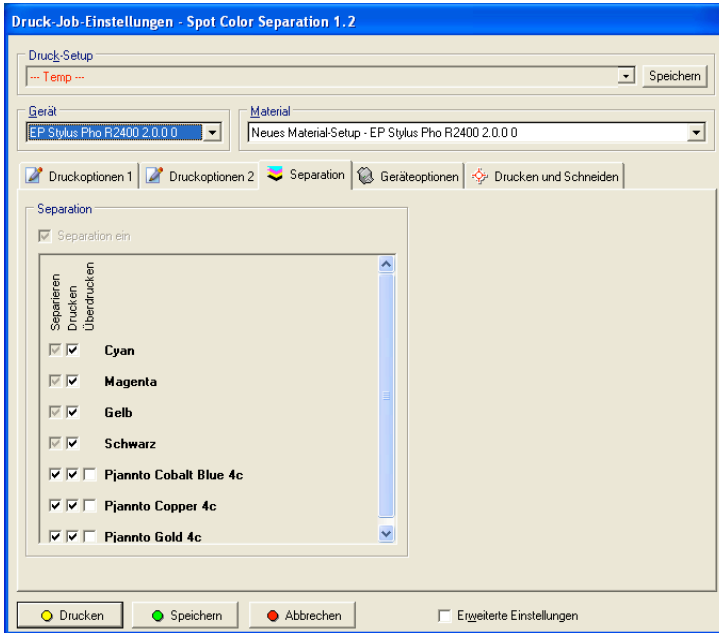


Abb. 93: Der *Separation*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs.

Dieser Reiter ist nur vorhanden, wenn ein Druckertreiber und in diesem ein Farbmodell gewählt wurde, die die Ausgabe von Separationen ermöglichen.

### Die *Separation*-Eingabegruppe

Ist im zugehörigen Material-Setup ein Farbmodell gewählt, welches nur die Ausgabe von Separationen ermöglicht, so ist der ***Separationen ein***-Schalter aktiviert, aber nicht deaktivierbar. Andernfalls kann über den ***Separationen ein***-Schalter von der bunten Kompositionsfarbausgabe auf eine graue Separationsausgabe umgeschaltet werden. Ist die Separation gewählt, so kann für jede einzelne Prozess- und Sonderfarbe gewählt werden, ob diese in die Prozessfarben zu zerlegen ist, ob sie zu drucken ist oder generell übergedrucken werden soll.

Jede zu druckende Separation führt zu einem separaten Druck-Job im Spooler. Die Beschriftung der Separationen mit den jeweiligen Farbnamen kann im ***Druckoptionen 2***-Reiter über den ***Drucke Job-Informationen***-Schalter ausgegeben werden.

Allgemeine Informationen zu diesem Thema sind im Kapitel „7. Die Separationserstellung“ zu finden.

## Der Drucken und Schneiden-Reiter

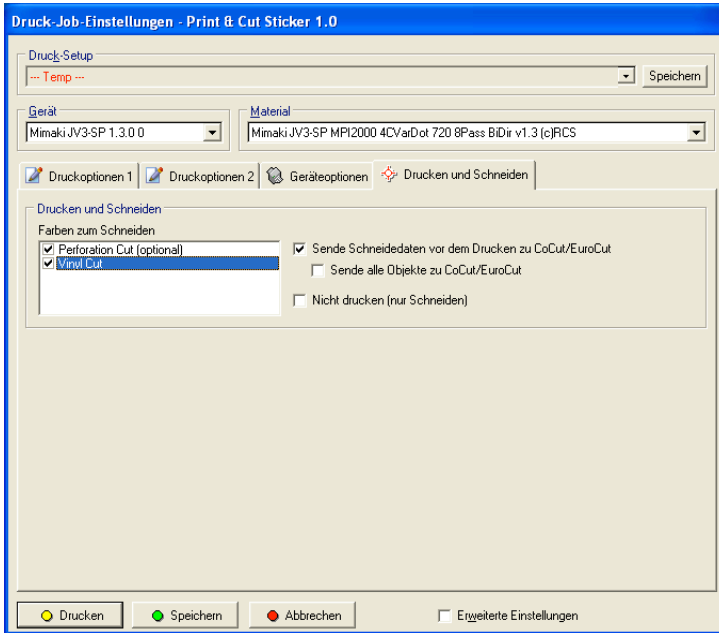


Abb. 94: Der *Drucken und Schneiden*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungs*-Dialogs.

Über diesen Reiter kann die Print & Cut Funktionalität von Pjannto RIP genutzt werden. Allgemeine Information zu dieser Funktion sind im Kapitel „6. Die Print & Cut Funktion“ beschrieben.

### Die Drucken und Schneiden-Eingabegruppe

Die *Farben zum Schneiden*-Liste legt fest, dass Grafikelemente bestimmter Sonderfarben anstatt zu drucken zum Schneideprogramm gesandt werden.

Der *Sende Schneidedaten vor dem Drucken zu CoCut/EuroCut*-Schalter bestimmt, ob Daten zum Schneideprogramm gesendet werden. Ist der *Sende alle Objekte zu CoCut/EuroCut*-Schalter aktiviert, so wird die gesamte Grafik zum Schneideprogramm gesandt, sonst nur die Objekte der in der Liste markierten Farben.

Über den *Nicht Drucken (nur Schneiden)*-Schalter kann die Druckausgabe unterdrückt werden.

### 3.3.2 Die Reiter im Erweiterte Einstellungen Modus

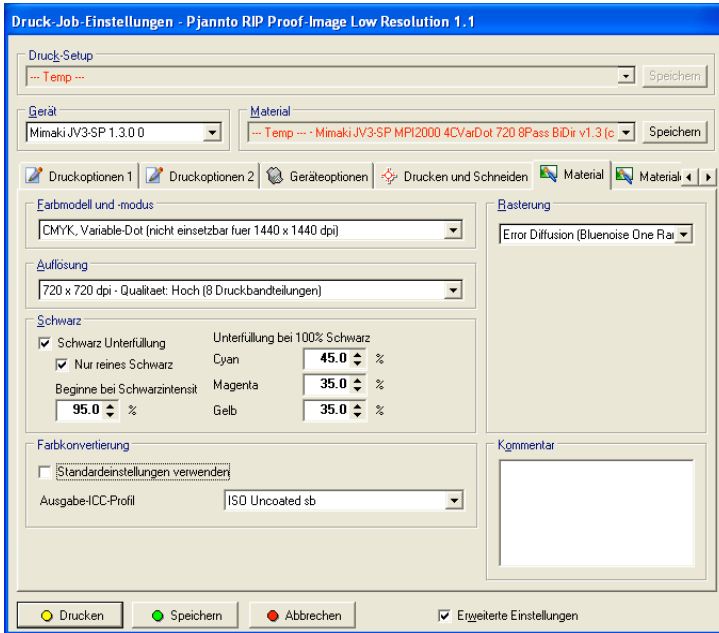
Ist der **Erweiterte Einstellungen**-Schalter in diesem Dialog markiert, so werden die Einstellungen aller tieferen Setup-Ebenen, das heißt die Einstellungen des zum Druck-Setup gehörenden Material-Setups, in zusätzlichen Reitern angezeigt.

**Hinweis:** In den zusätzlichen Reitern der tieferen Setup-Ebenen in diesem Dialog sollten nur im absoluten Ausnahmefall Einstellungen verändert werden. Änderungen, die im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog vorgenommen werden, verändern nicht die Einstellungen in den gewählten Vorlagen-Setups. Diese Änderungen sind nur temporär bzw. vorübergehend für diesen Druck-Job aktiv.

Die Einstellungen der hier beschriebenen Reiter beeinflussen die Ausgabemöglichkeiten und die Ausgabequalität erheblich. Teilweise sind die Einstellungen nur mit externen Geräten – wie Kolorimetern (Farbwertlesegeräten – oder mit erheblichem Sachverstand sinnvoll möglich. Bitte nehmen Sie nur dann Änderungen vor, wenn Sie sich darüber im Klaren sind, welche Auswirkungen diese haben.

Wegen der Fachkenntnis und der technischen Ausrüstung, die bei der Erstellung der Material-Setups benötigt werden, sind wir bemüht, möglichst viele dieser Setups über Material-Referenz-Dateien zur Verfügung zu stellen. Siehe Kapitel „3.6 Referenz-Dateien“. In dieser Angelegenheit besteht für unsere Kunden unter Umständen die Möglichkeit Material-Referenz-Dateien von uns erstellen zu lassen. Bitte wenden Sie sich an die Hotline. Bitte haben Sie aber auch Verständnis dafür, dass aus Gründen der Materialfülle und der immensen Anzahl der Druckermodele nicht für jede Druckermodele-, Tinten-, Farbmodell-, Auflösungs-, Rasterungskombination etc. eine Material-Referenz-Datei erstellt, oder gar standardmäßig zur Verfügung gestellt werden kann.

## Der *Material*-Reiter



**Abb. 95:** Der *Material*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs.

Die Einstellungen dieses Reiters können die Farbausgabe verändern. Die Veränderungen müssen unter Umständen durch Erstellen neuer Linearisierungskurven im *Messwerte*-Reiter und durch Erstellung eines neuen Ausgabe-ICC-Profiles ausgeglichen werden.

Die Eingabefelder dieses Reiters, die hier nicht angegeben werden, entsprechen alle den entsprechenden des *Material*-Reiters im *Material-Setup*-Dialog des Kapitels „3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog“. Durch Veränderungen in diesem Dialog werden nicht die Original-Setups mit geändert!

## Der *Materialoptionen*-Reiter

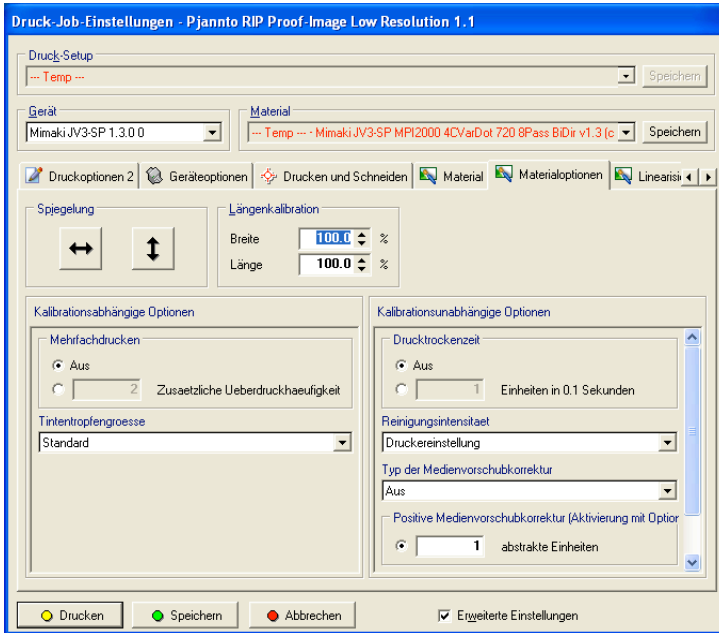


Abb. 96: Der *Materialoptionen*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs.

Die Einstellungen in der *Kalibrationsabhängige Optionen*-Eingabeliste dieses Reiters verändern die Farbausgabe. Die Veränderungen müssen unter Umständen durch Erstellen neuer Linearisierungskurven im *Messwerte*-Reiter und durch Erstellung eines neuen Ausgabe-ICC-Profiles ausgeglichen werden.

Die Eingabefelder dieses Reiters entsprechen alle den entsprechenden des *Materialoptionen*-Reiters im *Material-Setup*-Dialog des Kapitels „3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog“. Durch Veränderungen in diesem Dialog werden nicht die Original-Setups mit geändert!

## Der *Linearisierung*-Reiter

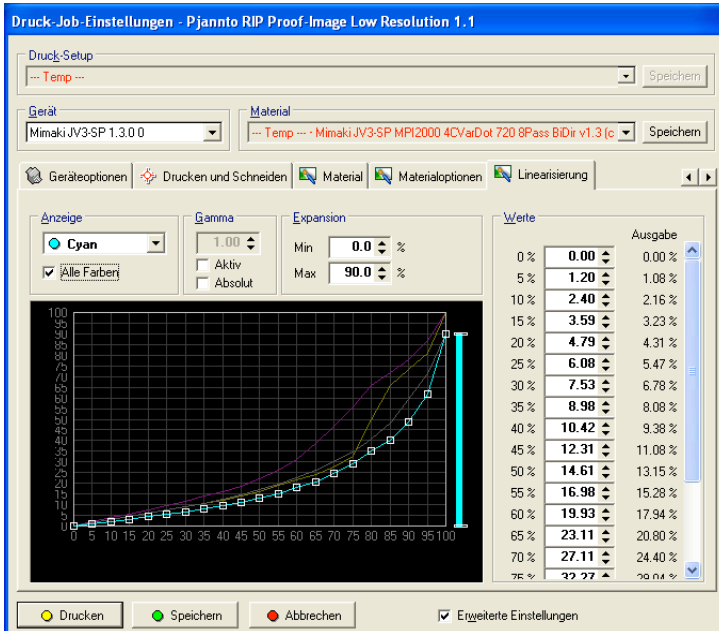
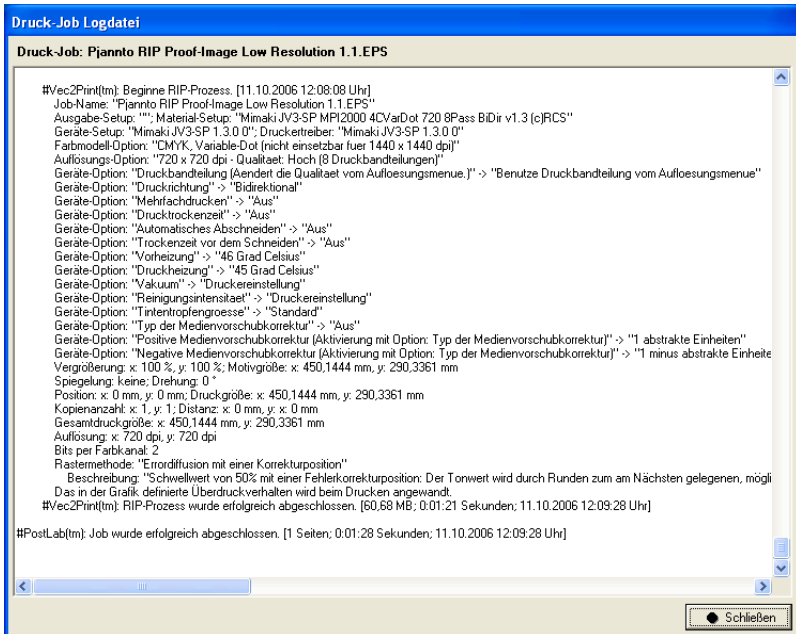


Abb. 97: Der *Linearisierung*-Reiter des *Druck-Job-Einstellungen*-Dialogs.

Die Veränderungen müssen unter Umständen durch Erstellung eines neuen Ausgabe-ICC-Profiles ausgeglichen werden.

Die Eingabefelder dieses Reiters entsprechen alle den entsprechenden des *Linearisierung*-Reiters im *Material-Setup*-Dialog des Kapitels „3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog“. Durch Veränderungen in diesem Dialog werden nicht die Original-Setups mit geändert!

### 3.4 Das *Druck-Job Logdatei*-Fenster



**Abb. 98:** Das *Druck-Job Logdatei*-Fenster.

In diesem Fenster sind die Informationen über alle mit diesem Job ausgeführten Arbeitsschritte notiert. Die Informationen können beispielsweise zur Reproduktion oder zum Abrechnen von Druck-Jobs verwendet werden. Sollten Fehler aufgetreten sein, dann befindet sich hier eine Beschreibung des Problems.

Der Text im Fenster kann markiert und in die Ablage genommen werden, um ihn zu sichern oder zu verschicken.



### 3.5 Der *Programmeinstellungen*-Dialog

Dieser Dialog enthält Daten des Programms Pjannto RIP<sup>®</sup>, die generelle Einstellungen und Vorgaben zur Programmbenutzung, zum Ablauf von Prozessen, zur Erstellung neuer Setups und zur Ansteuerung externer Zusatzgeräte betreffen.

#### **Die *OK*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Programmeinstellungen*-Dialog und übernimmt die angegebenen Daten.

#### **Die *Abbrechen*-Schaltfläche**

Diese Schaltfläche schließt den *Programmeinstellungen*-Dialog und übernimmt die angegebenen Daten nicht!

## Der *Allgemein*-Reiter

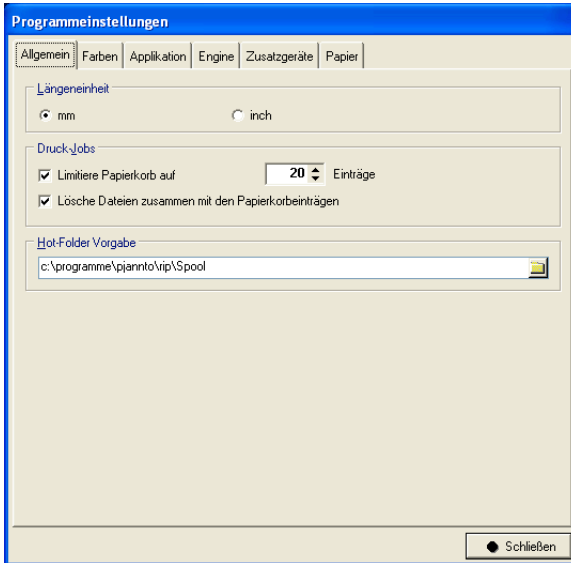


Abb. 99: Der *Allgemein*-Reiter des *Programmeinstellungen*-Dialogs.

### Die *Längeneinheit*-Schaltergruppe

Durch diese Schaltergruppe können alle Längenangaben auf die gewünschte Maßeinheit eingestellt werden.

### Die *Druck-Jobs*-Eingabegruppe

Durch diese Eingabegruppe wird die Anzahl der Druck-Jobs festgelegt, die maximal im Papierkorb aufbewahrt werden. Weil die Druck-Jobs unter Umständen sehr viel Speicher belegen können, werden die ältesten gelöscht, wenn die Gesamtzahl den angegebenen Wert übersteigt, um ein Überlaufen der Festplattenkapazität zu vermeiden.

Auch besteht die Möglichkeit anzugeben, ob die Grafikdateien zu den jeweiligen Druck-Jobs auch gelöscht werden sollen, wenn der Druck-Job endgültig aus dem Papierkorb entfernt wird. Diese Möglichkeit wird mit dem ***Lösche Dateien zusammen mit den Papierkorbeinträgen***-Schalter geregelt.

### Die *Hot-Folder Vorgabe*-Eingabegruppe

Hier kann die Standardvorgabe für den Ordner im Dateisystem bestimmt beziehungsweise verändert werden, in den die Druckausgabedaten standardmäßig gespeichert werden sollen.

Diese Information wird beim Anlegen von Geräte-Setups oder Importieren von Referenz-Dateien als Vorgabe verwendet.

## Der *Farben*-Reiter

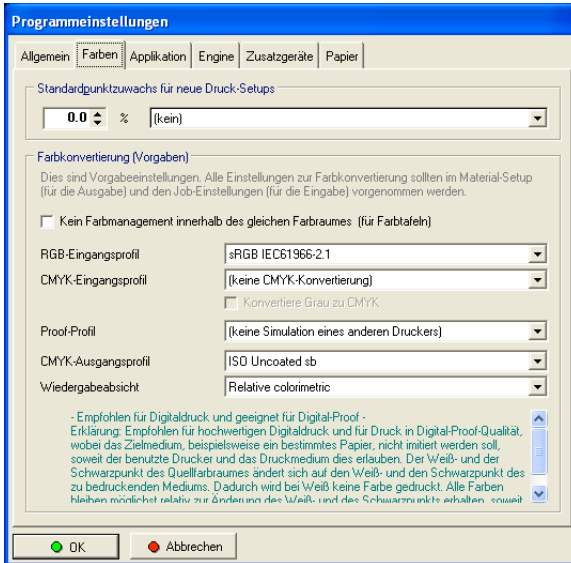


Abb. 100: Der *Farben*-Reiter des *Programmeinstellungen*-Dialogs.

### Die *Standardpunktzuwachs für neue Druck-Setups*-Eingabegruppe

Diese Eingabe wird als *Standardvorlage* beim Erstellen neuer Druck-Setups verwendet. Für die nähere Beschreibung siehe den Abschnitt „Der *Druckoptionen 2*-Reiter“ des Kapitels „3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog“.

### Die *Farbkonvertierung*-Eingabegruppe

In dieser Eingabegruppe wird die *Standardvorlage* der Farbkonvertierung für die Erstellung neuer Druck- und Material-Setups definiert.

**Hinweis:** Die Angabe der endgültig richtigen Einstellung muss in den jeweiligen Druck- und Material-Setups erfolgen!

Der *Kein Farbmanagement innerhalb des gleichen Farbraumes (für Farbtafeln)*-Schalter verhindert eine Farbkonvertierung unter den in seiner Beschreibung genannten Umständen, um Farbtafeln, die im Farbraum des Druckers definiert sind, ohne Farbmanagement direkt ausgeben zu können.

Das **RGB-Eingangsprofil**-Pop-Up-Menü und das **CMYK-Eingangsprofil**-Pop-Up-Menü bestimmen ob und wenn ja mit welchem Profil der jeweilige Eingangsfarbraumtyp in den Druckerfarbraum konvertiert werden soll. Diese beiden Profile sind den Grafikdaten der zu druckenden Datei zugeordnet. Das CMYK-Eingangsprofil wird ggf. auch für die Konvertierung der reinen Graufarbtöne verwendet. Wenn der **Konvertiere Grau zu CMYK**-Schalter aktiviert wird, werden Grautöne auf CMYK-Druckern mit bunten Farben ausgegeben, ansonsten nur mit reinem Schwarz beziehungsweise Grau.

Mit dem **Proof-Profil**-Pop-Up-Menü kann gegebenenfalls das ICC-Ausgabeprofil eines bestimmten Materials für einen bestimmten nicht verfügbaren Drucker angegeben werden, dessen Farbwiedergabe auf dem vom Benutzer verwendeten Drucker simuliert werden soll. Eine gute Simulation ist nur möglich, wenn der Farbraum des simulierten Druckers kleiner oder gleich des wirklich verwendeten ist. Als Wiedergabeabsicht (Rendering-Intent) muss für diesen Fall **Relativ farbmétrisch**, das Papierweiß des aktuellen Materials wird benutzt, oder **Absolut farbmétrisch**, das Papierweiß der zu simulierenden Material-Drucker-Kombination wird benutzt (nur möglich, wenn das aktuelle Material weißer ist, als das zu simulierende), verwendet werden.

Im **CMYK-Ausgangsprofil**-Pop-Up-Menü muss das ICC-Profil für die Vorlage des Ausgabeprofils von neuen Material-Setups angegeben werden. Diese bestimmt die Farbcharakteristik des Druckerfarbraumes.

Die Bedeutung der Einstellung der **Wiedergabeabsicht** (Rendering-Intent) und allgemeine Erklärungen zum ICC-Farbmanagement sind im Kapitel „4. Das ICC-Farbmanagement“ zu finden. Eine Konvertierung über das ICC-Farbmanagement ist empfehlenswert, weil hierdurch eine sehr gute Reproduktion von Farben auf Druckern möglich wird. Dies ist aber nur dann gegeben, wenn alle Angaben korrekt gesetzt und alle ICC-Profile korrekt erstellt oder gewählt sind. Hierzu ist der Anwender genötigt sich entsprechendes Fachwissen anzueignen oder einzukaufen.

## Der Applikation-Reiter

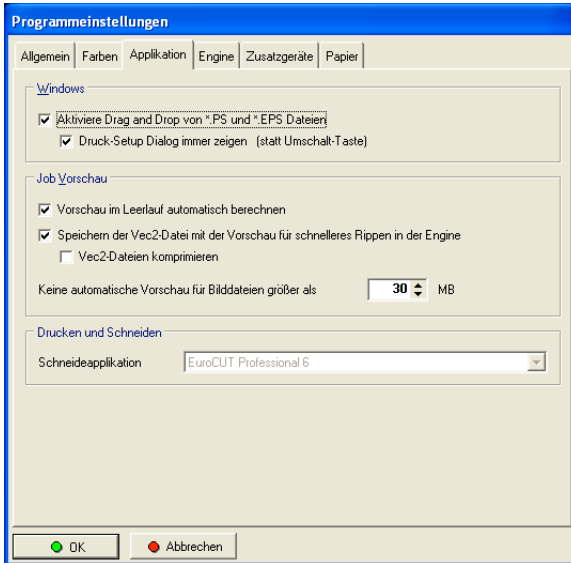


Abb. 101: Der Applikation-Reiter des Programmeinstellungen-Dialogs.

### Die Windows-Eingabegruppe

**Aktiviere Drag and Drop von \*.PS und \*.EPS Dateien**-Schalter: Durch markieren dieses Schalters wird es möglich, PostScript<sup>®</sup>-Dateien, durch Anklicken und verschieben in das Kontrollfenster, als Druck-Jobs in die Druck-Job-Warteschlange in der Job-Liste einzurichten.

**Druck-Setup Dialog immer zeigen (statt Umschalt-Taste)**-Schalter: Ist dieser Schalter markiert, so wird immer der **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog geöffnet, wenn eine Datei in das Kontrollfenster gezogen wird. Sonst wird das Standard-Druck-Setup zum Drucken benutzt und nur, wenn die Umschalt-Taste beim Loslassen der Datei gedrückt war, öffnet sich der **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog.

### Die Job-Vorschau-Eingabegruppe

**Vorschau im Leerlauf automatisch berechnen**-Schalter: Ist dieser Schalter markiert, so werden im Leerlauf die Vorschauen aller Druck-Jobs berechnet. Wenn nicht, dann kann

eine Vorschau nur berechnet werden, wenn man mit der rechten Maustaste in die Vorschau klickt und die Berechnung aktiviert.

***Speichern der Vec2-Datei mit der Vorschau für schnelleres Ripprn in der Engine-***

Schalter: Ist dieser Schalter aktiviert, so wird nach der Berechnung der Vorschau oder des Interpretierens eines Druckes die dazu erzeugte Vec2-Datei gespeichert. Beim späteren Rippen und anschließendem Druck oder wiederholtem Druck des Druck-Jobs ist dann kein erneutes Interpretieren mehr notwendig.

***Vec2-Datei komprimieren***-Schalter: Dieser Schalter führt zur Komprimierung der Vec2-Dateien, welche je nach Datei eventuell erhebliche zusätzliche Zeit kostet, aber Speicherplatz auf der Festplatte spart.

***Keine automatische Vorschau für Bilddateien ...***-Schalter: Dies gilt nur für Vorschaubilder im *Öffne Datei...*-Dialog.

**Die Drucken und Schneiden-Eingabegruppe**

Hier wird die Applikation angegeben, welche zum Drucken und Schneiden verwendet werden soll. Siehe Kapitel „6. Die Print & Cut Funktion“.

## Der *Engine*-Reiter

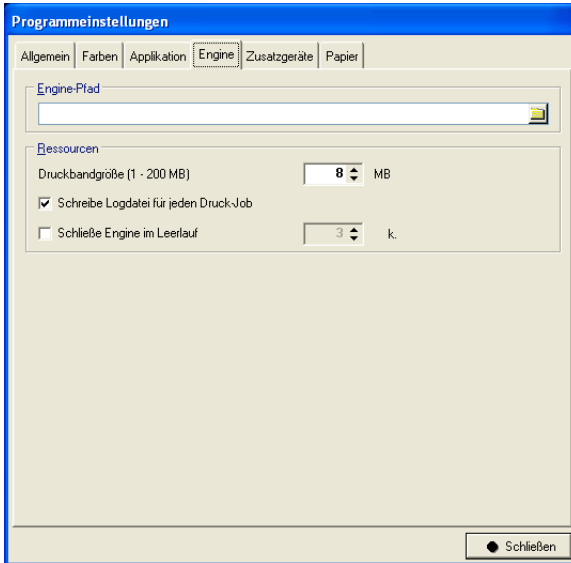


Abb. 102: Der *Engine*-Reiter des *Programmeinstellungen*-Dialogs.

### Die *Engine-Pfad*-Eingabegruppe

Hier kann der Pfad des Hintergrundprogramms Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine bzw. „PjRipEngine.exe“ im Dateisystem angegeben werden.

Ist kein Eintrag vorhanden, so wird davon ausgegangen, dass sich dieses Programm im selben Ordner wie Pjannto RIP<sup>®</sup> Control bzw. „PjRipControl.exe“ befindet.

### Die *Ressourcen*-Eingabegruppe

**Druckbandspeichergröße:** Jeder Druck wird in Pjannto RIP<sup>®</sup> in Druckbänder eingeteilt, die nacheinander gerippt und ausgegeben werden. Hier kann der Speicher festgelegt werden, den ein solches Druckband maximal einnehmen darf. Acht Megabyte ist, nach den bisherigen Erfahrungen, ein guter Durchschnittswert.

**Schreibe Logdatei für jeden Druck-Job:** Ist dieser Schalter markiert, dann wird für jeden Druck-Job eine eigene Logdatei geschrieben, in der alle Schritte dokumentiert sind, die mit dem Druck-Job ausgeführt wurden.

**Schließe Engine im Leerlauf:** Ist dieser Schalter markiert, dann wird das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine nach der entsprechenden Zeit geschlossen, wenn es nichts zu



interpretieren oder zu rippen gibt und damit wird der von ihm benutzte Speicher freigegeben.

## Der Zusatzgeräte-Reiter

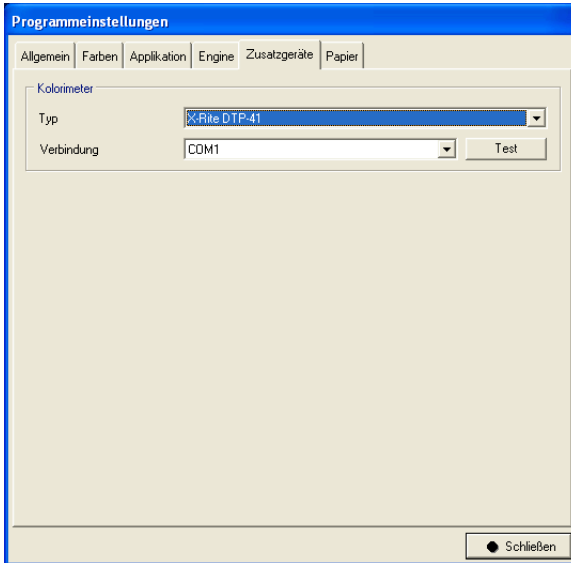


Abb. 103: Der *Zusatzgeräte*-Reiter des *Programmeinstellungen*-Dialogs.

### Die *Kolorimeter*-Eingabegruppe

Hier kann ein Kolorimeter, ein Farbwertlesegerät, und seine Schnittstelle gewählt werden. Über die *Test*-Schaltfläche kann die Verbindung getestet und die Firmware-Version, das heißt die Versionsnummer der internen Software des Gerätes, abgefragt werden.

## Der *Papier*-Reiter

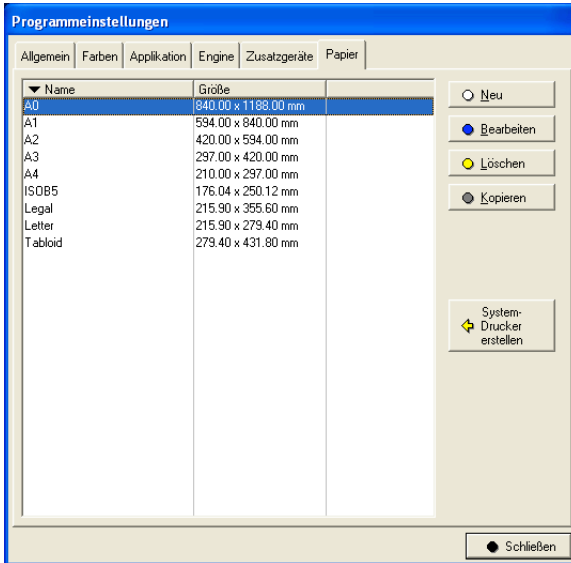


Abb. 104: Der *Papier*-Reiter des *Programmeinstellungen*-Dialogs.

Dieser Reiter enthält eine Papierformatliste, die sowohl im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog für die Wahl der Mediengröße zur Verfügung steht (Kapitel „3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Druckoptionen 1*-Reiter“), als auch mit dem Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber namens **PjanntoRIP PS Printer** zum Druck aus beliebigen Windows<sup>®</sup> Programmen installiert werden kann (Kapitel „2.1 Drucken über den Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Triebler“).

### Die *Papier*-Liste

In der *Papier*-Liste sind alle Papierformate aufgelistet.

### Die *Neu*-Schaltfläche

Hiermit kann ein neues papierformat angelegt werden.

### Die *Bearbeiten*-Schaltfläche

Durch klicken dieser Schaltfläche kann das in der Liste markierte Papier editiert werden.

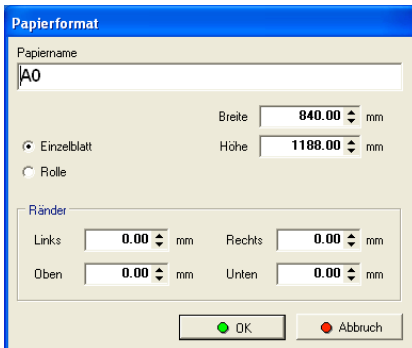
### Die Kopieren-Schaltfläche

Durch klicken dieser Schaltfläche kann das in der Liste markierte Papier dupliziert werden.

### Die Systemdrucker erstellen-Schaltfläche

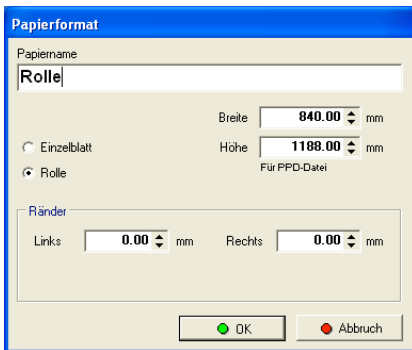
Mit dieser Schaltfläche wird der ursprüngliche Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treiber namens **PjanntoRIP PS Printer** gelöscht und ein neuer mit den in der Liste angegebenen Papierformaten installiert.

**Hinweis:** *Geöffnete Programme in denen zuvor der PjanntoRIP PS Printer genutzt worden ist müssen eventuell geschlossen werden, damit eine Fehlerfreie Installation des neuen Treiber möglich wird.*



**Abb. 105:** Der *Papierformat*-Dialog für ein Einzelblatt.

Dieser Dialog gibt die Eigenschaften eines Einzelblattes an. Die Ränder definieren den Rahmen um das Blatt, die physikalisch nicht bedruckt werden können und können im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog dazu verwendet werden die Grafik derart auf dem Material zu positionieren, dass die Grafikbegrenzung mit der Blattkante in Übereinstimmung gebracht wird. Dies ist beispielsweise für den Druck von Briefköpfen wichtig, deren Grafikelemente, wie das Anschriftenfeld, an einer bestimmten Position auf dem Papier gedruckt werden müssen.



**Abb. 106:** Der *Papierformat*-Dialog für eine Rolle.

Wenn eine Rolle gewählt ist, wird die angegebene Länge ausschließlich für die Installation des Pjannto RIP<sup>®</sup> Windows<sup>®</sup> Treibers **PjanntoRIP PS Printer** verwendet, da es in Treibern keine Papierformate unbegrenzter Länge geben kann.

### 3.6 Referenz-Dateien

Das Konzept von Pjannto RIP<sup>®</sup>, auf der einen Seite frei konfigurierbar und damit hoch flexibel zu sein und auf der anderen Seite den meisten Anwendern gerecht zu werden, die diese Konfigurationsarbeit nicht leisten wollen oder können, wird durch die Nutzung von Referenz-Dateien gewährleistet. Über Referenz-Dateien ist es möglich, dass Pjannto Software seinen Kunden vorkonfigurierte Setups und Druckertreiber zusammengestellt in einer Datei zur Verfügung stellt. Weiter ist es für jeden Anwender möglich, sich selber Referenz-Dateien seiner Setups, über das Kontextmenü einer Setup-Liste, zu speichern, um Sicherungskopien zu erstellen, welche später wieder über den **Referenz importieren...**-Befehl des **Datei**-Menüs im Kontrollfenster geladen werden und damit die gespeicherten Setups wieder angelegt werden können. Siehe Kapitel „3.2 Die Setup-Zentrale“.

Referenz-Dateien können beispielsweise von der Zentrale eines Unternehmens erstellt und anschließend an die einzelnen Filialen verteilt werden, um einen gemeinsamen Arbeitsablauf zu gewährleisten. Und nicht zuletzt können unsere Kunden über Referenz-Dateien ihre selber erstellten Setups austauschen.

Referenz-Dateien gibt es in verschiedenen Typen, je nach dem bis zu welcher Ebene die jeweiligen aufeinander aufbauenden Setups in der Referenz-Datei enthalten sind. In einer Referenz-Datei sind Setups, immer von der tiefsten Ebene angefangen, hier die Druckertreiber, bis zur gespeicherten Setup-Ebene, hier maximal zur Ebene der Druck-Setups, enthalten.

Die niedrigsten Referenz-Dateien sind Druckertreiber-Referenz-Dateien, sie fassen alle Druckertreiberdateien eines bestimmten Druckersmodells zusammen, die in sich wieder geschachtelt sein können. In dieser Form stellt Pjannto Software seine unkalibrierten, nicht auf ein bestimmtes Material ausgerichteten Druckertreiber zur Verfügung.

Darauf folgen die Material-Referenz-Dateien. Diese enthalten Konfigurations- und Kalibrationsinformationen, um ein bestimmtes Material auf dem jeweiligen Drucker mit sinnvoll gewählten Einstellungen hinsichtlich der Farbwiedergabe und Qualität zu bedrucken. In Form dieses Referenztyps stellt Pjannto Software die Kalibrationen für ausgewählte Druckermodelle und deren Druckertreiber zusammen mit einzelnen kalibrierten Materialien zur Verfügung.

Als letztes kommen dann die Druck-Referenz-Dateien, denen noch ein Druck-Setup hinzugefügt wurde. Dieser Typ ist für den Anwender bestimmt, um all seine Einstellungen zu sichern.

## Der Referenz importieren-Dialog

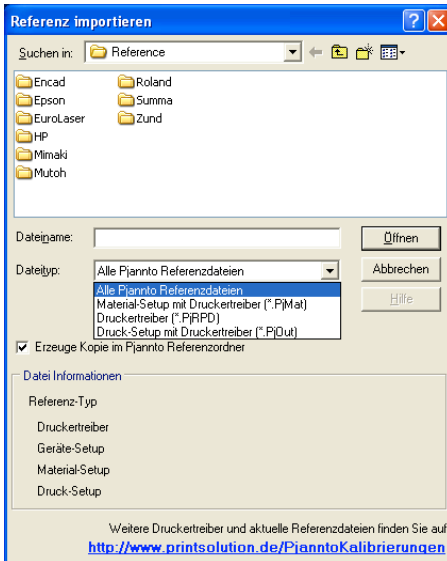


Abb. 107: Der Referenz importieren-Dialog.

Im **Dateityp**-Popup-Menü, kann der Typ der zu importierenden Referenzen angegeben werden. In der **Datei Informationen**-Anzeige werden die Namen der in der jeweiligen Referenz-Datei integrierten Setups angegeben.

**Hinweis:** Soweit kein für Ihr DruckermodeLL benötigter Druckertreiber über eine mitgelieferte Referenz-Datei zur Auswahl steht, laden Sie bitte über den im **Referenz importieren**-Dialog zur Verfügung gestellten Internet-Link eine für Ihr DruckermodeLL geeignete Referenz-Datei – am Besten vom Typ Materialreferenz – über das Internet herunter oder setzen Sie sich mit der Hotline von Eurosystems in Verbindung, um zu klären ob oder wie der von Ihnen gewünschte Druckertreiber zu Ihnen gelangen kann. Selbst eine Material-Referenz, die für ein Material erstellt wurde, welches Ihrem ähnlich ist, wird wahrscheinlich ein erheblich besseres Druckergebnis zur Folge haben, als nicht farbkalibriert zu drucken. Unter Umständen können auf Wunsch auch neue Druckertreiber erstellt werden.

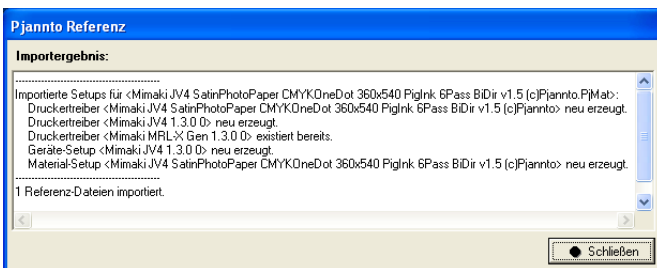
Pjannto Software ist bemüht für aktuelle und weit verbreitete ältere DruckermodeLL Treiber zu entwickeln. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, damit wir in der Lage sind

marktgerecht zu entwickeln, auch wenn aus Gründen der Zeit und der Kosten nicht jedem Wunsch entsprochen werden kann.

Wegen der Fachkenntnis und der technischen Ausrüstung, die bei der Erstellung der Material-Setups benötigt werden, ist Pjannto Software bemüht, möglichst viele dieser Setups über Material-Referenz-Dateien zur Verfügung zu stellen. In dieser Angelegenheit besteht für unsere Kunden unter Umständen die Möglichkeit, Material-Referenz-Dateien von uns erstellen zu lassen. Bitte wenden Sie sich an die Eurosystems Hotline. Bitte haben Sie aber auch Verständnis dafür, dass aus Gründen der Materialfülle und der immensen Anzahl der Druckmodelle, nicht für jede Druckermodell-, Tinten-, Farbmodell-, Auflösungs-, Rasterungskombination etc. eine Material-Referenz-Datei erstellt werden kann.

In diesem Dialog können mehrere Referenz-Dateien gemeinsam importiert werden. Wird eine Referenz-Datei importiert, so werden automatisch alle enthaltenen Setups installiert. Alle höheren Setups, die nicht in der Referenz-Datei enthalten sind, werden mit Standardeinstellungen angelegt. Von der niedrigsten, nicht enthaltenen Ebene aufwärts bis zum Druck-Setup. Bis auf bei den Druckertreibern, werden den Setup-Namen Nummern angehängt, wenn ihr Name schon vorhanden sein sollte, ihr Inhalt aber nicht identisch mit dem des gleichnamigen vorhandenen Setups ist.

## Das Pjannto Referenz-Fenster

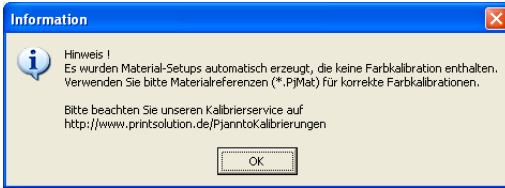


**Abb. 108: Der Pjannto Referenz-Fenster mit einem Beispielimport einer Materialreferenz.**

In diesem Fenster kommentiert Pjannto RIP<sup>®</sup>, was während des Importierens an der Setup-Struktur verändert wurde, um dem Anwender die Möglichkeit zu geben, die Übersicht zu behalten.

Sollten Referenz-Dateien importiert werden, die kein Material-Setup beinhalten, wird die folgende Information angezeigt:





**Abb. 109: Die kein Import eines farbkalibrierten Material-Setup Information.**

Dies ist für gewöhnlich der Fall, wenn Druckertreiber-Referenzen importiert werden, da diese kein Material-Setup beinhalten. Bevorzugen Sie daher wenn möglich bitte Material-Referenzen.

## 4. Das ICC-Farbmanagement

Das ICC-Farbmanagement ist im Moment auf die Ausgabe auf CMYK- oder Grau-Druckern beschränkt. Derzeit können die Vorlageneinstellungen für neue Setups im **Farben**-Reiter des **Programmeinstellungen**-Dialogs gewählt werden, siehe Kapitel „Der **Farben**-Reiter“.

Die entgeltigen ICC-FarbmanagementsEinstellungen müssen beim Drucken im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog, siehe „Der **Druckoptionen 1**-Reiter“, oder in den Setups der Setup-Zentrale, siehe „Der **Druckoptionen 1**-Reiter“ und „Der **Material**-Reiter“, vorgenommen werden.

Der ICC-Standard wurde durch das International Color Consortium ins Leben gerufen und soll standardisierte, effektive Möglichkeiten schaffen, mit Hilfe von Farbraumprofilen Farben zwischen verschieden umfangreichen Farbräumen möglichst bedarfsorientiert und qualitativ hochwertig zu konvertieren. Die Idee der Konvertierung von Farben unterschiedlicher Farbräume basiert auf standardisierten Entwicklungen, die in Europa von der CIE schon Anfang der 1930er Jahre eingeführt wurden. Der ICC-Standard legt die Umsetzung dieses mathematisch technischen Verfahrens in einer allgemeinen, auf allen Computersystemen nutzbaren Form fest.

Die International Commission of Illumination (CIE) ist im Internet zu erreichen unter der Adresse: <http://www.cie.co.at>

Das International Color Consortium (ICC) ist im Internet zu erreichen unter der Adresse: <http://www.color.org>

In Pjannto RIP<sup>®</sup> wurde das ICC-Farbmanagement mit dem **little cms**, einer frei nutzbaren Programmbibliothek, realisiert. Wir danken den Autoren von **little cms** für ihr Engagement und die freien Nutzungsrechte und wollen an dieser Stelle betonen, dass „little“ nicht für „klein“, im Sinne von reduziert, sondern für „klein“ im Sinne von effizient programmiert steht.

**little cms** (little color management system) ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.littlecms.com>

Das ICC-Farbmanagement orientiert sich an den von einem Durchschnittsmenschen bei einer bestimmten Lichtstärke unterscheidbaren Farben. Denn nur die für den Durchschnittsmenschen unterscheidbaren Farben sind für ein Farbmanagement interessant. Über diesen experimentell ermittelten, allgemeinen Farbraum des menschlichen Auges lassen sich dann Methoden entwickeln, wie Farben eines Quellfarbraumes in Farben eines Zielfarbraumes konvertiert werden können.

Was sind verschiedene Farbräume?

Bildschirme, Scanner, Kameras etc. und nicht zuletzt das Auge funktionieren im so genannten RGB-Farbraumtyp. Dieser RGB-Farbraumtyp basiert auf der Wahrnehmung der Farben über die Registrierung der Intensitäten von drei verschiedenen Wellenlängen des Lichtes, Orange-Rot, Grün, Violett-Blau. Deshalb RGB genannt. Die drei Wellenlängen werden unabhängig voneinander registriert und zu einer Gesamtfarbe gemischt beziehungsweise addiert. Dies ist additive Farbmischung nach dem Leucht- oder Taschenlampenprinzip. Bei der niedrigsten, gemeinsamen Intensität aller drei Wellenlängen, spricht man von Schwarz, bei der höchsten von Weiß. Es wurde ganz bewusst nicht vom RGB-Farbraum, sondern vom RGB-Farbraumtyp gesprochen, weil jedes RGB-Farlese- oder RGB-Farbwiedergabegerät, also beispielsweise jeder Scanner und jeder Monitor seine eigene Wellenlängencharakteristik und damit seinen eigenen RGB-Farbraum besitzt, der sich mit dem Altern der Geräte auch noch ändern kann.

Im Gegensatz dazu steht der CMY(K)-Farbraumtyp, welcher als invers oder auch komplementär zu RGB bezeichnet wird. Dieser basiert auf den auf einem Medium wie beispielsweise Papier aufgetragenen, materiellen Farbschichten – möglicherweise Tinte oder Offsetdruckfarben. Bei der Beleuchtung des Mediums filtern die Farbschichten bestimmte Anteile der Wellenlängen des sichtbaren Lichts durch Absorption heraus und reflektieren die übrigen. Wegen der Absorption spricht man von subtraktiver Farbmischung. Alle Farbschichten können relativ unabhängig voneinander auf das Medium aufgetragen werden. Beim geringsten gemeinsamen Farbauftrag aller Farbschichten spricht man von Weiß – der Papierfarbe – und beim höchsten von Schwarz. Aus der Sicht auf die Farbenkomponentenintensität kann man gut die Inversität zu RGB erkennen.

Theoretisch würde es reichen die Farben Cyan, Magenta und Gelb (Yellow) (CMY) auf ein möglichst weißes Medium aufzutragen, um einen großen Farbumfang darzustellen. In der Praxis ist dies meistens nicht möglich, weil durch das Nacheinanderauftragen der Farben eine Schichtung einer bestimmten Reihenfolge entsteht, die die Reflektionseigenschaften stark beeinflusst und so zu visuell verunreinigenden Effekten führt. Zusätzlich besitzen die verwendeten Farben nicht die theoretisch idealsten Eigenschaften der Farbreflexion. Durch diese Umstände führt reines CMY dazu, dass besonders dunkle Farben, die einen hohen Gesamtfarbauftrag benötigen, nicht gut dargestellt werden können. Man spricht auch von Farben mit einem großen Grauanteil. Aus diesen Gründen wird Schwarz (K) als zusätzliche Farbe gedruckt und die bunten Farben (CMY) werden um ihren jeweiligen Schwarz- bzw. Grauanteil reduziert. So können Farben mit erheblich größerem Kontrast reproduziert werden und besonders das reine Schwarz ist dunkler und farbneutraler. Der Gesamtfarbauftrag wird, je nach der Intensität der Schwarznutzung des so genannten Unbuntaufbaus der CMYK-Mischung, reduziert, was weniger Kosten durch

geringe Farbmenge und eine stabilere Farbwiedergabe ermöglicht sowie zusätzlich zur Folge hat, dass auch Medien, die nicht so viel Farbe aufnehmen können, bedruckbar werden.

In der Praxis wird deshalb dieser Farbraumtyp CMYK-Farbraumtyp genannt. Auch hier wurde bewusst von einem Farbraumtyp gesprochen, weil jeder Drucker seinen eigenen, charakteristischen CMYK-Farbraum in Abhängigkeit von bedruckten Material besitzt.

Die expliziten, charakteristischen Farbräume der Geräte werden durch ICC-Profile – sogenannte Farbraumbeschreibungsdateien – dargestellt.

Der Geräte unabhängige, allgemeine Farbraum des menschlichen Auges kann mathematisch unterschiedlich kodiert sein, ist aber inhaltlich im Prinzip identisch. Das ICC kodiert den menschlichen Farbraum in CIEXYZ oder in CIELab. Wir werden folgend aber allgemein vom Lab-Farbraum sprechen.

Zur Konvertierung von Farben werden laut ICC-Standard CMMs verwendet. Dies sind Programme, die in der Lage sind ICC-Profile zu verstehen. Unsere CMM ist, wie oben schon gesagt, **little cms**. Farbmanagementsysteme sind aber auch häufig bereits in Computersystem integriert. Windows nutzt sein ICM und Apple hat zu diesem Zweck ColorSync geschaffen.

Die Konvertierung von Farben zwischen verschiedenen Farbräumen kann je nach Eigenschaften der Farbräume auf bis zu vier verschiedenen Strategien – so genannten Rendering-Intents – beruhen. Zunächst können sich unterschiedliche Farbräume in ihrem Farbumfang unterscheiden. RGB-Farbräume haben für gewöhnlich einen größeren Farbumfang, als CMYK-Farbräume. Wobei es klar ist, dass der Lab-Farbraum den größten Farbumfang besitzt. Die unterschiedlichen Rendering-Intents zielen auf den Erhalt verschiedener Eigenschaften des Quellfarbraumes ab. In wie weit das Ergebnis mit dem gewählten Rendering-Intent befriedigend ist, bestimmen die Eigenschaften des Zielfarbraumes und der vom Benutzer gewünschte Zweck der Konvertierung. Zur Verfügung stehen folgende Rendering-Intents:

Wahrnehmungsorientiert / Perzeptiv (für Digitaldruck geeignet):

Für Fotos geeignet und für bunte Grafiken weniger geeignet. Das relative Intensitätsverhältnis der Farben zueinander bleibt möglichst gut erhalten. Dies kann bei Farbräumen, die sich in ihrem Farbumfang stark unterscheiden zu erheblichen, absoluten Farbveränderungen führen.

Sättigungserhaltend (für Digitaldruck je nach Anwendung geeignet):

Weniger für Fotos und eher für bunte Grafiken geeignet, deren reine intensive leuchtendbunte Farben besser erhalten bleiben.

Relativ farbmétrisch (für Digitaldruck empfohlen und für Digital-Proof je nach Anwendung empfohlen):

Empfohlen für hochwertigen Digitaldruck und für Druck in Digital-Proof-Qualität, wobei das Quellmedium beispielsweise ein bestimmtes Papier nicht auf dem Zielmedium imitiert werden soll, soweit der benutzte Drucker und das Druckmedium dies erlauben. Der Weiß- und der Schwarzpunkt des Quellfarbraumes ändert sich auf den Weiß- und den Schwarzpunkt des zu bedruckenden Mediums. Dadurch wird bei Weiß keine Farbe gedruckt. Alle Farben bleiben möglichst relativ zur Änderung des Weiß- und des Schwarzpunkts erhalten, soweit sie in den Zielfarbraum passen.

Absolut farbmétrisch (für Digitaldruck nicht empfohlen, aber für Digital-Proof je nach Anwendung empfohlen):

Empfohlen für Druck in Digital-Proof-Qualität, wobei das Quellmedium beispielsweise ein bestimmtes Papier auf dem Zielmedium imitiert werden soll, soweit der benutzte Drucker und das Druckmedium dies erlauben. Es wird versucht den Weiß- und den Schwarzpunkt des Quellfarbraumes auf dem zu bedruckenden Medium zu imitieren. Dadurch wird bei Weiß möglicherweise Farbe gedruckt. Alle Farben bleiben möglichst absolut erhalten, soweit sie in den Zielfarbraum passen.

Nicht immer sind alle Strategien mit jeder Profilkombination ausführbar. Dies hängt von den Profilen ab.

Die Konvertierungsstrategien sind für die Anwendung im Digitaldruck kommentiert worden. Für die in Pjannto RIP<sup>®</sup> derzeit nutzbare Konvertierung vom RGB-Farbraumtyp zum CMYK-Farbraumtyp sind je nach Eigenschaften der RGB-Grafik eigentlich nur die ersten drei Strategien geeignet.

Sollten Sie eigene RGB-Bilder drucken, die über einen Scanner oder eine Kamera eingelesen wurden oder an ihrem Monitor in einem bestimmten RGB-Arbeitsfarbraum erzeugt worden sind, dann können Sie die Farbausgabe erheblich verbessern, wenn Sie das zu Ihrem Gerät gehörige ICC-Profil im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog, siehe „Der Druckoptionen 1-Reiter“, auswählen. Hierzu müssen die gewünschten ICC-Profile in den „color“ Ordner im „Pjannto RIP“ Ordner kopiert werden.

In ein Bild oder eine Grafik integrierte ICC-Profile werden derzeit nicht unterstützt es sei den es handelt sich um PostScript<sup>®</sup>-Grafiken.

Zusätzliche ICC-Profile sind bei folgenden Anbietern kostenlos erhältlich:

Adobe:

<http://www.adobe.com/support/downloads/detail.jsp?ftpID=1330>

Microsoft:

<http://www.microsoft.com/whdc/hwdev/tech/color/default.msp>

ECI:

<http://www.eci.org>

SWOP:

<http://www.swop.org>

## 5. Die Ausschnitt- und Kachel-Funktion

Die Ausschnitt- und Kachel-Funktion von Pjannto RIP<sup>®</sup> Control gibt dem Anwender die Möglichkeit nur einen bestimmten Teil der Grafik zu Drucken und das Druckbild alternativ in gleich große oder verschieden große Segmente zu unterteilen. Die Einstellungen sind im Druck-Job-Einstellungen-Dialog vorzunehmen, siehe Kapitel „3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog“ im Abschnitt „Die *Ausschnitt/Kacheln*-Schaltfläche“.

### Der *Ausschnitt*-Reiter

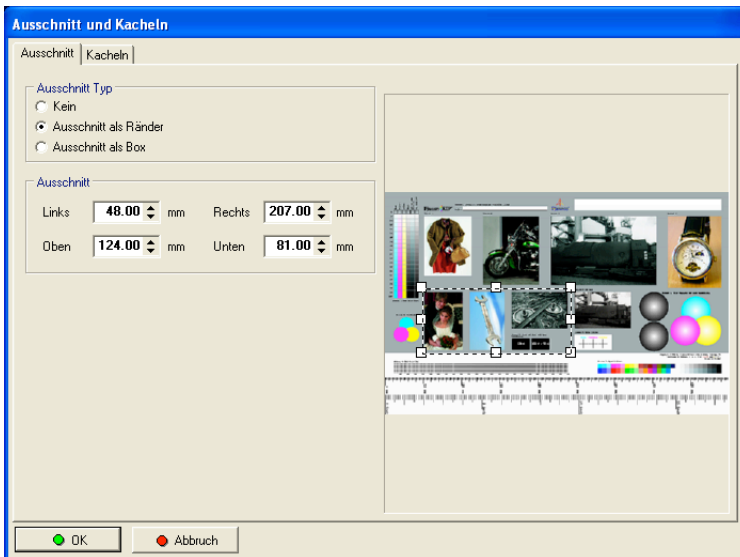


Abb. 110: Der *Ausschnitt*-Reiter des *Ausschnitt und Kacheln*-Dialogs.

Mit dem *Ausschnitt*-Reiter kann ein bestimmter Ausschnitt der Grafik für den Druck gewählt werden.

### Die *Ausschnitt Typ*-Eingabegruppe

Hier wird bestimmt, ob ein Ausschnitt gewählt werden soll und auf welche Art der Ausschnitt bestimmt wird.

### Die *Ausschnitt*-Eingabegruppe

Hier kann der Ausschnitt über Werte bestimmt werden.

### Die *Ausschnitt-Vorschau-Anzeige*

In der Grafik wird der gewählte Ausschnitt visualisiert und kann über die Maus manuell verändert werden.

## Der *Kacheln*-Reiter

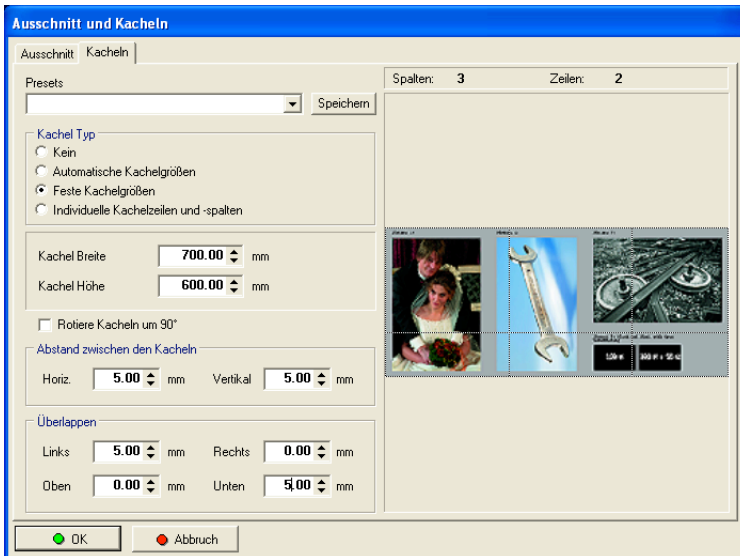


Abb. 111: Der *Kacheln*-Reiter des *Ausschnitt und Kacheln*-Dialogs.

Mit Hilfe des *Kacheln*-Reiters kann ein Motiv, beziehungsweise die Seiten eines Druck-Jobs, in Segmente zerteilt werden. Dies kann auf verschiedene Arten geschehen. Auch kann bestimmt werden welche Überlappungen die Segmente miteinander haben sollen.

### Die *Presets*-Eingabegruppe



An dieser Stelle sind Einstellungen unter einem Namen zu speichern und gespeicherte Einstellungen können aufgerufen werden.

**Die *Kachel Typ*-Eingabegruppe**

Hier ist wählbar, ob überhaupt und wenn ja nach welchen Angaben das Motiv in Segmente zerlegt werden soll. Die Eingabe der Werte kann im darunterliegenden Feld erfolgen.

**Die *Rotiere Kacheln um 90°*-Schalter**

Über diesen Schalter kann bestimmt werden, dass die Segmente auf dem Druck um 90° zu rotieren sind.

**Die *Abstand zwischen den Kacheln*-Eingabegruppe**

Diese Eingabegruppe bestimmt den Abstand zwischen den Segmenten auf dem Druck.

**Die *Überlappung*-Eingabegruppe**

An dieser Stelle ist angebbbar, welche Überlappung zwischen den Segmenten in die jeweilige Richtung mitgedruckt werden soll.

**Die *Segmentierung*-Anzeige**

Hier wird dargestellt, wie das Motiv unterteilt wird.

## 6. Die Print & Cut Funktion

Print und Cut oder auch Drucken und Schneiden, wie man im Deutschen sagt, ist die Zusammenführung der entsprechenden traditionellen Werbetechnik-Produktionsmethoden. Eine der Haupteinsatzgebiete ist die Erstellung von „gestanzten“ Aufklebern und damit die Verlagerung von Produktionen, die bisher überwiegend von Siebdruckern durchgeführt wurden, in Betriebe, die einen geeigneten Digitaldrucker und einen geeigneten Schneideplotter im Haus haben. Gespart wird dabei unter anderem die Stanzform, so dass sich die Produktion insgesamt kostengünstiger und flexibler durchführen lässt.

Die Vorgehensweise mit der Pjannto RIP<sup>®</sup> Print & Cut Suite, in dem die Schneideprogramme CoCut oder EuroCUT enthalten sind, gestaltet sich folgendermaßen. Es muss eine Grafikdatei erstellt werden oder vorhanden sein, die die zu schneidende Grafik in Form von in Sonderfarben angelegter Vektoren beziehungsweise Pfade enthält. Sonderfarben können in vielen professionellen Grafikprogrammen angelegt werden, so beispielsweise in CorelDraw<sup>®</sup>, FreeHand<sup>®</sup>, Illustrator<sup>®</sup>, Quark Xpress<sup>®</sup> und anderen. Bitte sehen Sie zu diesem Zweck in den Handbüchern des jeweiligen Programms nach. In EPS- oder PDF-Dateien können Sonderfarben ebenso enthalten sein.

Wird die entsprechende Datei in Pjannto RIP<sup>®</sup> geöffnet, per Drag & Drop hineinbefördert oder aus dem jeweiligen Grafikprogramm mittels des mitgelieferten Windows<sup>®</sup> Druckertreibers „PjanntoRIP PS Printer“ gedruckt, so werden die zu schneidenden Sonderfarben im **Druck-Job-Einstellungen**-Dialog von Pjannto RIP<sup>®</sup> im **Drucken und Schneiden**-Reiter angezeigt, siehe Kapitel „Der Drucken und Schneiden-Reiter“. In diesem Reiter wird bestimmt, welche Farben nicht gedruckt und anstatt dessen zum Schneideprogramm gesandt werden und geschnitten werden sollen. Bitte lesen Sie hierfür das Handbuch des jeweiligen Schneideprogramms.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten Print & Cut durchzuführen.

Wenn ein Hybrid-Gerät zur Verfügung steht, so kann direkt hintereinander weg gedruckt und geschnitten werden, ohne das Material auszuspannen. In diesem Fall bleibt die Position des Materials im Gerät definiert und es sind keine zusätzlichen Maßnahmen nötig, um nach dem ersten den zweiten Produktionsschritt durchzuführen.

Sollten zwei getrennte Geräte zur Produktion nötig sein oder das Material muss zwischen den beiden Produktionsschritten bearbeitet werden, beispielsweise durch Lamination, so ist es unumgänglich Positionsmarkierungen zu drucken, damit nach dem erneuten Einlegen des Materials die Position neu definiert und das Schneiden ausgeführt werden kann. Pjannto RIP<sup>®</sup> ist in der Lage eine Reihe von gängigen Positionsmarkierungen (POS-Marken) zu drucken, damit über geeignete Schneideplotter anschließend geschnitten werden kann. Bitte lesen Sie hierzu das Kapitel „3.2.1 Der Druck-Setup-Dialog“ im Abschnitt „Der Druckoptionen 2-Reiter“ unter „Die POS Marken-Eingabegruppe“ und

das hierauf bezogene Kapitel „3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Druckoptionen* 2-Reiter“.

Hinweise, welche POS-Marken für die jeweiligen Schneideplotter zu drucken sind und wie die Position des Druckes mit dem Schneideplotter bestimmt werden kann, erfahren Sie im Handbuch des jeweiligen Schneideplotters und im Handbuch des jeweiligen Schneideprogramms.

Im Kapitel „3.5 Der *Programmeinstellungen*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Applikation*-Reiter“ unter „Die *Drucken und Schneiden*-Eingabegruppe“ ist beschrieben, wie zwischen unterschiedlichen Schneideprogrammen zur Ausführung von Print & Cut gewechselt werden kann.

## 7. Die Separationserstellung

Das Erstellen von Separationen beziehungsweise Farbauszügen ist im Besonderen zur Filmerstellung einsetzbar. Das wichtigste Anwendungsgebiet für Separationen ist das Drucken von Siebdruckfilmen.

Geeignete Drucker mit entsprechend programmierten Treibern, wie beispielsweise der Epson StylusPhoto R2400, sind mit Pjannto RIP<sup>®</sup> in der Lage Siebdruckfilme auszugeben. Pjannto RIP<sup>®</sup> separiert zu diesem Zweck die Prozessfarben und ausgewählte Sonderfarben der Grafik in einzelne Graudrucke, die zur Belichtung von Sieben und Druckplatten geeignet sind. Entsprechende Filmmaterialien sind gegebenenfalls bei der Hotline von Eurosystems anzufragen. Die Einstellmöglichkeiten von speziellen Rastern sind im Kapitel „3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Material*-Reiter“ unter „Das *Rasterung*-Popup-Menü“ zu finden

Sonderfarben können in vielen professionellen Grafikprogrammen angelegt werden, so beispielsweise in CorelDraw<sup>®</sup>, FreeHand<sup>®</sup>, Illustrator<sup>®</sup>, Quark Xpress<sup>®</sup> und anderen. Bitte sehen Sie zu diesem Zweck in den Handbüchern des jeweiligen Programms nach. In EPS- oder PDF-Dateien können Sonderfarben ebenso enthalten sein.

Ist ein für die Separation programmierter Treiber zum Druck im ***Druck-Job-Einstellungen***-Dialog gewählt, siehe Kapitel „3.3 Der *Druck-Job-Einstellungen*-Dialog“, so erscheint der ***Separation***-Reiter, siehe Abschnitt „Der *Separation*-Reiter“, in dem die entsprechenden Separationseinstellungen festgelegt werden können. Weitere für die Separation relevante Einstellungen können im ***Druck-Job-Einstellungen***-Dialog im ***Druckoptionen 2***-Reiter oder in den entsprechenden Reitern des ***Druck-Setups***-Dialogs, siehe Kapitel „3.2.1 Der *Druck-Setup*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Druckoptionen 2*-Reiter“ unter „Der *Überdrucken*-Schalter“ und unter „Der *Drucke Job-Information*-Schalter“. Siehe ebenso Kapitel „3.2.2 Der *Material-Setup*-Dialog“ im Abschnitt „Der *Material*-Reiter“ unter „Das *Farbmodell und -modus*-Popup-Menü“.

## 8. Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine

Dieses Hintergrundprogramm erledigt alle grafischen Rechenarbeiten und ermöglicht Ihnen damit, auch während der Berechnung und Ausgabe von Grafiken im zuvor beschriebenen Vordergrundprogramm Pjannto RIP<sup>®</sup> Control, weiter neue Druck-Jobs zu starten und zu verändern. Das hier beschriebene Programm wertet die Grafiken aus und erzeugt die Daten für die Druckausgabe.

Vom Kontrollfenster aus ist es über das **Datei**-Menü und den **Zeige Engine**-Befehl in den Vordergrund zu bringen. Läuft es, so wird es auf der rechten Seite der Tray-Bar als Symbol angezeigt.

In diesem Programm können keine Einstellungen vorgenommen werden.

### Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine-Fenster

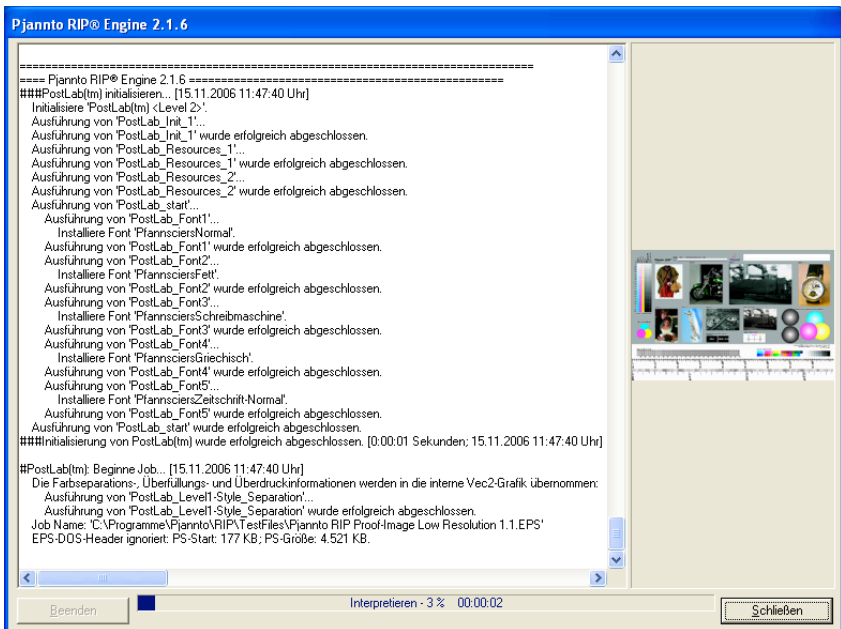


Abb. 112: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine-Fenster während des Interpretierens.

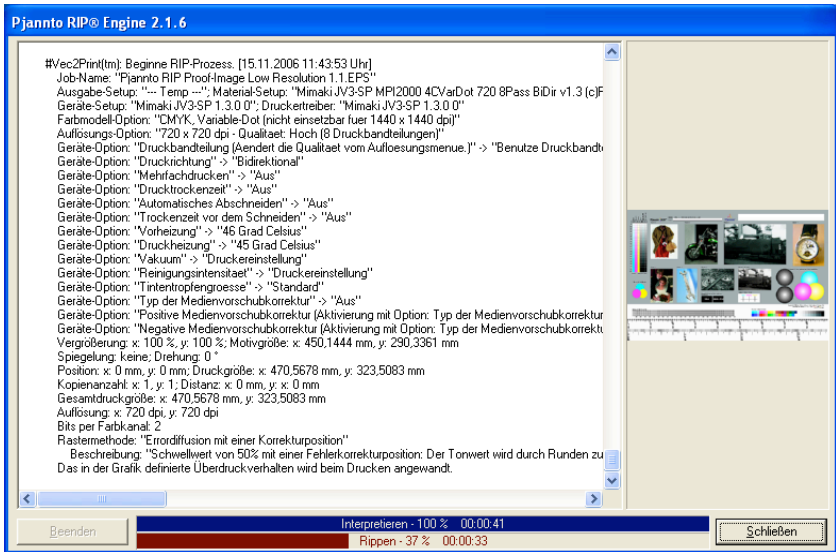


Abb. 113: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine-Fenster während des Rippens.

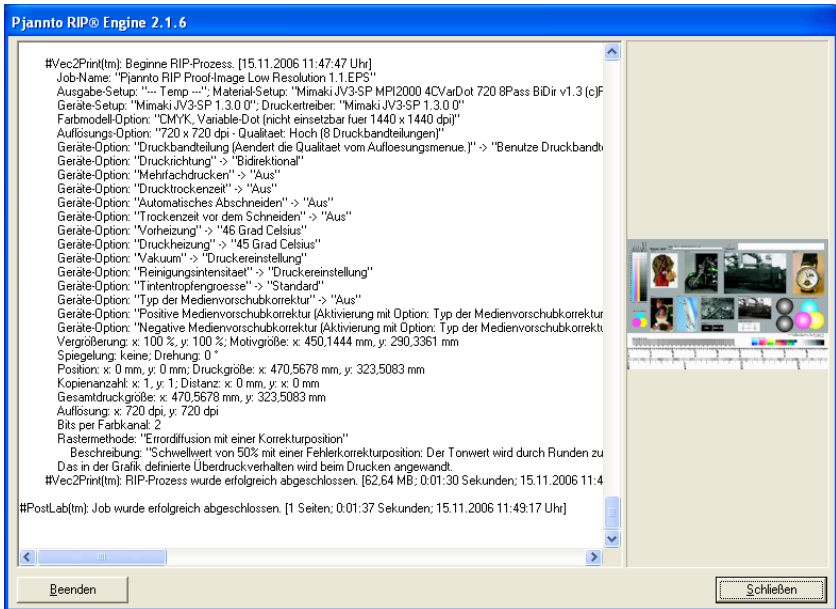


Abb. 114: Das Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine-Fenster, wenn keine Berechnungen durchgeführt werden.

In diesem Fenster wird angegeben, welche Tätigkeiten mit welchen Druck-Jobs wann ausgeführt worden sind. Die Texte können markiert und in die Ablage übernommen werden, um sie zu speichern oder zu versenden.

## Die Beenden-Schaltfläche

Mit dieser Schaltfläche kann das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine beendet werden.

## Die Prozess-Anzeige

Wenn Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine dabei ist Berechnungen durchzuführen, dann ist diese Anzeige sichtbar. Sie zeigt an, wie weit die Bearbeitung fortgeschritten ist.

## Die Schließen-Schaltfläche

Durch diese Schaltfläche kann das Programm Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine wieder in den Hintergrund gebracht werden.

## Wörterklärungen

### **RIP**

Raster Image Processing. Der Bildrasterprozess ist die Umwandlung von Grafikdaten in ein punkt- bzw. pixelorientiertes Format, welches zur Auflösung des Druckers passt.



# Index

## A

Absolut farbmétrisch, 133, 149  
 Arbeiten mit Pjannto RIP<sup>®</sup>, 61  
*Auflösung*-Popup-Menü, 89  
 Ausschnitt, 117, 151

## B

Beschnittzeichen, 84

## C

CIELab, 148  
 CIEXYZ, 148  
 CMM, 148  
 CMYK-Farbräume, 148  
 Copyright, 13

## D

*Datei öffnen...*-Dialog, 58  
 Demologos, 54  
 Dialog, Druck-Job-Einstellungen, 115  
 Dialog, Druck-Setup, 79  
 Dialog, Geräte-Setup, 112  
 Dialog, Kolorimeter, 100  
 Dialog, Material-Setup, 87  
 Dialog, Programmeinstellungen, 129  
 Dialog, Referenz importieren, 143  
 Drucken, 62  
 Drucken und Schneiden, 123, 154  
 Drucker druckt nicht, 54  
 Druckwege mit Pjannto RIP<sup>®</sup>, 55

## E

Erweiterte Einstellungen, 124

## F

Farbauszüge, 84, 156

*Farbkalibration*, 96

**Farbkonvertierung**, 132

*Farbmodell und -modus*-Popup-Menü, 88

Farbräume, 147

Fenster, Engine, 157

Fenster, Logdatei, 128

Fenster, Referenz, 144

## G

Gewährleistung, 13

Grafikprogramme, 58

## H

Hard- und Software-Voraussetzungen, 19

## I

ICC-Farbmanagement, 81, 89, 125, 126, 127, 132, 146

ICC-Profile, 81, 89, 92, 93, 125, 126, 127, 132, 148

ICC-Standard, 146

Initialisierungsprobleme, 54

Installation, 19, 21, 54, 58

## K

Kacheln, 117, 151

*Kolorimeter*-Dialog, 100

## L

Linearisierung, 92, 93

*Linearisierungsmessung*, 96

little color management system, 146

Lizenzvertrag, 165

Logdatei, 128

## M

MacOS X, 50

MacOS X<sup>®</sup> Treiber, 57

Menü, Datei, 64

Menü, Hilfe, 66

Menü, Verwaltung, 65

*Messwerte*, 96

## P

Perzeptiv, 148

Pjannto RIP<sup>®</sup> Engine, 157

Plot-Manager, 36, 65

Print & Cut, 84, 123, 154

**Punktzuwachs**, 83, 132

## Q

Quickstart, 21

## R

*Rasterung*-Popup-Menü, 89

Referenzdateien, 142

Reiter, Allgemein, 130

Reiter, Applikation, 134

Reiter, Ausschnitt, 151

Reiter, Drucken und Schneiden, 123

Reiter, Druck-Job-Warteschlange, 69

Reiter, Druckoptionen 1, 80, 117

Reiter, Druckoptionen 2, 83, 119

Reiter, Engine, 136

Reiter, Farben, 132

Reiter, Gerät, 113

Reiter, Geräteoptionen, 86, 120

Reiter, Kacheln, 152

Reiter, Linearisierung, 93, 127

Reiter, Material, 88, 125

Reiter, Materialoptionen, 91, 126

Reiter, Messwerte, 96  
 Reiter, Papier, 139  
 Reiter, Papierkorb, 72  
 Reiter, Separation, 121  
 Reiter, Zusatzgeräte, 138  
 Relativ farbmétrisch, 133, 149  
 Rendering-Intents, 148  
 RGB-Farbräume, 148

## S

Sättigungserhaltend, 148  
 Schneide-Positionsmarken, 84, 154  
**Schwarz Unterfüllen**-Schalter, 89  
 Separationen, 121, 156  
 Setup, Druck, 79  
 Setup, Geräte, 112  
 Setup, Material, 87  
 Setups, Standard, 74  
 Setup-Zentrale, 75

## Ü

Überdrucken, 84, 156

## V

Vorschau, Druck-Job, 74

## W

Wahrnehmungsorientiert, 148  
 Warenzeichen, 14  
 Windows<sup>®</sup> Treiber, 55  
 Worterklärungen, 160

## Anhang A: Lizenzbedingungen

### Pjannto Lizenzvertrag

Nachfolgend sind die Vertragsbedingungen für die Benutzung von Software der Firma Pjannto durch Sie, den Endverbraucher (im folgenden auch "Lizenznehmer") aufgeführt. Dies ist ein rechtsgültiger Vertrag zwischen Ihnen, dem Lizenznehmer, und Pjannto Software oHG. Mit dem Öffnen dieses versiegelten Software-Pakets, oder der versiegelten Datenträger-Tasche erklären Sie sich mit den nachfolgenden Vertragsbedingungen einverstanden. Lesen Sie daher bitte den nachfolgenden Text vollständig und genau durch. Wenn Sie mit diesen Vertrags-Bestimmungen nicht einverstanden sind, so dürfen Sie das Software-Paket nicht öffnen bzw. die Installation nicht durchführen und die Software nutzen. Geben Sie bitte in diesem Fall das ungeöffnete Software-Paket und alle anderen Teile (einschließlich aller schriftlichen Unterlagen, der Ordner, ggf. Dongle/Hardwarekopierschutz und der sonstigen Behältnisse) des erworbenen Produkts, wenn vorhanden, unverzüglich an Ihren Händler zurück. Löschen Sie alle Dateien des erworbenen Produkts, egal ob sie kopiert oder heruntergeladen wurden.

EINZELPLATZ-LIZENZ - MULTI-USER-LIZENZ - ZWEITPLATZ-LIZENZEN - TEST-LIZENZ - DEMO-LIZENZ

#### 1. Gegenstand des Vertrages

Gegenstand des Vertrages sind die auf den Datenträgern (Disketten/CD-ROM) aufgezeichneten Computerprogramme und -dateien, die Programmbeschreibung und die Bedienungsanleitung, sowie sonstiges zugehöriges schriftliches Material und Hardwareteile. Sie werden im Folgenden auch als "Software" bezeichnet. Pjannto macht darauf aufmerksam, dass es nach dem Stand der Technik nicht möglich ist, Computersoftware so zu erstellen, dass sie in allen Anwendungen und Kombinationen fehlerfrei arbeitet. Gegenstand des Vertrages ist daher nur eine Software, die im Sinne der Programmbeschreibung und der Benutzungsanleitung grundsätzlich brauchbar ist.

#### 2. Lizenzeinräumung

##### Einzelplatz-/Hauptlizenz

Pjannto räumt Ihnen das Recht ein, die beiliegende Kopie der Computer-Software auf einem einzelnen Terminal, das an einen einzelnen Computer (d. h. mit nur einer Zentraleinheit/CPU) angeschlossen ist, zu benutzen. Sie dürfen die

Software nicht vernetzen oder sie in einer anderen Weise zu irgendeiner Zeit auf mehr als einem Computer- oder Computerterminal benutzen.

Ausnahme: Der Lizenznehmer verfügt zusätzlich zur Einzelplatz-/Hauptlizenz über eine so genannte a) Multi-User-Lizenz und/oder b) eine so genannte Zweitplatz-Lizenz.

#### Zu a) Multi-User-Lizenz

Eine Multi-User-Lizenz gilt nur in Verbindung mit einer Einzelplatz-/Hauptlizenz für die beiliegende Computer-Software. Die Multi-User-Lizenz ist eine in den Funktionen eingeschränkte Version der Software - ohne Dongle-Kopierschutz. Der Einsatz ist auf mehreren Arbeitsplätzen/Rechnern in den Räumlichkeiten des Einzelplatz-/Hauptlizenznehmers erlaubt.

#### Zu b) Zweitplatz-Lizenz

Eine Zweitplatz-Lizenz gilt ebenfalls nur in Verbindung mit einer Einzelplatz-/Hauptlizenz für die beiliegende Computer-Software. Sie ist in gleicher Weise kopiergeschützt wie die Einzelplatz-/Hauptlizenz. Der Funktionsumfang einer Zweitplatz-Lizenz ist identisch mit dem einer Hauptlizenz. Zu jeder Einzelplatz-/Hauptlizenz können maximal 2 zusätzliche Zweitplatz-Lizenzen erworben werden. Werden in Mehrplatzumgebungen mehr als 3 Lizenzen benötigt, ist zunächst der Erwerb einer weiteren Einzelplatz-/Hauptlizenz erforderlich. Diese nachfolgende Einzelplatz-/Hauptlizenz kann dann wiederum um zusätzlich 2 Zweitplatz-Lizenzen erweitert werden. Darüber hinaus gehende Lizenzen sind individuell und schriftlich mit dem Hersteller zu vereinbaren.

#### Test-Lizenz

Die Test-Lizenz ermächtigt den Lizenznehmer, die Software in Ihrem Funktionsumfang zu testen, insbesondere zu überprüfen, ob der vom Lizenznehmer erwartete Gebrauchswert mit der Software zu erreichen ist und/oder die Kompatibilität mit seinem derzeitigen Computersystem vorhanden ist. Der gewerbliche Einsatz ist ausdrücklich untersagt, ebenso die Weitergabe oder Vervielfältigung ohne die ausdrückliche, schriftliche Erlaubnis des Herstellers. Die Software ist in der Test-Lizenz zeitlich begrenzt. Es ist ausdrücklich untersagt die Software außerhalb der von Pjannto oder seinen Händlern gesetzten, zeitlichen Begrenzungen zu nutzen. Für diesen Fall ist der Lizenznehmer Vertraglich verpflichtet eine Einzelplatz-/Hauptlizenz bei Pjannto oder einem seiner Händler zu erwerben.

#### Demo-Lizenz

Die Demo-Lizenz ermächtigt den Lizenznehmer, die Software in Ihrem Funktionsumfang zu testen, insbesondere zu überprüfen, ob der vom Lizenznehmer erwartete Gebrauchswert mit der Software zu erreichen ist

und/oder die Kompatibilität mit seinem derzeitigen Computersystem vorhanden ist. Der gewerbliche Einsatz ist ausdrücklich untersagt, ebenso die Weitergabe oder Vervielfältigung ohne die ausdrückliche, schriftliche Erlaubnis des Herstellers. Die Software macht mit der Demo-Lizenz Drucke, deren Fläche größer als A4 ist, mittels eines Hinweisaufdruckes unbrauchbar. Es ist untersagt diesen Hinweisaufdruck zu entfernen.

### 3. Urheberrecht

Die Software ist Eigentum von Pjannto und sie ist durch Urheberrechtsgesetze, internationale Verträge und andere nationale Vorschriften gegen Kopieren geschützt. Wenn die Software nicht mit einem technischen Schutz gegen Kopieren ausgestattet ist, dürfen Sie entweder eine einzige Kopie der Software ausschließlich für Sicherungs- oder Archivierungszwecke machen, oder die Software auf eine einzige Festplatte übertragen, sofern Sie die Originalkopie ausschließlich für Sicherungs- oder Archivierungszwecke aufbewahren. Ein in der Software vorhandener Urheberrechtsvermerk, sowie in ihr aufgenommene Registrierungs-/Code-Serien- oder Donglennummern, dürfen nicht entfernt werden. Es ist ausdrücklich verboten, die Software und das schriftliche Material wie Handbücher ganz oder teilweise zu kopieren oder anders zu vervielfältigen.

### 4. Besondere Beschränkungen

Dem Lizenznehmer ist untersagt:

\*ohne vorherige schriftliche Einwilligung von Pjannto die Software oder das zugehörige Material an einen Dritten zu übergeben oder einem Dritten sonst wie zugänglich zu machen, die Software zu vermieten oder zu verleihen. Aber Sie dürfen die Rechte aus diesem Pjannto Lizenzvertrag auf Dauer an einen anderen übertragen, vorausgesetzt, dass Sie diesen Pjannto Lizenzvertrag zusammen mit allen Kopien der Software, dem gesamten schriftlichen Begleitmaterial und der begleitenden Hardware übertragen und der Empfänger sich mit den Bestimmungen dieses Vertrages einverstanden erklärt. Eine Übertragung muss die letzte aktualisierte Version (Update) und alle früheren Versionen umfassen und Pjannto schriftlich mitgeteilt werden.

\* die Software von einem Computer über ein Netz oder eine Datenübertragungskanal auf einen anderen Computer zu übertragen

\* ohne vorherige schriftliche Einwilligung von Pjannto die Software abzuändern, zu übersetzen, zurückzuentwickeln, zu entkompilieren oder zu entassemblieren.

\* von der Software abgeleitete Werke zu erstellen oder das schriftliche Material zu vervielfältigen

\* das schriftliche Material zu übersetzen oder abzuändern oder davon abgeleitetes Material zu erstellen.

#### 5. Inhaberschaft an Rechten

Sie erhalten mit dem Erwerb des Produktes nur Eigentum an dem körperlichen Datenträger, auf dem die Software aufgezeichnet ist. Ein Erwerb von Rechten an der Software selbst ist damit nicht verbunden. Pjannto behält sich insbesondere alle Veröffentlichungs-, Vervielfältigungs-, Bearbeitungs- und Verwertungsrechte an der Software vor.

#### 6. Dauer des Vertrages

Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit. Das Recht des Lizenznehmers zur Benutzung der Software erlischt automatisch ohne Kündigung, wenn er eine Bedingung des Vertrages verletzt. Bei Beendigung des Nutzungsrechts ist er verpflichtet, die Originaldatenträger sowie alle Kopien der Software, abgeänderte Exemplare, einschließlich des schriftlichen Materials zu vernichten; Hardwareteile und Dongle sind an den Hersteller zurückzusenden.

#### 7. Schadenersatz bei Vertragsverletzung

Pjannto macht darauf aufmerksam, dass Sie für alle Schäden aufgrund von Urheberrechtsverletzungen haften, die Pjannto aus einer Verletzung dieser Vertragsbestimmungen durch Sie entstehen.

#### 8. Änderungen und Aktualisierungen

Pjannto ist berechtigt, Aktualisierungen der Software nach eigenem Ermessen zu erstellen. Pjannto ist nicht verpflichtet, Aktualisierungen des Programms solchen Lizenznehmern zur Verfügung zu stellen, die die Registrierungskarte nicht ordnungsgemäß ausgefüllt an Pjannto zurückgesandt oder die Aktualisierungsgebühr nicht bezahlt haben.

#### 9. Gewährleistung und Haftung von Pjannto

\* Ziff1: Pjannto gewährleistet gegenüber dem ursprünglichen Lizenznehmer, dass zum Zeitpunkt der Übergabe der Datenträger (Diskette), auf dem die Software aufgezeichnet ist, und die mit der Software zusammen ausgelieferte Hardware unter normalen Betriebsbedingungen und bei normaler Instandhaltung in Materialausführung fehlerfrei ist.

\* Ziff2: Sollte der Datenträger (die Diskette/die CD-ROM) oder die damit ausgelieferte Hardware fehlerhaft sein, so kann der Erwerber Ersatzlieferung



während der Gewährleistungszeit von 6 Monaten ab Lieferung verlangen. Er muss dazu die eventuell mit ihr ausgelieferte Hardware, einschließlich der Sicherungskopie und des schriftlichen Materials und einer Kopie der Rechnung/Quittung an Pjannto oder an den Händler, von dem das Produkt bezogen wurde, zurückgeben.

\* Ziff3: Wird ein Fehler im Sinne von 9 Ziff2. nicht innerhalb angemessener Frist durch eine Ersatzlieferung behoben, so kann der Erwerber nach seiner Wahl Herabsetzung des Erwerbspreises oder Rückgängigmachen des Vertrages verlangen.

\* Ziff4: Aus den vorstehend unter 1. genannten Gründen übernimmt Pjannto keine Haftung für die Fehlerfreiheit der Software. Insbesondere übernimmt Pjannto keine Gewähr dafür, dass die Software den Anforderungen und Zwecken des Erwerbers genügt oder mit anderen von ihm ausgewählten Programmen zusammenarbeitet. Die Verantwortung für die richtige Auswahl und die Folgen der Benutzung der Software sowie der damit beabsichtigten oder erzielten Ergebnisse trägt der Erwerber. Das gleiche gilt für das die Software begleitende schriftliche Material. Ist die Software nicht im Sinne von 1. grundsätzlich brauchbar, so hat der Erwerber das Recht den Vertrag rückgängig zu machen. Das gleiche Recht hat Pjannto, wenn die Herstellung von im Sinne von 1. brauchbarer Software mit angemessenem Aufwand nicht möglich ist.

\* Ziff5: Pjannto haftet nicht für Schäden, es sei denn, dass ein Schaden durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit seitens Pjannto verursacht worden ist. Gegenüber Kaufleuten wird auch die Haftung für grobe Fahrlässigkeit ausgeschlossen. Eine Haftung wegen evtl. von Pjannto zugesicherten Eigenschaften bleibt unberührt. Eine Haftung für Mangelfolgeschäden, die nicht von der Zusicherung umfasst sind, ist ausgeschlossen.

#### 10. Vollkaufleute

Ist der Lizenznehmer Vollkaufmann, so wird auf diesen Vertrag das Recht Deutschlands angewendet. In diesem Fall ist weiter die Zuständigkeit der in Deutschland gelegenen Staatsgerichte und Bundesgerichte vereinbart.

#### BESCHRÄNKTE GARANTIE

\* Beschränkte Garantie - Pjannto garantiert für einen Zeitraum von 90 Tagen ab Empfangsdatum, dass die Software im Wesentlichen gemäß dem begleitenden Produkthandbuch arbeitet.

Diese Garantie wird von Pjannto als Hersteller des Produktes übernommen; etwaige gesetzliche Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche gegen den Händler, von dem Sie ihr Exemplar der Software bezogen haben, werden hierdurch weder ersetzt noch beschränkt.

\* Ansprüche des Kunden - Die gesamte Haftung von Pjannto und Ihr alleiniger Anspruch besteht in der Rückerstattung des bezahlten Preises oder in der Reparatur oder dem Ersatz der Software, die der beschränkten Garantie von Pjannto nicht genügt und zusammen mit einer Kopie Ihrer Rechnungskopie an Pjannto zurückgegeben wird. Diese beschränkte Garantie gilt nicht, wenn der Ausfall der Software oder Hardware auf einen Unfall, auf Missbrauch oder auf fehlerhafte Anwendung zurückzuführen ist.

\* Keine weitere Gewährleistung - Pjannto schließt für sich jede weitere Gewährleistung bezüglich der Software, der zugehörigen Handbücher und schriftlichen Materialien und der begleitenden Hardware aus.

\* Keine Haftung für Folgeschäden - Weder Pjannto noch die Lieferanten von Pjannto sind für irgendwelche Schäden (uneingeschränkt eingeschlossen sind Schäden aus entgangenem Gewinn, Betriebsunterbrechung, Verlust von geschäftlichen Informationen oder von Daten oder aus anderem finanziellem Verlust) ersatzpflichtig, die aufgrund der Benutzung dieses Pjannto Produktes oder der Unfähigkeit, dieses Pjannto Produkt zu verwenden, entstehen, selbst wenn Pjannto von der Möglichkeit eines solchen Schadens unterrichtet worden ist. Auf jeden Fall ist die Haftung von Pjannto auf den Betrag beschränkt, den sie tatsächlich für das Produkt bezahlt haben. Dieser Ausschluss gilt nicht für Schäden, die durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit auf Seiten von Pjannto verursacht wurden. Ebenfalls bleiben Ansprüche, die auf unabdingbaren gesetzlichen Vorschriften zur Produkthaftung beruhen, unberührt.

Wenn Sie Fragen zu diesem Vertrag haben dann wenden Sie sich bitte an:

Pjannto Software oHG  
Hasenweg 61  
D-22393 Hamburg  
Germany, EU  
(c) 2003-2004 Pjannto Software oHG

Stand: 20.01.2004